Catech.
121 g

Catech.
278

Starck

Christoph Starckens,

Paſt. prim. der Stadt und Veſtung Drieſen,

Sechsfach-kurtzgefaßte

Ordnung des Heils

Das iſt

Eine ſechsfache Art, die Lehre von des Menſchen Heil und Seligkeit den Einfältigen ordentlich und erbaulich vorzutragen;

Nebſt angehängter

Ordnung der bibliſchen Hiſtorien:

Wie auch ein kurtzgefaßter

Spruch-Catechiſmus

mit Anmerkungen über die zehn Gebote, und einer Anwendung, zu Stärckung des Glaubens, zum gottſeligen Leben, und wohlanſtändigen Sitten;

Als ein bequemes

Hand-Büchlein für Kinder:

Anjetzo aufs neue mit Fleis durchgeſehen,

und mit

Herrn Andreas Hornemanns

ſehr beliebten Tabelle

über ſeine kurtz-gefaßte Grund-Sätze der Gottes-Gelehrtheit vermehret.

Zum Gebrauch ſämtlicher Schulen in denen Fürſtl. Sächſiſ. Hildburghäuſiſchen Landen auf hohen Befehl des Fürſtl. Conſiſtorii zum Druck befördert.

Hildburghauſen, 1775.

verlegts Johann Gottfried Haniſch,

Herzogl. Sächſiſ. privil. Hofbuchhändler.

Bayerische Staatsbibliothek

Vorrede.

Es iſt dieſe ſechsfach kurtzgefaßte Ordnung des Heils, nebſt dem Spruch-Catechiſmo, bey der letzten Auflage alſo eingerichtet worden, daß man darin das nöthigſte, ſo man bey der Jugend zu treiben hat, zuſammen findet. Die drey erſte Abfaſſungen der Ordnung des Heils ſtellen die gantze Chriſtliche Lehre aufs kürzeſte vor, daß ein Einfältiger, ſo zu ſagen, in einem Blick die gantze Ordnung vor Augen ſiehet, wenn man 1) die kurtzen 9. Sätze allein vorhält, und nachdem ſolche gefaſſet, die dabey geſetzten Worte darzu nimmet, und frageweiſe erkläret und einſchärfet; 2) die bibliſche Sprüche durch Fragen zergliedert, und darthut, wie die Lehre eines jeden Satzes mit GOttes Worte könne bewieſen werden; 3) Auch weiſet, wie man eine jede Lehre könne in einen kurtzen Reim faſſen; ja wie die gantze Ordnung des Heils in dieſem Reimgebetlein enthalten, daß ſich ein Einfältiger dadurch Gebet-und Geſang-weiſe unterrichten und erbauen könne. Oft kan man Leuten von gar ſchlechtem Begriff ſo am beſten bey kommen, das nöthigſte beyzubringen. Die Fragen und Antworten, welche die Ordnung des Heils auf die vierte Art vorſtellen, ſind alſo abgefaſſet, daß die Antwort allezeit ohne Beziehung auf die Frage einen völligen Verſtand hat, damit ſie Leuten von ſchlechtem Verſtande und Nachdencken deſto deutlicher ſeyn möchten, und auch das bloſſe Vorleſen in der Kirche und in den Häuſern ſchon ein Unterricht für die Einfältigen ſeyn könne; weil auf ſolche Weiſe auch ein jeder, der nicht leſen kan, dieſelben unvermerckt lernet, behält und nachdencket. Die Fragen, welche bey dieſer neuen Auflage mit eingerücket worden, ſind mit einem * gezeichnit, damit ein Lehrer, wenn einige Kinder dis Büchlein von der vorigen Auflage haben, ſich darnach richten können. Die fünfte und ſechſte Art, ſtellen die vornehmſten Glaubens-Artickel in Tabellen vor, wie ſie aus einander folgen, und gleich als Glieder an einer Kette zuſammen hangen; und ſind ſo eingerichtet, daß die Jugend leicht einen zulänglichen Begriff von einer jeden Lehre, worin ſie eigentlich beſtehe, faſſen könne, wenn nur eine deutliche Anweiſung eines Lehrers dazu kommet. Die ordentliche Verfaſſung der bibliſchen Hiſtorien führet die Kinder in die Bibel, daß ſie ſolche aufſuchen und leſen, auch das geleſene, oder in Predigten davon gehörte, deſto beſſer im Zuſammenhang verſtehen. Der Spruch-Catechiſmus enthält D. M. Luthers kleinen Catechiſmum, nebſt beygeſetzten Sprüchen und kurtzen Anmerckungen über die zehn Gebote, daß man bey deren Erklärung nichts nöthiges vergeſſe. Den Mangel der Anmerkungen bey den andern Hauptſtücken erſetzet die Ordnung des Heils Die Anweiſung, wie ſolche bey Erklärung des Catechiſmi könne gebrauchet werden, findet man in meiner Ordnung des Heils für Studirende und Einfältige. Die beygefügte Anwendung des Catechiſmi kan Gelegenheit geben, die Kinder zum Glauben, auch zum gottſeligen und ſittſamen Leben fleißig zu erwecken. Man hat anjetzo auch Herrn Andreas Hornemnans Tabelle über deſſen Grundſätze der Gottes-Gelehrtheit hinzugefüget, weil ſie ebenfalls das in einer Kürtze vorſtellet, was dieſe Ordnung des Heils in ſich faſſet. GOtt lege auf den Gebrauch dieſes Büchleins ferner ſeinen Segen, um Chriſti willen! Amen. Brandenburg, den 26. Sept. 1743.

I. Ord-

Bayerische Staatsbibliothek München

I. Ordnung des Heils in 9. verdoppelten kurtzen Sätzen.

I. Es iſt ein GOtt, Vater, Sohn und H. Geiſt.

1. Es iſt ein eintziges göttliches Weſen, in welchen drey Perſonen, GOtt Vater, Sohn und heiliger Geiſt, das keinen Anfang oder Urſprung noch Ende hat, ſondern aller guten Dinge Quell und Urſprung, und das höchſte Gut iſt.

II. GOtt hat die gantze Welt geſchaffen, und bisher erhalten.

2. GOtt hat Himmel und Erden, und alles was drinnen iſt, in ſechs Tagen erſchaffen, unter welchen Geſchöpfen die Engel und Menſchen die vornehmſten ſind; wie er auch alles erhält und nach ſeinen Willen regieret.

III. Der Menſch iſt ohne Sünde zum Ebenbilde GOttes erſchaffen worden.

3. Der Menſch Adam iſt mit ſeinem Weibe Eva an Seele und Leib ohne Sünde und Elende ſehr gut, heilig, gerecht und ſelig, als ein ſchönes Ebenbild GOttes, von GOtt erſchaffen worden.

IV. Der Menſch iſt von GOtt abgefallen, und in Sünde und Tod gerathen.

4. Der Menſch iſt durch Adams Ungehorſam von GOtt abgefallen, hat das Ebenbild GOttes verlohren, iſt durch die Sünde an Seele und Leibe greulich verdorben, ein Bild des Teufels worden, und ſollte des ewigen Todes ſterben.

V. GOtt ſchencket dem gefallenen Menſchen ſeinen Sohn zum Erlöſer.

5. GOTT hat, aus ewiger Liebe und Erbarmung ſich der gefallenen Menſchen wieder angenommen, und ihnen ſeinen Sohn zum Erlöſer von Ewigkeit zugedacht, nach dem Fall verſprochen, und zur beſtimmten Zeit geſchencket, und Menſch werden laſſen.

VI. Der Sohn GOttes, JEſus Chriſtus, hat alle Menſchen von Sünde und Tod wieder erlöſet.

6. JEſus Chriſtus, GOttes Sohn, wahrer GOTT und Menſch, unſer Prophet, Hoherprieſter und König, hat durch Thun, Leiden und Sterben alle Menſchen von der Schuld, und Strafe der Sünden wieder erlöſet, und ihnen GOttes Gnade, die Seligkeit, und den heiligen Geiſt wieder erworben.

VII. Der H. Geiſt heiliget den gefallenen Menſchen wieder durch GOttes Wort und Sacramente, Taufe und Abendmahl.

7. Der heilige Geiſt bietet durch das Wort GOttes und die heiligen Sacramente, welche ſind die Taufe und das heilige Abendmahl, allen Menſchen die erworbene Gnade an, und wircket in denen, die nicht muthwillig wiederſtreben, den Glauben an Chriſtum, wodurch ſie gerecht, heilig und ſelig ſeyn.

VIII. Welche Menſchen ſich gerne heiligen laſſen, daß ſie an Chriſtum gläuben; ſind Kinder GOttes, und werden ſelig.

8. Welche Menſchen der Wirckung des heiligen Geiſtes ſtille aushalten, Buſſe thun, an Chriſtum gläuben, fromm leben, fleißig beten, und im Creutze an GOtt beſtändig bleiben: die nimmt GOtt zu Kindern und Erben des ewigen Lebens an; Daher ſie einen ſeligen Tod, am jüngſten Tage eine fröliche Auferſtehung, und ein ewiges Leben zu hoffen haben.

IX. Welche Menſchen dem heiligen Geiſt wiederſtreben, ſind Kinder des Teufels, und werden verdammt.

9. Welche Menſchen den Rath GOttes verachten, in Sicherheit oder Heucheley leben, und dem heiligen Geiſt muthwillig wiederſtreben; die bleiben in Sünde, Tod, und im Reiche des Teufels, und werden am jüngſten Gericht zur ewigen Verdammniß verurtheilet und verſtoſſen werden.

II. Ord-

II. Ordnung des Heils.

In bekannten bibliſchen Sprůchen, welche die Erkenntniß zur Seligkeit ordentlich vorſtellen, und ſich auf vorige 9 Såtze beziehen.

1.) Hôre Iſrael, der HErr, unſer GOtt, iſt ein einiger GOtt; Marc. 12, 29. und drey ſind, die da zeugen im Himmel, der Vater, das Wort, (der Sohn) und der heilige Geiſt, und dieſe drey ſind eins. 1 Joh. 5, 7.

2.) GOtt hat gemacht Himmel und Erden, und das Meer, und alles was drinnen iſt; Geſch. 14, 15. Pſ. 33, 6. und tråget alle Dinge, mit ſeinem kråftigen Worte. Ebr. 1, 3.

3.) GOTT ſchuf den Menſchen ihm zum Bilde, zum Bilde GOttes ſchuf er ihn, er ſchuf ſie ein Månnlein und Fraulein. 1 Moſ. 1, 27.

4.) Eva nahm von der Frucht (die GOtt verboten hatte) und aß, und gab ihren Manne auch davon, und er aß. 1 Moſ. 3, 6. Alſo iſt durch einen Menſchen die Sünde kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und iſt alſo der Tod zu allen Menſchen durchgedrungen, dieweil ſie alle geſündiget haben. Rôm. 5, 12.

5.) Alſo hat GOtt die Welt geliebet, daß er ſeinen eingebohnen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glåuben, nicht verlohren werden, ſondern das ewige Leben haben; Joh. 3, 16. Und iſt in keinem andern Heil, iſt auch kein anderer Name den Menſchen gegeben, darinnen wir ſollen ſelig werden (als in dem Namen JEſu:) Geſch. 4, 12.

6.) Das iſt je gewißlich wahr, und ein theures werthes Wort, daß JEſus Chriſtus kommen iſt in die Welt, die Sünder ſelig zu machen. 1 Tim. 1, 15. Denn alſo iſts geſchrieben, und alſo muſte Chriſtus leiden, und auferſtehen von den Todten am dritten Tage, und predigen laſſen in ſeinem Namen, Buſſe, und Vergebung der Sünden, unter allen Vôlckern. Luc. 24, 46.

7.) Niemand kan JEſum einen HErrn heiſſen, ohne durch den heiligen Geiſt; 1 Cor. 12, 3. Nicht um der Wercke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, ſondern nach ſeiner Barmhertzigkeit macht uns GOtt ſelig, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneurung des heiligen Geiſtes, welchen er ausgegoſſen hat über uns reichlich durch JESUM Chriſtum unſern Heiland, auf daß wir durch deſſelben Gnade gerecht, und Erben ſeyn des ewigen Lebens, nach der Hoffnung, daß iſt je gewißlich wahr. Tit. 3, 5. 6. 7.

8.) Wie viele JEſum aufnahmen, denen gab er Macht GOttes Kinder zu werden, die an ſeinen Namen glåuben. Joh. 1, 12. c. 5, 24. 28. 29. Wer an den Sohn glåubet, der hat das ewige Leben. Joh. 3, 36.

9.) Wer an den Sohn nicht glåubet, der wird das Leben nicht ſehen, ſondern der Zorn GOttes bleibet über ihn. Joh. 3, 36.

III. Ordnung des Heils in Verſen.

Welche als ein Rein-Gebet oder Lied kan gebraucht werden.

Mel. Lob ſey dem allerhöchſten GOtt.

1. Ich gläub an einen GOtt, der heiſt	5 Moſ. 6, 4.
GOtt Vater, Sohn und Heiliger Geiſt	Matth. 28, 19.
GOtt ſchuf aus nichts die ganze Welt,	Ebr. 11, 3.
Die er regieret und erhält	c. 1, 3.
2. Der Menſch war GOttes ſchönes Bild	Weish. 2, 23.
Mit Weisheit Lieb und Kraft erfüllt:	Col. 3, 10.
Der Fall hat Sünd und Tod gebracht,	Röm. 5, 12.
Und uns zu Satans Bild gemacht.	Matth. 23, 33.
3. Diß jammert GOtt in Ewigkeit,	Jer. 31, 3.
Gibt ſeinen Sohn uns in der Zeit,	Gal. 4, 4.
Der GOtt und Menſch heiſt JEſus Chriſt	1 Tim. 2,
Und aller Menſchen Heiland iſt,	5. 6.
4. Der Heiland träget unſre Noth,	Joh. 1, 29.
Erlöſet uns durch Creutz und Tod,	1 Petr. 1, 19.
Von Sünden, Tod und Höllen Pein,	Ebr. 2, 14.
Daß wir verſöhnt und ſelig ſeyn.	Röm. 5, 10.
5. Der heilge Geiſt beut jedermann	1 Cor. 12, 3.
Durchs Wort und Sacramente an,	c. 6, 11.
Was Chriſtus uns für Heil gebracht.	Joh. 16, 14.
Und ſchenckt es dem, ders nicht veracht.	c. 1, 12.
6. Wer Buſſe thut, an Chriſtum gläubt,	Marc. 16, 16.
Fromm lebt und bis ans Ende bleibt:	c. 13, 13.
Iſt GOttes Kind, GOtt ſelbſt iſt ſein,	2 Cor. 6, 17. 18.
Stirbt ſelig, geht zum Himmel ein.	Offenb. 14, 13.
7. Wer GOttes Geiſt ſtets wiederſtrebt,	Geſch. 7, 57.
In Sünd' und ohne Buſſe lebt:	Phil. 3, 18. 19.
Iſt Satans Kind, das GOtt nicht kennt,	Joh. 8, 44.
Stirbt ſo, daß es zur Höllen rennt.	Luc. 16, 23.
8. HErr JESU! dir ſey Dank dafür,	Eph. 1, 6.
Ach! ſchenk den wahren Glauben mir:	c. 3, 14. 19.
So werde ich von Sünden rein,	1 Joh. 1, 7.
Und hier und dort recht ſelig ſeyn.	Röm. 8, 24.

VI. Ordnung des Heils

In kurtzen einfältigen Fragen und Antworten.

1. Wer biſt du von Natur?

Ich bin ein ſündiger Menſch. Pſ. 51, 7. Siehe ich bin aus.

2. Wer hat dich zu einem Menſchen geſchaffen?

GOTT hat mich geſchaffen. Mal. 2, 10. Haben wir nicht alle.

3. Gläubeſt du denn, daß ein GOtt ſey?

Ja, ich gläube, daß ein GOtt ſey. Ebr. 11, 6. Wer zu GOtt.

4. Können wir denn GOtt ſehen?

Nein, hier können wir GOtt nicht ſehen. Joh. 1, 18. Niemand. 1 Tim. 6, 16. GOtt, der da wohnet.

5. Was iſt denn GOtt, daß wir Ihn nicht ſehen können?

GOtt iſt ein Geiſt. Joh. 4, 24. *Oder ein unerſchaffenes, geiſtliches, allervollkommenſtes Weſen.

6. Iſt denn mehr als ein GOtt?

Nein, es iſt nur ein einiger GOtt. Marc. 12, 29. Höre Iſrael.

7. Wie heiſſet der einige GOtt?

Der einige GOtt heißt Vater, Sohn und Heiliger Geiſt. Matth. 28, 19. Gehet hin in alle Welt.

8. Sind denn Vater, Sohn und Heil. Geiſt nicht drey Götter?

Nein, Vater, Sohn und H. Geiſt ſind drey Perſonen, und dieſe drey Perſonen ſind ein GOtt. 1 Joh. 5, 7.

9. Hat denn GOtt keinen Anfang?

Nein, GOtt iſt ewig, und hat weder Anfang noch Ende. Pſ. 90, 1. HErr GOtt, du biſt.

10. Wo iſt GOtt?

GOtt iſt an allen Orten zugegen. Pſ. 139, 7-10. Wo ſoll ich hingehen.

11. Siehet und höret denn GOtt auch alles?
Ja, GOtt weis alles, was in der ganzen Welt vorgehet. Jer 23, 23. 24. Bin ich nicht ein GOtt.

*12. Kan und vermag denn GOtt auch alles?
Ja, GOtt iſt allmächtig, er kan alles thun, was er will. Pſ. 115, 3. unſer GOtt iſt im Himmel.

13. Hat denn GOtt die ganze Welt geſchaffen?
Ja, GOtt iſt der allmächtige Schöpfer, Himmels und der Erden. Pſ. 33, 6. Der Himmel iſt durchs.

*14. Kan ſich das von GOtt einmal erſchaffene ſelbſt erhalten?
Nein, wie GOtt alles hat erſchaffen, ſo erhält und regieret er auch alles. Joh. 5, 17. JEſus ſprach zu. Ebr. 1, 3. Er träget alle D. Pſ. 147, 5. Unſer HErr.

15. Kommt aber die Sünde auch von GOtt her?
Nein von GOTT kan nichts böſes herkommen. Pſ. 5, 5. Du biſt nicht ein GOtt, dem gottlos.

16. Iſt denn GOtt ohne Sünde, ganz heilig und gut?
Ja, GOtt iſt das höchſte Gut, und kein Böſes an Ihm. Luc. 18, 19. Niemand iſt gut. 5 Moſ. 32, 4. Treu iſt GOtt. *GOtt iſt wahrhaftig, Pſ. 33, 4. Des HErrn. heilig, Jeſ. 6, 3. Heilig. gerecht. Pſ. 145, 17. und gütig. Pſ. 103, 8. 13.

17. Wie biſt du aber ein ſündlicher Menſch geworden?
Ich habe die Sünde von Adam, dem erſten Menſchen geerbet. Röm. 5, 12. Derhalben wie durch.

18. Wie viele Menſchen hat GOtt zuerſt geſchaffen?
GOtt hat zuerſt zween Menſchen geſchaffen, nemlich Adam und Eva. 1 Moſ. 1, 26. Laſſet uns Menſchen.

19. Woraus beſtehet ein jeder Menſch?
Ein jeder Menſch beſtehet aus Leib und Seele. 1 Cor. 6, 13. Preiſet GOtt. Pred. 12, 7. Der Staub.

20. Woraus machte GOtt des erſten Menſchen Leib?
GOtt machte den Menſchen aus einem Erdenkloß. 1 Moſ. 2, 7.

21. Wie gab aber GOtt dem Menſchen die Seele?

GOtt blies einen lebendigen Odem in ſeine Naſen, alſo ward der Menſch eine lebendige Seele. 1 Moſ. 2, 7.

22. Weſſen Bild war der Menſch, als ihn GOtt alſo erſchaffen?

Der Menſch war ein ſchönes Ebenbild GOttes, vornehmlich an der Seele, und auch am Leibe. 1 Moſ. 1, 27. GOtt ſchuf den Menſchen.

23. Was iſt die Seele des Menſchen?

Die Seele iſt ein erſchaffener Geiſt, der Verſtand und Willen hat. Luc. 24, 39. Ein Geiſt hat nicht. Sir. 17, 5. Er gab ihnen.

24. Wie war der Verſtand des Menſchen beſchaffen?

Der Verſtand hat eine himmliſche Erkenntniß GOttes und ſeines Willens. Col. 3. 10. Ziehet den.

25. Wie war der Wille beſchaffen?

Der Wille hatte eine göttliche Kraft, daß Gute zu lieben und zu thun, und daß Böſe zu haſſen und zu laſſen. Eph. 4, 24. Ziehet den neuen Menſchen.

*26. Was iſt des Menſchen Leib?

Der Leib iſt der ſichtbare Theil des Menſchen, mit dem die Seele vereiniget iſt. Matth. 10, 28. Fürchtet euch nicht.

*27. Wie war der Leib des Menſchen beſchaffen?

Der Leib des Menſchen war vor dem Fall heilig, ſchön und unſterblich. Weish. 2, 23. 25. GOtt hat.

28. Hatte denn der Menſch, da ihm GOtt ſo ſchön geſchaffen, keine Sünde noch Elend?

Nein der Menſch hatte zuerſt keine Sünde, auch kein einziges Elend, weder an Seele noch Leib. 1 Moſ. 1, 31. GOtt ſahe an.

29. Wie ſind aber Adam und Eva Sünder geworden?

Adam und Eva ſind von GOtt abgefallen. 1 Moſ. 3.

30. Wer verführte dieſe erſte Menſchen?

Der Teufel verführte die erſte Menſchen. Weish. 2, 23. 24.

31. Was ſind die Teufel erſt geweſen?

Die Teufel ſind erſt gute Engel geweſen. Joh. 8, 44. Ihr ſeyd

32. Wer hat die Engel geſchaffen?

GOtt hat viel gute Engel geſchaffen. Col. 1, 16. Durch ihn iſt al.

*33. Was ſind die guten Engel?

Die guten Engel ſind heilige und ſelige Geiſter. Ebr. 1, 14. Sind ſie (die Engel) nicht allzumal.

34. Was thun die guten Engel?

Die guten Engel (a) loben GOtt, dienen ihm, und (b) beſchützen die Frommen.

(a) Pſ. 103, 20. Lobet den HErrn.
(b) Pſ. 34, 8. Der Engel des.

35. Wie ſind etliche gute Engel Teufel geworden?

Es ſind viel gute Engel von GOtt abgefallen, und haben ihre anerſchaffene Heiligkeit verloren. Joh. 8, 44. Ihr ſeyd von dem Vater.

*36. Was ſind die böſen Engel?

Die böſen Engel ſind unheilige und unſelige Geiſter Eph. 6, 12. Wir haben nicht mit Fleiſch.

*37. Was thun die böſen Engel?

Die böſen Engel ſuchen (a) GOttes Ehre und Willen zu hindern, und (b) die Menſchen zu verführen.

(a) 2 Cor. 4, 4. Bey welchen der G.
(b) 1 Petr. 5, 8. Seyd nüchtern.

38. Wozu verführte denn der Teufel den Menſchen?

Der Teufel verführte den Menſchen, daß er ſollte GOtt ungehorſam werden. 2 Cor. 11, 3. Sir. 10, 13. Da kömmt alle.

39. Was war denn eigentlich der Fall Adams?

Der Fall Adams war, daß der Menſch ſein Hertz von GOtt zum Teufel wandte. Geſch. 26, 18. Aufzuthun.

40. Wor⸗

40. Worinn waren Adam und Eva auch äuſſerlich GOtt ungehorſam, und den Teufel gehorſam?

Adam und Eva aſſen von dem Baum, davon GOtt geſagt, ſie ſolten nicht davon eſſen. 1 Moſ. 3, 6. c. 2, 16. 17.

41. Was verlor der Menſch, als er dem Teufel gehorſam wurde, und von GOtt abfiel?

Der Menſch verlor das ſchöne Ebenbild GOttes, und wurde ein Bild des Teufels. Eph. 2, 1-3. Und auch euch, da ihr todt waret.

42. Wie war nun nach dem Fall des Menſchen Seele und Leib beſchaffen?

Seele und Leib wurden zu allem Guten ungeſchickt, und zum Böſen geſchickt und geneigt. 1 Moſ. 6, 5. Das Tichten und Trachten des.

43. Wodurch iſt nun die Sünde auf alle Menſchen gekommen?

Durch den Fall Adams iſt die Sünde und Tod auf alle Menſchen gekommen. Röm. 5, 12. Derhalben.

44. Was iſt die Sünde?

Die Sünde iſt alles Böſe und alles Unrecht, oder alles was wider GOttes Gebot iſt. 1 Joh. 3, 4. Wer Sünde thut, der

45. Wie heiſſet die Sünde, die von Adam auf uns gekommen iſt?

Die Sünde, die wir von Adam geerbet haben; heiſſet die Erb-Sünde. Pſ. 51, 7. Siehe ich bin aus.

46. Von wem kommet die Sünde?

Die Sünde kommt (a) vom Teufel, und (b) vom Menſchen.

(a) 1 Joh. 3, 8. Wer Sünde thut.
(b) Röm. 5, 12. Derhalben wie durch einen M.

47. Thun wir denn ſelber keine Sünde?

Ja wir ſündigen täglich sehr viel. Pſ. 19, 13. Wer kan mercken, wie oft er fehlet.

48. Wie

48. Wie heiſt die Sünde, die wir thun?

Die Sünden, die wir thun, heiſſen wircklicheSünden. Marc. 7, 21. 22. Aus dem Hertzen der Menſchen.

49. Womit ſündigen wir wircklich?

Wir ſündigen täglich mit (a) Gedanken, (b) Geberden, (c) Worten und (d) Wercken.

(a) Matth. 15, 19. Aus dem Herzen.
(b) 1 Moſ. 4, 6. 7.
(c) Matth. 12, 36. Ich ſage euch.
(d) Gal. 5, 19:21.

*50. Wie mancherley iſt alſo die Sünde?

Die Sünde iſt zweyerley, die Erb-Sünde und die wirckliche Sünde.

*51. Was iſt die Erb-Sünde?

Die Erb-Sünde iſt die angeborne Verderbniß unſerer Natur, da wir zu allen Guten untüchtig und zu allem Böſen geneigt ſind. Joh. 3, 6. Was vom Fleiſch. Röm. 3, 12. Sie ſind.

*52. Was iſt die wirckliche Sünde?

Die wirkliche Sünde iſt alles, was (a) innerlich in Gedanken und Begierden, und (b) äuſſerlich in Geberden Worten und Werken von uns böſes gethan, (c) oder gutes unterlaſſen wird.

(a) Matth. 9, 4. Warum dencket ihr.
(b) Pſ. 39, 2. Ich habe mir vorgeſetzt. Col. 3, 5:9. Eph. 5, 34.
(c) Jac. 4, 17. Wer da weiß gutes.

*53. Wie machen wir uns fremder Sünden theilhaftig?

Wenn wir das Böſe befehlen, rathen, billigen, nicht hindern, noch beſtrafen, noch anzeigen, daß es beſtrafet werde; ſo machen wir uns fremder Sünden theilhaftig. 1 Tim. 5, 22.

54. Was verdienen wir alle mit der Sünde?

Wir verdienen alle GOttes (a) Zorn und Ungnade, (b) den zeitlichen Tod, und die (c) ewige Verdammniß.

(a) Röm.

(a) Röm. 1, 18. c. 2, 8. 9. GOttes Zorn vom Him.
(b) Röm. 5, 12. c. 6, 23. Der Tod iſt der Sünden S.
(c) Matth. 7, 19. Ein jeglicher Baum, der nicht gute.

55. Müſſen denn nun alle Menſchen verdammt werden?

Nein, wir können die verlorne Seligkeit wohl wieder erlangen. Röm. 5, 18. 19. Wie durch eine Sünde.

56. Wer hat ſich unſer angenommen, daß wir nicht ver- dammt würden?

GOtt hat ſich aus Erbarmung unſer aller angenommen. Jer. 31, 3. Ich habe dich. 1 Tim. 2, 4. GOtt will, daß allen Menſchen geholfen.

*57. Wenn hat GOtt ſchon beſchloſſen, die gefallene Menſchen wieder ſelig zu machen?

GOtt hat ſchon von Ewigkeit beſchloſſen, alle Menſchen erlöſen zu laſſen, und die Gläubigen ſelig zu machen. Eph. 1, 4-6. Joh. 3, 18. 36.

58. Wenn verſprach GOtt dem Menſchen einen Erlöſer?

GOtt verſprach gleich nach dem Fall, uns einen Erlöſer zu geben. 1 Moſ. 3, 15. Ich will Feindſchaft. Joh. 3, 16. Alſo hat GOtt.

59. Wer iſt dieſer unſer Erlöſer?

JEſus Chriſtus iſt unſer Erlöſer. Luc. 2, 11. Euch iſt h.

*60. Was heiſt JEſus?

JEſus heiſt ein Heiland oder Seligmacher. Matth. 1, 21. Sie wird.

*61. Was heiſt Chriſtus?

Chriſtus heiſt ein Geſalbter, und iſt eben ſo viel, als Meßias. Apoſtg. 10, 38. Wie GOtt denſelben JEſum.

62. Wer iſt Chriſtus?

Chriſtus iſt (a) GOttes Sohn, wahrer (b) GOtt und (c) Menſch.

(a) Matth. 16, 16. Du biſt Chriſtus des lebendigen.
(b) 1 Joh. 5, 20. Chriſtus iſt der wahrhaft.
(c) Joh. 1, 14. Das Wort.

63. Hat uns denn GOtt auch ſeinen Sohn zum Erlöſer gegeben?

Ja, GOtt hat uns ſeinen Sohn gegeben, da der Sohn GOttes Menſch wurde. Gal. 4, 4. Da die Zeit erfüllet.

64. Von wem iſt Chriſtus Menſch gebohren?

Chriſtus iſt von der Jungfrau Maria ein Menſch gebohren. Matth. 1, 23. Eſa. 7. 14. Siehe, ein Jungf.

65. Warum muſte Chriſtus Menſch werden?

Chriſtus muſte Menſch werden, daß Er durch Leiden und Sterben uns erlöſen könnte. Ebr. 2, 14. 17. Nachdem.

* 66. Warum muſte Chriſtus auch wahrer GOtt ſeyn?

Chriſtus muſte wahrer GOtt ſeyn, daß ſeine Erlöſung die Kraft hätte, GOtt zu verſöhnen. Röm. 5, 10. So wir GOtt.

* 67. Wodurch hat Chriſtus uns erlöſet und GOtt verſöhnet?

Chriſtus hat GOtt verſöhnet, durch ſeinen Gehorſam bis zum Tode. Phil. 2, 8. Er erniedrigte ſich ſelbſt.

* 68. Was hat Chriſtus an unſerer ſtatt erfüllet?

Chriſtus hat an unſerer ſtatt das gantze Geſetz vollkommen erfüllet. Matth. 5, 17. Ihr ſolt nicht wehnen.

* 69. Was hat Chriſtus auf ſich genommen?

Chriſtus hat die Schuld und Strafe unſerer Sünden auf ſich genommen. Jeſ. 53, 5. 6. Joh. 1, 29. Siehe, das iſt GOttes.

70. Was hat denn Chriſtus für uns gelitten?

Chriſtus iſt für uns (a) geſtorben, und hat (b) ſein Blut am Creutze für uns vergoſſen.

(a) Röm. 5, 8. Darum preiſet GOtt.
(b) 1 Petr. 2, 24. Welcher unſere Sünde ſelbſt geopfert.

71. Iſt den Chriſtus im Grabe todt geblieben?

Nein, Chriſtus iſt am dritten Tage wieder auferſtanden. Luc. 24, 46. 2 Tim. 2, 8. Halt im Gedächtniß.

72. Wo iſt Chriſtus nach ſeiner Auferſtehung geblieben?

Chriſtus iſt ſichtbarlich gen Himmel gefahren. Geſch. 1, 9.

73. Wo hat ſich Chriſtus hingeſetzet?

Chriſtus ſitzet zur Rechten GOttes, den Menſchen die erwor-

erworbene Seligkeit auch zu ſchencken. Marc. 16, 19. 20.

74. Welche Menſchen hat Chriſtus erlöſet?

Chriſtus hat alle Menſchen erlöſet. 1 Tim. 2, 6. Der ſich ſelbſt. 1 Joh. 2, 2. Chriſtus iſt die Verſöhnung.

75. Wovon hat uns Chriſtus erlöſet?

Chriſtus hat uns (a) von allen Sünden, (b) vom Tode und (c) von der Gewalt des Teufels erlöſet.

(a) 1 Joh. 1, 7. Das Blut JEſu Tit. 2, 14. Der ſich.
(b) 2 Tim. 1, 10. Chriſtus hat dem.
(c) Ebr. 2, 14. Nachdem die Kinder.

76. Was hat uns Chriſtus hingegen erworben?

Chriſtus hat uns (a) GOttes Gnade, (b) den heiligen Geiſt, und (c) die ewige Seligkeit wieder erworben.

(a) Joh. 1, 16. 17. Von ſeiner Fülle.
(b) Joh. 16, 7. Es iſt euch gut.
(c) Ebr. 7, 25. † c. 9, 15. Daher er auch ſelig machen kan.

77. Werden denn nun alle Menſchen ſelig?

Nein, es werden nur wenige Menſchen ſelig. Matth. 7, 14. Die Pforte iſt enge. Luc. 13, 24. Ringet darnach.

78. Wer iſt ſchuld daran, daß noch ſo viel Menſchen verdammt werden?

Die Menſchen ſind ſelber Schuld an ihrer Verdammniß, wenn ſie in ihren Sünden bleiben wollen. Matth. 23, 37. 2 Petr. 3, 9.

79. Welche Menſchen werden denn ſelig?

Die Chriſtum im Glauben annehmen, die werden ſelig. Joh. 3, 16. 36. Wer an den Sohn gläubet, der hat.

80. Kannſt du aus eigner Kraft an Chriſtum gläuben?

Nein, ich kan nicht (a) aus eigener Vernunft noch (b) Kraft an Chriſtum gläuben.

(a) 1 Cor. 2, 14. Der natürliche Menſch.
(b) Joh. 6, 29. Das iſt GOttes Werck, daß ihr an den.

81. Wen muſt du von GOtt erbitten, der dir Kraft dazu gebe?

Ich muß GOtt um den Heil. Geiſt bitten. 1 Cor. 12, 3. Niemand kan JEſum. Luc. 11, 13. So denn ihr, die.

82. Was thut der heilige Geiſt in uns?
Der heilige Geiſt heiliget uns. Röm. 15, 16.

83. Biſt du denn von Natur nicht heilig?
Nein, ich bin von Natur unheilig. 1 Moſ. 6, 5. Das T.
Röm. 3, 10. f. Da iſt nicht, der gerecht ſey, auch nicht.

84. Was macht dich unheilig?
Die Sünde macht mich unheilig. Pſ. 51, 4-7. Waſche,

85. Wie wirſt du denn heilig?
Wenn ich der Sünde wieder los werde, ſo werde ich hei-
lig. 1 Cor. 6, 11. Ihr ſeyd abgewaſchen. 1 Joh. 1, 7.
Das Blut JEſu.

86. Was thut der heilige Geiſt, wenn er uns von Sünden los und heilig machet?
Der heilige Geiſt (a) berufet, (b) erleuchtet, (c) heiliget und (d) erhält uns.

(a) 2 Theſſ. 2, 14. 2 Tim. 1, 9. Der Geiſt GOttes.
(b) 2 Cor. 4, 6. GOtt, der da hieß. 2 Petr. 1, 19. Wir h
(c) Tit. 3, 5-7. Nach ſeiner Barmhertzigkeit macht er uns
(d) Phil. 1, 6. Der in euch angefangen hat. 1 Petr. 1, 5.

87. Wie berufet uns der heilige Geiſt?
Wenn wir GOttes Wort hören, ſo rufet uns der heilige Geiſt von Sünden und von der Gewalt des Teufels wieder zu GOtt. Geſch. 26, 18. Aufzuthun ihre Aug

88. Wie erleuchtet und heiliget uns der heilige Geiſt?
Der heilige Geiſt (a) wircket den Glauben an Chriſtum, und (b) macht uns zu gantz neuen Menſchen.

(a) Joh. 6, 29. Daß iſt GOttes Werck, daß. Eph. 1, 19
(b) Pſ. 51, 12. Ezech. 36, 26. 27. Ich will euch ein neu H

89. Hat denn der Glaube ſo groſſe Kraft, dich von Sünden los und wieder heilig zu machen?
Der Glaube hat die Kraft einen Sünder (a) gerech und (b) heilig zu machen.

(a) Röm. 4, 3. 5. Dem, der nicht mit Wercken.
(b) Geſch. 13, 9. c. 26, 18. GOtt reinigte ihre Hertzen
1 Joh. 1, 12. 13.

90. Wi

90. Wie macht dich der Glaube vor GOtt gerecht?

Wenn mein Glaube JEſum ergreifet, ſo habe ich Chriſti Gerechtigkeit, und Vergebung aller meiner Sünden. Röm. 3, 24. 25. Wir werden ohne Verdienſt gerecht.

91. Wie machet der Glaube heilig?

Der Glaube (a) bringet das Bild GOttes wieder in uns, daß wir können (b) über die Sünde herrſchen und (c) heilig leben.

(a) Gal. 6, 15. c. 5, 6. In Chriſto JEſu gilt weder. 2 Cor. 3, 18.

(b) Röm. 6, 12. Laſſet die Sünde.

(c) 2 Petr. 1, 4. Durch welche.

92. Wo hat der heilige Geiſt dieſe Heiligung in dir angefangen?

In der heiligen Taufe hat der heilige Geiſt die Heiligung in mir angefangen. Tit. 3, 5 : 7. Durch das Bad der Wiedergeburt.

93. Was hat dir GOtt in der heiligen Taufe zugeſagt?

GOtt hat mir (a) Vergebung der Sünden, (b) Leben und Seligkeit zugeſagt, und auch geſchencket.

(a) Geſch. 2, 38. Thut Buſſe.

(b) 1 Petr. 3, 21. Welcher uns ſelig.

94. Was haſt du aber GOtt verſprochen?

Ich habe verſprochen, daß ich will (a) abſagen dem Teufel und allen ſeinen Wercken, und allen ſeinem Weſen, und (b) will gläuben an GOtt den Vater, Sohn und heiligen Geiſt.

(a) Röm. 6, 2. 3. Jac. 4, 7. So ſeyd nun Gott unterthänig.

(b) Hoſ. 2, 19. 20. Offenb. 2, 10. Sey getreu bis in den Tod.

* 95. Durch wen haſt du die Verſprechung in der heiligen Taufe gethan?

Ich habe die Verſprechung in der heiligen Taufe durch meine Tauf-Paten gethan.

* 96. Welche ſoll man zu Tauf-Paten erwehlen?

Zu Tauf-Paten ſoll man fromme Chriſten erwehlen, die ſelbſt ihren Tauf-Bund halten. Pſ. 50, 5 : 16.

* 97. Was iſt die Pflicht der Tauf-Paten?

Die Pflicht der Tauf-Paten iſt, daß ſie bey der Taufe andächtig ſeyn, ihren Glauben erwecken, für die Kinder beten, und ſie ihres Tauf-Bundes fleißig erinnern. 1 Cor. 15, 1.

98. Sind denn alle Getaufte heilige und fromme Menſchen?

Nein, viele fallen aus ihrem Tauf-Bunde wieder heraus. 1 Petr. 2, 20-22. So ſie entflohen ſind dem Unflath.

99. Wodurch fället man aus ſeinem Tauf-Bund?

Durch muthwillige Sünden fället man aus ſeinem Tauf-Bund. Jeſ. 59, 2. Eure Untugend ſcheiden euch und euren GOtt. 1 Joh. 3, 8. Wer Sünde thut, der iſt vom Teufel.

100. Was iſt eine muthwillige Sünde?

Wenn man die Sünde mit Willen und Vorſatz thut, ſo iſts eine muthwillige Sünde. Röm. 6, 16. Gal. 5, 19-21.

101. Wodurch kann denn ein ſolcher muthwilliger Sünder wieder geheiliget werden?

Durch GOttes Wort können wir wieder geheiliget werden. Joh. 17, 17. Vater, heilige ſie. Jac. 1, 21. Nehmet das Wort an.

102. Was iſt denn GOttes Wort?

Die gantze Bibel oder die heilige Schrift iſt GOttes Wort. 2 Petr. 1, 21. Es iſt noch nie keine Weiſſag.

103. Was muß der nun fleißig hören und leſen, der wieder fromm und heilig werden will?

Wer fromm werden will, muß GOttes Wort fleißig und andächtig hören und leſen. 2 Petr. 1, 19. Wir haben ein veſtes. Geſch. 8, 18. c. 16, 14. Ein gottesfürchtig Weib, mit Namen.

104. Wie höret man GOttes Wort recht andächtig?

Wenn man bey GOttes Wort um die Erleuchtung des heiligen Geiſtes hertzlich ſeufftzet, ſo höret mans andäch-

dächtig. 2 Cor. 4, 6. GOtt, der da hieß. Eph. 1, 17. 18. Pſ. 119, 18. 33. 34.

* 105. Was können wir aus GOttes Wort lernen?

Wir können aus GOttes Wort alles lernen, was zu unſerer Seligkeit nöthig iſt. Pſ. 19, 8. 2 Tim. 3, 15. Weil du von Kind.

106. Was beſtrafet GOttes Wort an uns?

GOttes Wort beſtrafet alle unſere Sünden. Joh. 16, 8. Wenn derſelbige kommt. Röm. 3, 20. Durch das Geſetz kömmet Erkänntniß.

107. Wozu ermahnet uns aber GOttes Wort?

GOttes Wort ermahnet uns zur Buſſe und Bekehrung. Matth. 3, 2. Thut Buſſe, das Himmelreich iſt nahe. Geſch. 2, 38. Thut Buſſe, und laſſe ſich ein jeglicher.

108. Welches iſt nun die Ordnung, darinn der Menſch kan ſelig werden?

Die eintzige Ordnung zur Seligkeit iſt die wahre Buſſe und inſonderheit der Glaube an Chriſtum. 2 Pet. 3, 9.

109. Was iſt die Buſſe?

Die Buſſe iſt eine Aenderung des Hertzens und des Sinnes. Geſch. 26, 18. Aufzuthun ihre. Röm. 12, 2. Verändert euch.

110. Wie viel Stücke hat die Buſſe?

Die Buſſe hat zwey Stücke: (a) Die Reue über die Sünden, und (b) der Glaube an Chriſtum.

(a) 2 Corinth. 7, 10. Die göttliche Traurigkeit wircket.
(b) Joh. 3, 36. Wer an den Sohn gläubet.

111. Was muß einer bereuen, wenn er ſich bekehren will?

Wer ſich bekehren will, muß alle ſeine Sünden hertzlich (a) erkennen, (b) bereuen und haſſen.

(a) Jer. 3, 13. Erkenne deine.
(b) Pſ. 6, 7. Ich bin müde von Seuffzen. Röm. 12, 9. Haſſet das.

112. Was wircket denn GOtt, wenn ein Menſch über ſeine Sünden rechte Reue und Angſt hat?

Wenn der Menſch voller Angſt über ſeine Sünden iſt, ſo wir-

cket GOtt den Glauben. Pſ. 51, 19. Die Opfer, die GOtt gefallen. Geſch. 16, 29. 31. Exempel des Kerckermeiſters.

113. An wen ſollen wir ſonderlich gläuben?

Wir ſollen an JEſum Chriſtum, unſern eintzigen Erlöſer, gläuben. Joh. 3, 16. Alſo hat GOtt. Geſch. 4, 12. Es iſt in keinem.

114. Iſt denn das auch ein rechter Glaube, wenn ein Menſch mit frechen Hertzen ohne hertzliche Reue ſpricht: Ich tröſte mich meines lieben HErrn Chriſti?

Nein, wo keine hertzliche Reve iſt, da iſt auch kein wahrer Glaube. † Matth. 27, 3. 5. Exempel Judä.

115. Wie gläuben wir aber recht an Chriſtum?

Wenn wir über die Sünde (a) erſchrecken, (b) dieſelbe groß achten, und uns (c) des HErrn JEſu allein freuen und tröſten, ſo gläuben wir recht an Chriſtum.

(a) Pſalm 6, 3. 4.
(b) 1 Tim. 1, 15. Das iſt je gewißlich wahr.
(c) Phil. 3, 8. 9. Ich achte es.

* 116. Was iſt der wahre Glaube?

Der wahre Glaube iſt ein lebendiges Vertrauen auf GOttes Gnade in Chriſto vom heiligen Geiſt gewircket. Ebr. 11, 1.

117. Was muß folgen, wenn die Buſſe recht ſeyn ſoll?

Die Beſſerung des Lebens muß auf die Buſſe folgen. Matth. 3, 8. Sehet zu, thut. Jac. 2, 17. Der Glaube, wenn er.

118. Worinn beſtehet die Beſſerung des Lebens?

Die Beſſerung des Lebens beſtehet in der Nachfolge Chriſti. Matth. 16, 24. c. 10, 38. Will mir jemand. Phil. 2, 5. Ein jeglicher.

119. Wie folgeſt du Chriſto?

Ich folge Chriſto, wenn ich verleugne das ungöttliche Weſen, und die weltlichen Lüſte, und züchtig, gerecht und gottſelig lebe in dieſer Welt. Tit. 2, 12. Und züchtiget uns, daß wir.

120. Thun alle muthwillige Sünder Buſſe?

Nein, die meiſten Menſchen bleiben unbußfertig in ihren Sünden. Joh. 1, 10. 11. Es war in der Welt, und die.

121. Wie vielerley ſind nun alle Menſchen?

Zweyerley, etliche thun Buſſe, und ſind fromm; die meiſten leben ohne Buſſe, und ſind gottlos. Matth. 7, 13. 4. c. 13, 24. 38. 47. Gehet ein, durch die enge Pforte.

122. Können denn die Gottloſen keine gute Wercke thun?

Nein, wer keinen Glauben hat, kan auch nicht Gutes thun. Ebr. 11, 6. Ohne Glauben iſts unmöglich. Röm. 14, 23. Was nicht aus dem. Matth. 12, 34. 35. Ihr Ottergezüchte, wie könnet ihr gutes reden.

123. Können aber die Gläubigen gute Wercke thun?

Ja, die Gläubigen ſuchen von Tage zu Tage frömmer zu werden. 2 Cor. 7, 1. Dieweil wir ſolche. Joh. 15, 2. Einen jeglichen Reben.

124. Können denn die Gläubigen gantz ohne Sünde leben?

Nein, die Gläubigen ſündigen noch täglich oft aus Schwachheit. 1 Joh. 1, 8. So wir ſagen. Jac. 3, 2. Wir fehlen alle.

125. Was iſt eine Sünde der Schwachheit?

Wenn ein Gläubiger aus Unwiſſenheit oder Uebereilung ſündiget, ſo heiſt es eine Sünde der Schwachheit. Gal. 6, 1. So ein Menſch von einem Fehl übereilet w.

126. Wie macht es ein Gläubiger, wenn er aus Schwachheit geſündiget?

Ein Gläubiger bereuet hertzlich ſeine begangene Sünden, und bittet GOtt um Vergebung. 1 Joh. 1, 9. So wir aber unſre Sünd.

127. Vergiebt denn GOtt den Gläubigen ihre Sünde?

Ja, ſo lange ein Gläubiger nicht muthwillig ſündiget, ſo hat er bey GOtt Vergebung. 1 Joh. 2, 1. Ob jem.

128. Was ſollen wir täglich thun, damit wir nicht wieder in muthwillige Sünden fallen?

Wir ſollen täglich wachen und beten, Matth. 26, 41. Wachet und betet, daß ihr nicht in. Eph. 6, 18. Betet.

129. Wie wachet ein Gläubiger?

Ein Gläubiger wachet über ſich, wenn er auf alle ſeine Gedancken, Geberden, Worte und Wercke acht hat. 1 Petr. 5, 8. Seyd nüchtern und w. Gal. 6, 1. So ein Menſch etwa.

130. Was iſt aber das Gebet?

Das Gebet iſt ein Geſpräch mit GOtt. Pſalm 19, 15. Laß dir wohlg.

131. Wodurch können wir nun mit GOtt im Himmel reden?

Durchs Gebet können wir mit GOtt reden. Pſ. 18, 7. Wenn mir.

132. Wie redet aber GOtt mit uns?

Durch GOttes Wort redet GOtt mit uns. Pſ. 119, 92. Wo dein.

133. Was hat uns der HErr JEſus für ein Gebet gelehret?

Das Vater Unſer hat uns der HErr JEſus ſelbſt gelehret. Luc. 11, 1-4. HErr, lehre uns beten.

134. Wer kan GOtt wohlgefällig beten?

Ein jeder Gläubiger, und alſo auch ein frommes Kind, kan GOtt wohlgefällig beten. Joh. 9, 31. Wir wiſſen aber, daß. Pſ. 8, 3. Aus dem Munde der jungen Kind.

135. Für wen ſollen wir beten?

Wir ſollen (a) für uns ſelbſt und (b) alle Gläubigen, ja (c) für alle Menſchen beten.

(a) Phil. 4, 6. In allen Dingen laſſet eure.
(b) Eph. 6, 18. Betet ſtets in allem Anliegen, mit Bitt.
(c) 1 Tim. 2, 1. So ermahne ich nun, daß. Matth. 5, 44. Liebet eure.

136. Wie ſollen wir beten?

Wir ſollen (a) in dem Nahmen JEſu beten (b) getroſt und mit aller Zuverſicht, (c) wie die lieben Kinder ihren lieben Vater bitten.

(a) Joh.

(a) Joh. 6, 23.
(b) Ebr. 4, 16. Laſſet uns hinzu. Jac. 1, 6.
(c) Matth. 7, 9. 11. c. 6, 5. f. Welcher iſt unter euch, ſo.

137. Um was für Dinge ſollen wir beten?

Wir ſollen vornehmlich ums Geiſtliche, und dann auch ums Leibliche beten. Matth. 6, 33. Trachtet am erſten. c. 18, 19. Wo zw.

*138. Wo ſollen wir beten?

Wir können und ſollen an allen Orten beten. 1 Tim. 2, 8.

*139. Wenn ſollen wir beten?

Wir ſollen (a) allezeit mit dem Hertzen beten, aber auch (b) zu gewiſſen Zeiten mit dem Munde.

(a) Luc. 18, 1. 1 Theſſ. 5, 17. Betet ohne Unterlaß.
(b) Pſ. 56, 17. 18.

140. Höret GOtt auch unſer Gebet?

Ja, wenn die Gerechten ſchreyen, ſo hörets der HERR, und errettet ſie aus aller ihrer Noth. Pſ. 34, 18. 6. 7.

141. Wie kann man allezeit zu GOtt beten?

Wenn wir GOtt bey aller unſerer Arbeit vor Augen haben, ſo beten wir allezeit. 1 Moſ. 17, 1. Ich bin der.

142. Was hat Chriſtus noch ferner den Gläubigen zur Stärckung ihres Glaubens eingeſetzet?

Chriſtus hat das heilige Abendmahl zur Stärckung des Glaubens eingeſetzet. Matth. 26, 26.

143. Was giebt dir der HErr JEſus im heiligen Abendmahl?

Der HErr JEſus giebt mir im heiligen Abendmahl ſeinen Leib und ſein Blut. Joh. 6, 54. Wer mein Fleiſch.

144. Womit empfängeſt du den Leib Chriſti?

Den Leib Chriſti empfange ich mit dem Brodt. 1 Cor. 10, 16.

145. Womit empfängeſt du das Blut Chriſti?

Das Blut Chriſti empfange ich mit dem Wein. 1 Cor. 10, 16.

146. Wer ſoll zum heiligen Abendmahl gehen?

Ein Gläubiger ſoll allein zum heiligen Abendmahl gehen. Matth. 26, 26. JEſus nahm das Brodt, danckete und.

147. Was muß ein Gläubiger thun, wenn er zum heiligen Abendmahl gehet?

Ein Gläubiger muß ſein Leben (a) prüfen, worinn ers noch (b) ſo oft verſehen, GOtt um Vergebung bitten, und (c) ſich beſſern.

(a) 1 Cor. 11, 28. Der Menſch prüfe ſich ſelbſt, und alſo.
(b) Pſ. 19, 13. Wer kan mercken, wie.
(c) Luc. 3, 8. 9. Sehet zu, thut.

148. Soll denn ein Gottloſer gar nicht zum heiligen Abendmahl gehen?

Ein gottloſer kan nicht ehrwürdig zum heiligen Abendmahl gehen, bis er einen Anfang machet, Buſſe zu thun. Matth. 7, 6. Ihr ſolt das Heiligthum nicht den Hund.

149. Iſt es aber nöthig, daß ein Gläubiger ofte zum heiligen Abendmahl gehet?

Ein Gläubiger ſoll ofte zum heiligen Abendmahl gehen, damit er im Guten beſtändig bleibe, 1 Cor. 11, 25=30. So oft ihr von.

150. Gehet es aber einem Gläubigen bey ſeiner Frömmigkeit allezeit wohl in dieſer Welt?

Nein, die Gläubigen müſſen durch viel Creutz und Trübſal ins Reich GOttes eingehen. 2 Tim. 3, 12. Alle die gottſelig leben. 1 Petr. 4, 1. Weil Chriſtus im Fleiſche für uns gelitten hat.

151. Wie gehet es den Frommen unter den Gottloſen?

Die Frommen werden von den Gottloſen verſpottet und verfolget. Matth. 5, 10. f. Joh. 15. 19. Wäret ihr von der Welt.

152. Wie ſollen ſich die Frommen bey allem Creutze verhalten?

Die Frommen ſollen geduldig alles Creutz tragen und ihre Feinde lieben. Jac. 1, 12. Selig iſt der Mann, der die Auf. Ebr. 12, 1. f. Laſſet uns ablegen die Sünde, ſo uns immer anklebet.

*153. Wider wen müſſen die Gläubigen täglich kämpfen?

Die Frommen müſſen wider (a) den Teufel, (b) die Welt, und (c) ihr eigen Fleiſch täglich kämpfen.

(a) Eph.

(a) Eph. 6, 11. Ziehet an.
(b) Joh. 5, 4. Alles, was von.
(c) Gal. 5, 24. Welche Chriſtum.

154. Wenn werden die Gläubigen von allem Creutz erlöſet?

Im Tode werden die Gläubigen von allem Creutze erlöſet. 2 Tim. 4, 18. Der HErr wird mich erlöſen von allem Uebel.

155. Was iſt nun der Gläubigen ihr Tod?

Der Tod der Gläubigen iſt ein ſeliger Tod. Phil. 1, 23. Ich habe L. 2 Cor. 5, 4. Dieweil wir in der Hütten ſind, ſehen wir uns.

156. Wo kommt der Gläubigen ihre Seele nach dem Tode hin?

Der Gläubigen ihre Seele kömmt zu GOtt in den Himmel. Weish. 3, 1. Der Gerechten Seel. Luc. 16, 32. Lazarus wird getr.

157. Bleibet aber der Leib todt in der Erden?

Nein, die Leiber der Gläubigen werden einmal ſchön verklärt wieder auferſtehen. 1 Cor. 15, 42. Es wird geſäet. Phil. 3, 20.

158. Wer wird die Todten einmal auferwecken?

Chriſtus wird am jüngſten Tage alle Todten auferwecken. Joh. 5, 25. 28. 29. Es kömmt die Stunde, in welcher alle.

159. Iſt denn der Gottloſen ihr Tod auch ein ſeliger Tod?

Nein, der Gottloſen ihr Tod iſt ein unſeliger Tod, ob er auch ſcheinet noch ſo ſanft zu ſeyn. Luc. 16, 23. Als er nun in der H.

160. Wenn aber ein Gottloſer vor ſeinem Tode fleißig betet, und das heilige Abendmahl empfänget, ſtirbt er nicht gewiß ſelig?

Wenn ein Gottloſer vor ſeinem Tode nicht noch herzlich Buſſe thut, ſo hilft ihm weder äuſſerliches Gebet noch Abendmahl. Matth. 7, 21. Es werden nicht alle, die zu mir ſagen: HErr, HErre.

161. Werden denn die Gottloſen auch am jüngſten Tage auferſtehen?

Ja, die Gottloſen werden auch alle auferwecket werden. Dan. 12, 2. Viele, ſo unter der Erden ſchlafen liegen.

162. Wird denn eine jede Seele mit ihrem Leibe wieder vereiniget werden?

Ja, die Seelen, ſo wohl der Frommen als der Gottloſen, werden mit ihren Leibern wieder vereiniget werden. Hiob. 19, 25. Ich weiß das mein Erlöſer lebet.

163. Was wird am jüngſten Tage gehalten werden?

Chriſtus wird über alle Menſchen Gerichte halten. Joh. 5, 22. 2 Cor. 5, 10. Wir müſſen alle offenbar. Matth. 12, 36. Ich ſage euch.

164. Wie wird er die Gläubigen mit der Seele und dem Leibe in die Herrlichkeit einweiſen?

Kommet her, ihr Geſegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet iſt von Anbeginn der Welt. Matth. 25, 34.

165. Wie wird er aber die Gottloſen in die ewige Verdammniß verweiſen?

Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet iſt dem Teufel und ſeinen Engeln. Matth. 25, 41.

166. Was wird am jüngſten Tage vorgehen?

Himmel und Erde werden am jüngſten Tage im Feuer vergehen. Luc. 21, 33. Himmel und Erde. 2 Petr. 3, 10. Es wird des HErrn.

167. Wie wird es den Menſchen in der Ewigkeit ergehen?

Die Verdammten werden in der Hölle ewige Pein leiden; die Auserwehlten aber werden GOtt und ihren JEſum ſehen, und ewige Freude genieſſen. Matth. 25, 46. Sie werden in die. 1 Petr. 8, 9. Welchen ihr nicht.

168. Was willſt du aus dieſer Chriſtlichen Lehre lernen?

Ich will GOtt hertzlich bitten, daß er mich die Gröſſe mei-

meiner Sünden und der Gnade JEſu Chriſti täglich mehr erkennen laſſe; mich auch bewahre, daß ich nicht mit der böſen Welt laufe, und mit ihnen verdammet werde, ſondern mein Leben in täglicher Buſſe und Glauben führe. 1 Petr. 4, 2. 4. Daß er hinfort was noch hinterſtelliger Zeit.

169. Was haſt du ſo denn vor einen Troſt?

Wenn ich in Buſſe und Glauben lebe, ſo bin ich ein Kind GOttes, habe Vergebung der Sünden, ſterbe ſelig, und erlange das ewige Leben. Röm. 8, 16. 17. Derſelbige Geiſt giebt Zeugniß.

V. Ordnung des Heils,
in einer kurzen Tabelle, wie die Chriſtlichen Lehren zuſammen hangen.

Was wir zu unſerm Heil und Seligkeit zu lernen haben, beſtehet in der Erkenntniß GOttes und des Menſchen, und hat alſo die ganze Chriſtliche Lehre zwey Theile, der I. handelt von GOTT, und der II. von dem Menſchen.

Der I. Theil, von GOTT.

I. Die Erkenntniß GOttes haben wir
 a) einiger maſſen aus der Natur, Pſ. 19, 2. Die Himmel erzehlen.
 b) vornemlich aus der heil. Schrift. Joh. 5, 39. Suchet in der.

II. Das göttliche Weſen offenbaret GOttes Wort alſo:
 1) daß ein einiger GOtt ſey, Marc. 12, 29. Höre Iſrael, der HErr.
 2) daß drey Perſonen in einem Weſen ſeyn, 1 Joh. 5, 7.
 3) daß GOtt ein Geiſt ſey, Joh. 4, 24. und das höchſte Gut; Matth. 19, 17. und alſo ewig, allmächtig, allwiſſend, allgegenwärtig, ꝛc. 1 Tim. 6, 15. 19. Jer. 33, 17-19.

III. Die

III. Die göttliche Wercke nach dem erſten Artickel ſind

1) Die Schöpfung, da GOtt in ſechs Tagen alles was ſichtbar und unſichtbar iſt, geſchaffen hat, Pſ, 33, 6. Der Himmel.

a) Unter den ſichtbaren ſind die vornehmſten die Menſchen, und waren die erſten Adam und Eva; 1 Moſ. 1, 27.

b) Unter den unſichtbaren ſind die vornehmſten die Engel, deren viele von GOtt abgefallen, und nun zweyerley ſind: 1. die guten Engel ſind heilige und ſelige Geiſter. Ebr. 1, 14. 2. die böſen Engel ſind die Teufel, Joh. 8, 44. 1 Pet. 5, 8.

2) Die Erhaltung, da GOtt alles erhält und regieret. Geſch. 17, 28.

Der II. Theil von den Menſchen.

der Menſch iſt zu betrachten nach vier Ständen.

I. Der Stand der Unſchuld, da der Menſch ohne Sünde zum Bilde Gottes geſchaffen war. 1 Moſ. 1, 27. Das Ebenbild GOttes war eine Gleichheit des Menſchen mit Gott an Seele und Leib. Eph. 4, 24. Col. 3, 10.

II. Der Stand der Sünden, da der Menſch durch Adams Fall in Sünde und Tod gerathen. Röm. 5, 12. Wie durch ein.

a) Der Fall Adams war, da der Menſch ſein Hertz von GOtt zum Teufel wandte. Röm. 5, 19. Gleichwie durch eines Menſchen.

b) Die Sünde iſt das Unrecht, oder alles was wider GOttes Gebot iſt; 1 Joh. 3, 7. 10. und iſt zweyerley:

1. Die Erb-Sünde, die wir von den Eltern erben. Pſ. 51, 7.

2. Die wirkliche Sünde, die wir ſelber thun. Jac. 1, 14. 15.

c) Die überbliebenen Kräfte vermögen nichts zur Seligkeit. 1 Cor. 2, 14. Der natürliche Menſch vernimmt nichts.

III. Der

III. Der Stand der Gnaden, da der Menſch wieder von ſeinen Sünden erlöſet, und zum Bilde GOttes erneuert wird.

1) Der Urſprung der Gnade iſt von GOtt dem Vater, daher geſchahe ſchon in Ewigkeit die Erwehlung. Eph. 1, 4-6.

2) Die Erwerbung der Gnade iſt von GOtt dem Sohn, welcher betrachtet wird nach ſeiner Perſon, Mittler-Amte und Ständen.

a) Die Perſon Chriſti hat zwey Naturen:

1) die göttliche Natur, 1. Joh. 5, 20. Dieſer iſt der. Joh. 1, 1.

2) die menſchliche Natur. Joh. 1, 14. Das Wort. Ebr. 2, 14.

b) Das Mittler-Amt Chriſti iſt dreyfach:

1. das Prophetiſche Amt. Geſch. 3, 22. 23. Einen Propheten.

2. Das Hoheprieſterliche Amt. Ebr. 7, 24. 26. Einen ſolchen.

3. das Königliche Amt. Luc. 1, 32. 33. Der wird groß.

c) Die Stände Chriſti ſind zwey:

1. der Stand der Erniedrigung, Phil. 2, 9-11. Welcher, ob er.

2. der Stand der Erhöhung. Phil. 2, 9-11. Darum hat ihn.

3) Die Anbietung der Gnade geſchiehet vom Heiligen Geiſt.

a) Die Gnaden-Wohlthaten ſind

1. Die Berufung, da uns GOtt durch ſein Wort wieder zu ſich rufet. 1. Petr. 2, 9. Ihr ſeyd das auserleſene. Geſch. 26, 18.

2. die Erleuchtung, da GOtt die Finſterniß des Verſtandes wegnimmt, und das Licht des Glaubens anzündet. 2 Cor. 4, 6. GOtt, der da hieß das Licht aus.

3. die

3. die Wiedergeburt, da uns GOtt zu andern Menſchen machet, und zu ſeinen Kindern annimmt. 1 Petr. 1, 3. 4.

4. die Rechtfertigung, da uns GOtt um Chriſti willen unſere Sünden vergiebt. Röm. 3, 24. 25. 2 Cor. 5, 21.

5. die Vereinigung mit GOtt, da ſich GOtt mit einem gläubigen Menſchen geiſtlich vereiniget. Joh. 15, 1 = 5.

6. die Erneurung, da GOtt den Glauben ſtärket, daß wir immer mehr und mehr daß Böſe laſſen, und das Gute thun. Eph. 4, 22.24. So leget nun von euch ab. 2 Tim 3, 15 ꞏ 17.

b) Die Gnaden = Mittel ſind

1. GOttes Wort oder die heilige Schrift: 2 Pet. 1, 19 21. und Evangelium Röm. 1, 16. 17.

2. Die Sacramente ſind im Neuen Teſtament

a) die heilige Taufe, Matth. 28, 19 20. Marc. 16, 16.

b) das heilige Abendmahl. 1 Cor. 11, 23 = 29. wohin auch die Beichte und das Amt der Schlüſſel gehöret. Matth. 16, 19. Joh. 20, 22.23.

4) Die Annehmung der Gnade geſchiehet vom Menſchen.

a) Die göttliche Ordnung, worin die Gnade anzunehmen, iſt die Buſſe oder Bekehrung zu GOtt, Geſch. 26, 18.

1. Die Buſſe iſt eine Aenderung des Hertzens und des Sinnes, Röm. 12, 2.

2. die Stücke der Buſſe ſind

a) die Reue über die Sünde, 2 Cor. 7, 10. 11. Die göttliche.

b) der Glaube an Chriſtum. Joh. 5, 24. Ebr. 1, 11.

3 die Früchte der Buſſe ſind die guten Wercke. Eph. 2, 10.

4. die

4. die Hülfs-Mittel ſind unter andern das Creutz und Gebet;

a) das Creutz iſt allerhand Leiden, daß GOtt ſeinen Kindern zu ihrem Beſten zugeſchickt. 1 Petr. 4, 12. Ihr Lieb.

b) das Gebet iſt ein Geſpräch mit GOtt, wodurch wir alle Gnade und Kraft erbitten müſſen. Matth. 6, 6. c. 7, 7.

b) Diejenigen, die ſolche Gnade annehmen, ſind Die Chriſtliche Kirche, 1 Petr. 2, 9. darin drey Haupt-Stände:

1. Der Lehrſtand, 1 Petr. 5, 1-5. Die Aelteſten. Ebr. 13, 17.

2. Der Obrigkeitliche Stand, Röm. 13, 1. 7. Jedermann.

3. Der Hausſtand, Eph. 5, 25. Ihr Männer. c. 6, 9.

IV. Der Stand der Herrlichkeit, da der Menſch von allem Uebel vollkommen erlöſet, und zur ewigen Seligkeit gelanget iſt.

a) Die vorhergehenden vier letzten Dinge ſind

1. der Tod, Pred. 12, 7. Der Staub muß. Röm. 5, 12.

2. die Auferſtehung der Todten, Joh. 5, 28. 29. Es kommt.

3. das jüngſte Gericht, 2 Cor. 5, 10. Wir müſſen.

4. das Ende der Welt. 2 Petr. 3, 10. Es wird des.

b) Die Herrlichkeit ſelbſt iſt das ewige Leben, 1 Joh. 3, 2. und das Gegentheil die ewige Verdammniß. Luc. 16, 23. f.

VI. Ordnung des Heils, in einer längern Tabelle, darin die vorhergehende etwas weitläuftiger vorgeſtellet wird.

Eine

Eine Ordnung des Heils und der Seligkeit iſt hier ein ordentlicher Vortrag der Chriſtlichen Lehren, wie ein jeder Sünder aus ſeinem Verderben und Verdammniß zum Genuß des Heils und der Seligkeit gelangen möge, als welches des Menſchen vornehmſte Sorge in der Welt ſeyn ſoll. Phil. 2, 12. Matth. 6, 33.

Alle Chriſtliche Lehren handeln theils von GOtt, von dem alles Heil und alle Seligkeit kommet; theils von dem Menſchen, dem Heil und Seligkeit wiederfahren ſoll: und kan alſo die gantze Ordnung des Heils füglich in zwey Theile getheilet werden.

Der I. Theil von GOTT.

In dieſem erſten Theile haben wir etwas zu lernen

I. Von der Erkenntniß GOttes insgemein.
II. Von dem göttlichen Weſen.
III. Von den göttlichen Wercken.

I. Die Erkenntniß GOttes.

1) Aus der Natur
   a) iſt uns vom Bilde GOttes überblieben, Röm. 2, 15. Damit, daß ſie.
   b) wächſet durch Betrachtung der Geſchöpfe. Pſ. 19, 2. Die Himmel erzehlen.

2) Aus der heiligen Schrift erlanget man
   a) eine hiſtoriſche Erkenntniß, Jac. 2, 19. Du gläubeſt, daß aus natürlichen Kräften;
   b) eine lebendige Erkenntniß, Joh. 17, 3. Das iſt das ewige. aus Erleuchtung des Heil. Geiſtes. Eph. 1, 17. Der GOtt.

II. Das göttliche Weſen offenbaret GOttes Wort alſo,

1) daß ein GOtt ſey, 2 Moſ. 20, 2, 3. Ich bin der HErr, dein GOTT.
2) daß ein einiger GOtt ſey, Marc. 12, 29. Höre Iſrael, der.
3) daß drey Perſonen in einem göttlichen Weſen ſeyn: 1 Joh. 5, 7. Drey ſind die da zeugen. Matth. 28, 19. Gehet hin in alle Welt.
   a) der Vater hat den Sohn gezeuget; Pſ. 2, 7. Du biſt mein Sohn.
   b) der Sohn iſt vom Vater geboren; Joh. 1, 18. Niemand hat GOtt.

c) der

c) der H. Geiſt gehet vom Vater und Sohn aus Joh. 15, 26. Wenn aber.

4) daß GOtt ein Geiſt ſey, Joh. 4, 24. und das hoͤchſte allervollkommenſte und allerſeligſte Weſen; 1 Tim. 6. 15, 16. Der ſelige und allein.

5) daß die vornehmſten Eigenſchaften GOttes ſeyn

1. Die Ewigkeit, da GOtt weder Anfang noch Ende hat; Pſ. 90, 2, 3. Ehe denn die Berge worden
2. Die Allmacht, da GOtt alles thun kan, was ihm gefållet; Pſ. 115, 3. Unſer GOtt iſt im Himmel. Luc. 1, 37. Bey GOtt iſt kein.
3. Die Allwiſſenheit, da GOtt alles weiß und ſiehet; Pſ. 139, 1-4. HErr, du erforſcheſt mich, und kenneſt mich.
4. Die Allweisheit, da GOtt alles verſtehet, und auf die weislichſte Art ordnet und regieret; Roͤm. 16, 27. Demſelben GOtt, der.
5. Die Allgegenwart, da GOtt an allen Orten zugegen iſt; Pſ. 139, 7-10. Wo ſoll ich hingehen vor deinem Geiſte.
6. Die Wahrheit, da GOtt wahrhaftig iſt, Pſ. 33, 4. Des HErrn. und nicht luͤgen kan; Ebr. 6, 18. Es iſt unmoͤglich.
7. Die Heiligkeit, da GOtt das hoͤchſte Gut iſt, und kein Boͤſes an ihm; Jeſ. 6, 3. Heilig, heilig, heilig, Matth. 19, 17. Niemand iſt.
8. Die Gerechtigkeit, da GOtt das Gute liebet und belohnet, und das Boͤſe haſſet und ſtrafet; Pſ. 145, 17. Der HErr iſt. Pſ. 5, 5.
9. Die Guͤtigkeit und Barmhertzigkeit, da GOtt voll Liebe, Wohlthun und Erbarmen iſt. Pſ. 103, 8. 13. Luc. 6, 36. Darum ſeyd barmhertzig.

III. Die goͤttlichen Wercke, nach dem erſten Artickel:

1) Die Schoͤpfung. 1 Moſ. 1, 1. f. Am Anfang ſchuf GOTT.

a) Der Schoͤpfer iſt der dreyeinige GOtt. Pſ. 33, 6. Der Himmel iſt.

b) Die Schoͤpfung geſchahe in ſechs Tagen,
zu GOttes Ehren, Pſ. 19, 2. Die Himmel erzehlen die Ehre.
und des Menſchen Beſten. 1 Moſ. 1, 28. Seyd fruchtbar.

c) Die Geſchoͤpfe oder Creaturen ſind zweyerley:

1. Die ſichtbaren, unter welchen die vornehmſten ſind die Menſchen, die erſten waren

a) Adam, dem wurde
1. der Leib aus einem Erdenkloß gemacht.
2. die Seele von GOtt eingeblaſen. 1 Moſ. 2, 7. Und.
b) Eva wurde aus Adams Ribbe gebauet; 1 Moſ. 2, 21. Da ließ.
2. Die unſichtbaren, unter welchen die vornehmſten ſind. die Engel, deren viele von GOtt abgefallen, daher die Engel nun zweyerley ſind, gute und böſe.

1. Die guten Engel.
a) ſind heilige ſelige Geiſter. Ebr. 1, 14. Sind ſie nicht.
b) von GOtt erſchaffen, Pſ. 33, 6. Der Himmel iſt durch.
c) Ihre Verrichtung iſt, daß ſie
1. GOtt anbeten, loben und dienen, Pſ. 103, 20. 21. Lobet den HErrn.
2. Die Menſchen bewahren, Ebr. 1, 14. Sind ſie nicht. Pſ. 34, 8.

2. Die böſen Engel.
a) ſind unheilige, unſelige Geiſter, Eph. 6. 12. Wir haben. 1 Joh. 5, 18.
b) von GOtt gut erſchaffen, 1 Moſ. 1, 31. GOtt ſahe an. aber abgefallen. Joh. 8, 44. Ihr ſeyd von dem Vater.
c) Ihre Verrichtung iſt, daß ſie ſuchen
1. GOttes Ehre und Willen zu hindern. 2 Cor. 4, 4. Bey welchen.
2. Die Menſchen zu verführen. 1 Petr. 5, 8. Seyd nüchtern.

2) Die Erhaltung.
a) Der Erhalter iſt der dreyeinige GOtt. Geſch. 17, 28. In ihm leben.
b) Die Creaturen, die GOtt erhält, ſind
1. insgemein alle, die er geſchaffen, Pſ. 145, 15. Aller Augen.
2. inſonderheit der Menſch, Matth. 6, 30. c. 5, 45. Er läſſet.
c) Die Erhaltung und Regierung geſchiehet, da GOtt
1. das Weſen der Creaturen ſelbſt erhält; Ebr. 1, 3. Sir. 50, 24.
2. das Gute in und durch ſie wircket; Phil. 2, 3. GOtt iſt es, der
3. das Böſe hindert † Luc. 22, 53. oder zuläßt. † Röm. 1, 24. 28. zum guten richtet. 1 Moſ. 50, 20. Ihr gedachtet. und endlich ſtrafet Pſ. 5, 5. Du biſt nicht ein GOtt.

Die göttlichen Wercke, nach dem andern und dritten Artickel gehen allein auf des gefallenen Menſchen Heil und Seligkeit, und kommen in den folgenden andern Theil vor.

Der

Der II. Theil, von dem Menſchen.

Der Menſch hat an ſich viererley zu lernen;

I. Was er in der erſten Schöpfung geweſen iſt.
II. Was er durch die Sünde worden iſt.
III. Was er durch Chriſtum hier werden kan.
IV. Was er in der Ewigkeit ſeyn ſoll.

Und dies heiſſen die vier Stände: 1. der Stand der Unſchuld, 2. der Stand der Sünden, 3. der Stand der Gnaden, 4. der Stand der Herrlichkeit

I. Der Stand der Unſchuld war, da der Menſch ohne Sünde zum Bilde GOttes geſchaffen war.

Das Ebenbild GOttes iſt eine Gleichheit des Menſchen mit GOtt an der Seele und am Leibe. 1 Moſ. 1, 26. Laſſet uns. Eph. 4, 24.

1 Die Seele iſt ein Geiſt, der Verſtand und Willen hat.
a) Im Verſtande war eine himmliſche Erkenntniß GOttes und ſeines Willens. Col. 3, 10. Ziehet den neuen an, der da verneuert.
b) Im Willen war eine göttliche Kraft, das Gute zu lieben und zu thun, und das Böſe zu haſſen und zu laſſen. Eph. 4, 24. Ziehet den neuen.

2. Der Leib, als der ſichtbare Theil, darinn die Seele wohnet, war heilig, geſund und unſterblich. Weish. 2, 23. 25. GOtt hat den Menſchen.

II. Der Stand der Sünden iſt, da der Menſch durch Adams Fall in Sünde und Tod gerathen.

1) Der Fall Adams, da durch Verführung des Teufels, 2 Cor. 11, 3.
a) Adam und Eva
1. innerlich ihre Hertzen von GOtt zum Teufel wandten.
2. äuſſerlich von dem verbotenen Baum aſſen. Röm. 5, 19. Gleichw.
b) Alle Nachkommen mit ihnen das Bild GOttes verloren. 1 Moſ. 5, 3. Röm. 3, 23. Es iſt hie kein Unterſcheid.

2. Die Sünde, worein der Menſch gerathen.
a) iſt das Unrecht, oder was wider GOttes Gebot iſt. 1 Joh. 3, 4.
b) kommt nicht von GOtt, Pſ. 5, 5. Du biſt. Jac. 1, 13. Niemand ſondern vom Teufel, 1 Joh. 3, 8. Wer Sünde thut. Joh. 8, 44. und vom Menſchen, Röm. 5, 12. Derhalben wie durch.

c) iſt zweyerley, die Erb-Sünde und die wirckliche Sünde.
1. Die Erb-Sünde wird von den Eltern geerbet, Pſ. 51, 7. Siehe ich. iſt ein Mangel alles Guten, Röm. 3, 12. 13. Sie ſind alle abgew. und eine Zuneigung zu allem Böſen, 1 Moſ. 6, 5. Das Tichten.
2. Die wirckliche Sünde, Marc. 7, 21. 22. Aus dem Herzen. die wir ſelber begehen mit Gedancken, Geberden, Worten und Wercken, Gal. 5, 19. iſt auch zweyerley:
a) Schwachheit-Sünde, wenn ein Gläubiger aus Unwiſſenheit oder Uebereilung ſündiget. Gal. 6, 1. So ein Menſch etwa.
b) Bosheit-Sünde, wenn man die Sünde mit Willen und Vorſatz thut. 1 Joh. 3, 8. 9. Gal. 5, 19-21. Offenbar ſind.
Die Strafe der Sünden iſt der Tod. 1 Moſ. 2, 17. Röm. 5, 12. Derhalben, wie durch.
1. Der leibliche, da der Leib ſo vielem Elende und zuletzt der Verweſung unterworfen iſt. 1 Moſ. 3, 16. Im Schweiß.
2. Der geiſtliche, da die Seele ganz verdorben und zu allem Guten ungeſchickt iſt. Eph. 2, 1. c. 4, 18. Welcher Verſtand.
3. Der ewige, iſt die Verdammniß an Seele und Leib. Matth. 10, 28.

3) Die überbliebenen Kräfte oder der freye Wille.
a) Die Kräfte der Seelen:
1. der Verſtand, als die Kraft etwas zu verſtehen;
2. der Wille, als die Kraft etwas zu wollen.
b) Das Vermögen des Verſtandes und des Willens.
1. Im Verſtande iſt eine Klugheit,
a) weltliche Dinge zu lernen, wie man ſoll in der Welt leben, handeln, arbeiten, haushalten. rc. Luc. 16, 8. Der HErr.
b) göttliche Dinge aus der Natur und aus GOttes Wort äuſſerlich zu faſſen. † Marc. 6, 20. Herodes aber fürchtete.
2. Im Willen iſt eine Freyheit,
a) was man für gut hält, zu wählen;
b) was man für böſe hält, zu meiden, und alſo ehrbar zu leben. † 1 Cor. 7, 36. 37. So aber jemand ſich läſſet dūncken.
c) Das Unvermögen des Verſtandes und des Willens: Der Menſch kan nichts ſelbſt zu ſeiner Seligkeit thun. 1 Cor. 2, 14. Der natürl.
1. Der Verſtand kan nichts recht göttliches verſtehen, Eph. 4, 18. wo er nicht erleuchtet wird. Luc. 24, 25. Da öfnete er ihnen.
2. der Wille kan nichts davon begehren, wo er nicht in der Wiedergeburt gebeſſert wird. Geſch. 16, 14. Ein gottesf.

III. Der

III. Der Stand der Gnaden iſt, da der Menſch wieder von ſeinen Sünden erlöſet und zum Bilde GOttes erneuert wird.

1) Der Urſprung der Gnaden iſt von GOtt dem Vater, der uns das Heil und die Seligkeit von Ewigkeit bereitet und zugedacht hat. Hieher gehöret die Gnaden-Wahl.

Die Gnaden-Wahl oder die Erwehlung, da GOtt von Ewigkeit

a) Nach ſeiner Allwiſſenheit vorher ſahe;
   1. daß die Menſchen würden abfallen,
   2. daß etliche Menſchen ſeine Gnade würden annehmen,
   3. daß viele Menſchen ſeine Gnade würden verachten.
b) Nach ſeiner Gnade und Barmhertzigkeit den ernſten Willen hatte;
   1. alle gefallene Menſchen ſelig zu machen, 1 Tim. 2, 4. GOtt.
   2. alle durch Chriſtum erlöſen zu laſſen, Joh. 3, 16. Alſo hat.
   3. allen Gnade und Seligkeit anzubieten. Heſ. 18, 23. Meyneſt.
c) Nach ſeiner Gerechtigkeit beſchloß;
   1. die Gläubigen um Chriſti Willen ſelig zu machen, Eph. 1, 4. f.
   2. die beharrlich Ungläubigen zu verdammen. Joh. 3, 18. 36.

2) Die Erwerbung der Gnade iſt von GOtt dem Sohne, der uns zum Heiland und Erlöſer iſt
   a) im Alt. Teſt. verſprochen. 1 Moſ. 3, 15. Ich will Feindſchaft.
   b) im Neuen Teſt. geſchencket. Gal. 4, 4. Da die Zeit erfüllet.

Von Chriſto haben wir noch dreyerley zu mercken:

1. Die Perſon Chriſti, Chriſtus iſt eine Perſon, 1 Tim. 2, 5. hat aber zwey Naturen:
   a) Die göttliche Natur, 1 Joh. 5, 20. Dieſer iſt der wahre. Joh. 1, 1. denn er iſt die andere Perſon in der Gottheit.
   b) Die menſchliche Natur, Ebr. 2, 14. Nachdem die K. Joh. 1, 14. denn er iſt von Maria ein Menſch geboren.

2. Das Mittler-Amt Chriſti.
   a) Der Mittler oder Meßias iſt kein anderer als JEſus, der Sohn Mariä, dis zeugen
      1. ausdrückliche Sprüche, 1 Tim. 2, 5. 6. Geſch. 10, 43. Von dieſ.
      2. ſeine Nahmen: JEſus, d. i. ein Heiland, Matth. 1, 21. Und ſie. Chriſtus, d. i. ein Geſalbter Luc. 2, 11. Euch iſt.
      3. die Erfüllung aller anderer Weiſſagungen. Mich. 5, 1. Und du. Jeſ. 7, 14. Siehe, eine Jungfrau. Luc. 24, 26. 27. 1 Cor. 15. 4.

b) Das Mittler-Amt, wozu er nach ſeiner menſchlichen Natur geſalbet iſt, Geſch. 20, 38. iſt dreyfach:
1. Das Prophetiſche Amt, da er den Weg zur Seligkeit offenbaret
a) vormals in eigener Perſon, durch Lehre und Leben.
b) jetzo durchs Wort und Lehramt. 2 Cor. 5, 19. 20. GOtt war.
2. Das Hoheprieſterliche Amt, da er uns die Seligkeit erworben, und als der rechte Hohepriester.
a) ſich am Creutze für uns geopfert, 1 Petr. 2, 24. Welcher.
b) für uns bittet, Röm. 8, 34. Wer will. 1 Joh. 2, 1. Ob jem.
c) uns ſegnet mit den erworbenen Gütern, Eph. 1, 3. Gelobet.
3. Das Königliche Amt, da er uns die Seligkeit ſchencket. Sein Reich iſt dreyfach:
a) Das Reich der Macht oder Natur, da Chriſtus als GOtt und Menſch über alle Creaturen herrſchet. Pſ. 8, 2. HErr.
b) Das Reich der Gnaden, da Chriſtus ſeine Gläubigen ſammlet, regieret und ſchützet, Röm. 14, 7. Das Reich GOttes.
c) Das Reich der Herrlichkeit, da Chriſtus über die Auserwehlten herrſchet, und ſie ewig ſelig macht. 2 Tim. 4, 18.

3. Die Stände Chriſti ſind zwey:
a) Der Stand der Erniedrigung, da Chriſtus ſeine göttliche Eigenſchaften nicht völlig gebrauchet, und Knechts-Geſtalt angenommen. Phil. 2, 6. 7. Zu ſolcher Erniedrigung gehöret:
1. Die Geburt, da der Sohn GOttes, Joh. 1, 14. Luc. 1, 35. Das H. ein Menſch geboren, Ebr. 2, 14. Nachdem nun die Kinder. von der Jungfrau Maria, Jeſ. 7, 14. Siehe eine Jungfrau. zu Bethlehem. Matth. 2, 6. Und du Bethlehem.
2. Das Leiden, da Chriſtus litte Armuth, Verfolgung, GOttes Zorn ꝛc. als GOtt, 1 Joh. 1, 7. und Menſch, Matth. 20, 28. für aller Menſchen Sünde. 1 Joh. 2, 2. 1 Tim. 2, 6. c. 4, 10. 2 Cor. 5, 21.
3. Die Creutzigung, da Chriſtus als ein Uebelthäter ans Creutz geſchlagen wurde. Gal. 3, 13. Chriſtus hat. Joh. 3, 14. Wie Moſes.
4. Der Tod, da Chriſtus am Creutze ſeinen Geiſt aufgab. Joh. 10, 18
5) Das Begräbniß, da Chriſti Leib ehrlich begraben wurde.
b) Der Stand der Erhöhung iſt, da Chriſtus ſeine Schwachheiten abgeleget, und ſeine göttliche Herrlichkeit völlig zu brauchen angefangen hat. Zu ſolcher Erhöhung gehöret
1. Die Höllenfahrt, da ſich Chriſtus in den Ort der Verdammten begeben, und die Hölle beſieget. Eph. 4, 9. Daß er.
2. Die Auferſtehung, da Chriſtus aus eigener Kraft, Joh. 10, 10. am dritten Tage, Matth. 12, 40. Gleich wie Jonas ſein.

Le-

Leben wieder genommen, Joh. 10, 18. Niemand nimmt.
ſeinen Leib verkläret, Phil. 3, 20. 21. Unſer Wandel iſt im.
und ſich den ſeinigen geoffenbaret. Geſch. 1, 3. Und da er.
3. Die Himmelfahrt, da Chriſtus am viertzigſten Tage ſichtbar und herrlich gen Himmel gefahren. Geſch. 1, 3. Und da.
4. Das Sitzen zur rechten Hand GOttes, da Chriſtus auch nach ſeiner menſchlichen Natur über alles herrſchet. Siehe das Königliche Amt Chriſti. p. 31.
5. Die Wiederkunft zum Gerichte, da Chriſtus am Jüngſten Tage kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten. Geſch. 1, 11. Dieſer JEſus, welcher von euch iſt aufg.

3) Die Anbietung und Schenckung der Gnade iſt von GOtt dem Heiligen Geiſt.

A) Der Heilige Geiſt, der die Gnade anbeut und ſchencket,
a) Iſt wahrer GOtt, 1 Cor. 3, 16. Wiſſet ihr nicht. Pſ. 33, 6. Der Himmel iſt. und die dritte Perſon in der Gottheit. Matth. 28, 19. Gehet hin.
b) Sein Amt iſt 1. das Straf-Amt, Joh. 16, 8. Und wenn derſelb.
2. das Lehr-Amt, Joh. 14, 26. Aber der Tröſter.
3. das Vermahnungs-Amt, Röm 8, 14. Pſ. 143, 10.
4. das Troſt-Amt. 1 Pet. 4, 14. Selig iſt. Röm. 8, 16.

B) Die Gnaden-Wohlthaten, darin GOtt und inſonderheit der H. Geiſt uns die Gnade anbeut und ſchencket:
1. Die Beruffung, da GOtt 2 Tim. 1, 9. GOTT hat uns.
durch ſein Wort. 2 Theſſ. 2, 14. Darein Er euch beruffen hat.
alle Menſchen, 1 Tim. 2, 4. GOtt will. Marc. 16, 15. Gehet hin.
aus ihrem unſeligen Stande heraus rufet, Luc. 19, 10. Des.
Gnade und Seligkeit wieder anbeut, 1 Petr. 2, 9. Geſch. 26, 18.
auch Kraft giebt, den Beruf anzunehmen. Joh. 6, 44. Es kan.
2. Die Erleuchtung, da GOtt 2 Cor. 4, 6. GOTT, der da.
durch ſein Wort. 2 Petr. 1, 19. Wir haben ein veſtes.
in denen, die den Beruf annehmen, Eph. 5, 8. Wache auf, der.
die Finſterniß des Verſtandes wegnimmt. Eph. 5, 8. Ihr wartet.
und das Licht des Glaubens anzündet, 2 Cor. 4, 6. daß ſie
himmliſche Dinge auch himmliſch verſtehen lernen. Pſ. 34, 9.
3. Die Wiedergeburt, da GOtt Jac. 1, 18. GOtt hat uns durch
ſein Wort 1 Petr. 1, 23. Als die da wiederum. Jac. 1, 18. und
die heilige Taufe, Tit. 3, 5. 6. Nach ſeiner Barmhertzigkeit.
die, ſo nicht muthwillig widerſtreben, Joh. 1, 11-13. zu gantz
andern neuen Menſchen machet, Heſek. 36, 26. 27. Ich will.
und zu ſeinen Kindern annimmt. 2 Cor. 6, 17. 18. Darum.

4. Die Rechtfertigung, da GOtt Röm. 8, 33. Wer will die. aus lauter Gnade, Röm. 3, 24. Wir werden ohne Verdienſt. den Bußfertigen und Gläubigen, Röm. 3, 26. Auf daß er allein. Chriſti Gerechtigkeit zurechnet. Röm. 3, 25. 26. Welchen GOtt. und die Sünden vergiebet. Pſ. 32, 1. 2. Wohl dem, dem die.

5. Die Vereinigung mit GOtt, da ſich der dreyeinige GOTT, Joh. 14, 23. Wer mich liebet: mit einem gläubigen Menſchen, Offenb. 3, 20. Siehe, ich ſtehe. durch GOttes Wort, Joh. 14, 23. und durch die heiligen Sacramente, Gal. 3, 27. 1 Cor. 10, 16. auf eine geheime geiſtliche Weiſe vereiniget. Gal. 2, 20. Ich.

6. Die Erneurung oder Heiligung, wenn
   a) GOtt durch ſein Wort 1 Theſſ. 5, 23. Der GOtt des Fried. 1 Petr. 2, 2. und Sacramente, Röm. 6, 13. Auch begebet nicht. Joh. 6, 55. 57. auch durch Creutz und Leiden, 1 Petr. 4, 1. Wer am Fleiſch leidet. den alten Menſchen immer mehr entkräftet, Joh. 15, 2. Einen jegl. und den neuen Menſchen ſtärcket. Hoſ. 36, 26. 27. Ich will euch.
   b) Der Wiedergebohrne immer mehr und mehr das Böſe erkennet, haſſet und ableget: Gal. 5, 24 Col. 3, 9. das Gute erkennet, liebet und übet. Eph. 4, 24. 1 Tim. 4, 8.

C Die Gnaden-Mittel, wodurch uns die Gnade angeboten und geſchencket wird:

1) Das Wort GOttes oder die heilige Schrift:

a) Iſt das Buch, darin GOtt 2 Tim. 3, 16. Alle Schrift von.
   im Alten Teſtament durch die Propheten, 2 Petr. 1, 21. Es iſt noch.
   im Neuen Teſtament durch die Evangeliſten und Apoſtel alles deutlich aufſchreiben laſſen, Pſ. 119, 105. 2 Pet. 1, 19. was den Menſchen zu ihrer Seligkeit nöthig iſt. 2 Tim. 3, 15-17.

b) Wird eingetheilet in Geſetz und Evangelium:
   1. Das Geſetz iſt die Lehre deſſen, was wir thun und laſſen ſollen. iſt dem Menſchen ins Hertz geſchrieben, 1 Moſ. 1, 27. GOtt ſchuf. in den zehn Geboten wiederholet. 2 Moſ. 19 und 20. fordert die Liebe GOttes und des Nächſten, Matth. 22, 37. f. zeiget uns die Sünden, Röm. 3, 20. Durch das Geſetz kommt. treibet zu Chriſto, Gal. 3, 24. Das Geſetz iſt ein Zuchtmeiſter. iſt eine Regel des Lebens. Pſ. 119, 105. 1 Joh. 5, 3.
   2. Das Evangelium iſt die Lehre, was wir gläuben ſollen, zeiget Chriſtum mit allen Gütern, Geſch. 4, 12. c. 10, 43.

erfor-

erfordert die Ordnung der Buſſe und des Glaubens, Luc. 24, 46. 47. giebt Geiſt, Kraft und Leben. Röm. 1, 16. Es iſt eine Kraft.

2) Die heiligen Sacramente,
im Alten Teſtament waren zwey, die Beſchneidung, 1 B. Moſ. 17. und das Oſter Lamm. 2 Moſ. 12.
im N. Teſtamente ſind auch zwey von Chriſto eingeſetzet. 1 Joh. 5, 8.

1. Die heilige Taufe iſt, da wir mit Waſſer im Namen GOttes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geiſtes getaufet werden, Matth. 28, 19.

a) Die Kraft und Nutzen: Sie wircket Vergebung der Sünden, Geſch. 2, 38. Thut Buſſe, und laſſe ſich. die Wiedergeburt, Tit. 3, 5. Nach ſeiner Barmhertzigkeit die Seligkeit, Marc. 16, 16. Wer da glåubet und getauft wird.

b) Der Tauf-Bund iſt, da ſich GOtt und der Menſch etwas verſpricht, GOtt verſpricht Vergebung der Sünden, Erlöſung vom Tode und die ewige Seligkeit, Gal. 3, 26. 27. Ihr ſeyd alle GOttes Kinder.
Der Menſch verſpricht, zu entſagen dem Teufel und allen ſeinen Wercken und allen ſeinem Weſen; und zu glåuben an GOtt dem Vater, Sohn und Heiligen Geiſt, 1 Petr. 3, 21.

2. Das heilige Abendmahl iſt, da wir mit dem Brodt, Chriſti Leib, und mit dem Wein, Chriſti Blut empfangen.

a) Das ſichtbare iſt Brodt und Wein, } 1 Cor. 10,
Das unſichtbare iſt Chriſti Leib und Blut. } 16. Der geſegnete Kelch.

b) Der Zweck und Nutzen:
1. Die Erneurung des Gedåchtniſſes des Todes Chriſti, 1 Cor. 11, 26.
2. Die Vereinigung mit Chriſto, und den Glåubigen, 1 Cor. 10, 16.
3. Die Verſicherung der Vergebung der Sünden, Matth. 26, 26. und der Seligkeit. Joh. 6, 54. Wer mein Fl.

c) Der rechte Gebrauch geſchiehet, wenn man
1. ſich herzlich prüfet nach den zehn Geboten, 1 Cor. 11, 28. nach den Stücken der Buſſe;
2. ſeinen Glauben erwecket, Gal. 2, 20. Was ich jetzt lebe im Fleiſch.
3. ſein Leben beſſert. Matth. 3, 8. Sehet zu, thut rechtſch.

b) Ein Mißbrauch iſt, wenn man nur aus bloſſer Gewohnheit ohne Buſſe und Andacht zum heiligen Abendmahl gehet. 1 Cor. 11, 29.

Die Beichte vor dem heiligen Abendmahl iſt ein alter Kirchen-Gebrauch, und gründet ſich auf das Amt der Schlüſſel;

a) Die Beichte insgemein iſt eine Bekenntniß der Sünden vor GOtt, vor dem Nächſten und vor dem Prediger.

b) Die Schlüſſel des Himmelreichs ſind, Marc. 16, 19. Ich will dir des.

der Binde-Schlüſſel, oder die Gewalt Sünden zu behalten.

der Löſe-Schlüſſel, oder die Gewalt Sünden zu vergeben.

(4) Die Annehmung der Gnade.

A) Die göttliche Ordnung, in welcher die Gnade anzunehmen, iſt

Die Buſſe und Bekehrung,

a) Wird von GOtt gewircket, Jer. 31, 18. Phil. 1, 6. Und bin deſſelben. durch das Wort des Geſetzes und des Evangelii, Luc. 16, 29-31. in allem, die nicht muthwillig widerſtreben, Offenb. 3, 20.

b) Iſt eine Veränderung des Sinnes und des Hertzens; Röm. 12, 2. oder eine Abkehrung von der Sünde, durch die Reue, und eine Zukehrung zu GOtt, durch den Glauben. Geſch. 26, 18.

c) Die Stücke der Buſſe ſind zwey:

1. Reue und Leid über die Sünde, hierzu gehöret:
   a) eine rechte Erkenntniß der Sünden, Jer. 3, 12. 13. Kehre wieder.
   b) eine Angſt und Traurigkeit über die Sünde. 2 Cor. 7, 10.
2. Der Glaube an Chriſtum, iſt ein lebendiges Vertrauen auf GOttes Gnade in Chriſto. Hierzu gehöret
   a) eine lebendige Erkenntniß, Joh. 17, 3. Das iſt das ew.
   b) ein göttlicher Beyfall, 1 Joh. 5, 6. Der Geiſt iſts, der.
   c) eine veſte Zuverſicht, die der H. Geiſt wircket, Ebr. 11, 1.

Die Früchte. die auf die Buſſe folgen, ſind die guten Wercke.

Die guten Wercke

a) ſind alle heilige Handlungen eines Wiedergebornen und Gerechtfertigten, Eph. 2, 8. 10. Wir ſind ſein Werck. aus Trieb und Wirckung des heiligen Geiſtes, Phil. 2, 13. GOtt iſts. nach GOttes Wort, Matth. 15, 9. Vergeblich dienen ſie mir. und dem Exempel JEſu Chriſti, Matth. 12, 29. Lernet von mir.

mir. an innerlichen Tugenden, Gal. 5, 22. Die Frucht aber des Geiſtes. und äuſſerlichen Wercken, Matth. 11, 34. 35. Wes das Hertz voll iſt. zu GOttes Ehren und des Nächſten Beſten, Matth. 5, 16. Laſſet euer. ohne eignen Ruhm und fleiſchliche Abſicht, Phil. 2, 3. 4. Nichts thut.

b) Sind nöthig, weil ſie GOtt geboten, Col. 1, 10. und den Glauben beweiſen, Jac. 2, 17. Der Glaube, wenn er. nicht aber, die Vergebung der Seligkeit zu verdienen, Luc. 17, 10.

c) Werden von GOtt aus Gnaden belohnet zeitlich, geiſtlich und ewig. 1 Tim. 4, 8. Die Gottſeligkeit iſt. Hülfs-Mittel ſind unter andern auch das Creutz und Gebet.

Das Creutz iſt allerhand Leiden, das GOtt ſeinen Kindern zuſchickt, Ebr. 12, 6. 7. 2 Tim. 3, 12. Alle, die gottſ. äuſſerlich und innerlich, Matth. 5, 10 12. † 2 Cor. 12, 7. ſie vor Sünden zu bewahren, 1 Petr. 4, 1. 2. Weil nun Chriſtus im. ihren Glauben zu bewähren, 1 Petr. 1, 6. 7. Jac. 1, 12. Selig iſt der. ſie Chriſto ähnlich zu machen, Röm. 8, 29. Welche er zuvor verſeh.

Das Gebet wird gewircket von dem heiligen Geiſt, Röm. 8, 26. in den Gläubigen. Joh. 6, 31. Wir wiſſen aber, daß GOtt. Iſt ein Geſpräche mit GOtt, Pſ. 19, 15. Laß dir wohlgefallen. mit äuſſerlichen Worten, oder bloß im Geiſte. Joh. 4, 24. Soll geſchehen allein zu GOtt, Matth. 4, 10. Du ſollſt anbeten. um geiſtliche und leibliche Gaben, Matth. 6, 33. Trachtet. c. 6, 9. f. für uns und alle Menſchen, 1 Tim. 2, 1. So ermahne ich nun. mit Andacht, Matth. 15, 18. Dis Volck nahet ſich zu mir. im Glauben, Jac. 1, 6. Er bitte aber im Glauben. im Namen JEſu, Joh. 16, 23. So ihr den Vater etwas bitten. an allen Orten, 1 Tim. 2, 8. So will ich nun, daß die Männer. allezeit, Luc. 18, 1. 1 Theſſ. 5, 17. Betet ohne Unterlaß.

B) Diejenigen, die ſolche Gnade annehmen, ſind Die Chriſtl. Kirche, und darin die drey Hauptſtände.

Die Chriſtliche Kirche iſt die Gemeine der Gläubigen,

a) Die ſichtbare Kirche iſt die gantze Gemeine, wo GOttes Wort recht gelehret, und die Sacramente recht verwaltet werden.

b) Die unſichtbare Kirche ſind allein die Frommen. 2 Tim. 2, 19.

Die Glieder der Kirchen Neues Teſtaments heiſſen Chriſten.

a) Die falſchen und todten Glieder ſind die Schein- und Maul-Chriſten.

b) Die wahren Chriſten ſind geſalbet mit dem heiligen Geiſt, 1 Joh. 2, 20.

1. zu geiſtlichen Königen, Offenb. 1, 6. Er hat uns zu Königen. über Sünde und Teufel zu herrſchen. Röm. 6, 12. Eph. 6, 12.

2. zu geiſtlichen Prieſtern. GOtt zu opfern, Leib und Seele, und was ſie haben, Röm. 12, 1. zu beten, 1 Tim. 2, 1. So ermahne ich nun, daß man. zu ſegnen, 1 Pet. 3, 9. Vergeltet nicht Böſes mit Böſen.

3. zu geiſtlichen Propheten, Joh. 6, 45. Sie werden alle. zu unterrichten, zu ermahnen und zu tröſten. Col. 3, 16.

Die drey Hauptſtände:

1. Der Lehrſtand iſt von GOtt eingeſetzet, 2 Cor. 5, 19. 20. daß fromme Prediger und Schul-Bedienten von der Gemeine berufen, † Geſch. 15, 22-25. die Alten und Jungen zum Himmel führen. Joh. 21, 15. 16. Geſch. 26, 18.

2. Der Obrigkeitliche Stand iſt von GOtt verordnet, Röm. 13, 1. 2. daß weiſe und fromme Ober-Herren 2 Moſ. 18, 21. Siehe dich um. ihre Unterthanen regieren und ſchützen, Röm. 13, 6. zu GOttes Ehren und der Kirchen Beſten. Jeſ. 49, 23.

3. Der Hausſtand und Eheſtand iſt GOttes Ordnung, daß Chriſtliche Ehe-Leute fromm leben und ſich ehrlich ernähren, Ebr. 13, 4. Die Ehe ſoll ehrlich. 1 Moſ. 3, 19. Im Schweiß deines. Eltern ihre Kinder Chriſtlich erziehen, Eph. 6, 4. Ihr Väter reitzet. Herrſchaften ihr Haus weislich regieren, Eph. 6, 9. Ihr Herren. Geſinde das ſeinige treu und ohne Murren verrichte. Tit. 2, 9. 10.

IV. Der Stand der Herrlichkeit iſt, da der Menſch von allem Uebel vollkommen erlöſet wird, und die ewige Seligkeit erlanget.

A. Die vorhergehende letzte Dinge:

1. Der Tod iſt eine Trennung des Leibes und der Seelen, kommt nicht von GOtt, Weish. 1, 13. 14. GOtt hat den Tod nicht. ſondern vom Teufel und von der Sünde des Menſchen, Röm. 5, 12. trifft alle Menſchen ohne Anſehen der Perſon, Sir. 40, 1. den Gottloſen bleibt er eine Strafe, dadurch ſie in die Hölle und in die Quaal kommen; Luc. 16, 23. den Frommen wird er eine Wohlthat, dadurch ſie zu GOtt kommen. Offenb. 14, 13. Phil. 1, 23.

Ich

Ich habe Luſt abzuſcheiden. Die Zeit iſt von GOtt beſtimmt, aber uns unbewuſt, Hiob 14, 5. wir ſollen alſo in tåglicher Bereitſchaft ſtehen Pſ. 90. 12. Sir. 7, 40.

2. Die Auferſtehung, da Chriſtus am jůngſten Tage die Leiber der Glåubigen auferwecken, Hiob 19, 25. Joh. 5. 28. 29. verklåren, 1 Cor. 15, 42. Phil. 3, 20. Unſer Wandel iſt im Himmel. und mit ihren Seelen wieder vereinigen wird. † Luc. 8, 55. Die Gottloſen werden auch aufſtehen, aber zur ewigen Schmach und Schande, Dan. 12. 2. Viele ſo unter der, Matth. 25, 41. 46.

3. Das Jůngſte Gericht, da die Teufel, 2 Petr. 2, 4. und alle Menſchen, 2 Cor. 5, 10. Wir můſſen alle offenbar. vor Chriſti Richter-Stuhl geſtellet, Matth. 25, 31. 33. f. und von Chriſto das Urtheil nach ihren Wercken empfangen werden. Offenb. 20, 12. Matth. 12, 36. Ich ſage euch aber, daß die.

4. Das Ende der Welt, da Himmel und Erde und die Wercke, die drinnen ſind, am jůngſten Tage werden im Feuer vergehen, Luc. 21, 33. 2 Petr. 3, 10. Es wird aber des HErrn.

B) Was auf die letzte Dinge erfolget:

Das ewige Leben, da alle Auserwehlten werden von allem Uebel befreyet, Offenb. 7. 16. Sie wird nicht hungern. GOtt vollkommen erkennen und ſchauen, 1 Cor. 13, 12. 1 Joh. 3, 1. und ewige Freude, Herrlichkeit und Seligkeit genieſſen. 1 Petr. 1, 8. Welchen ihr nicht. 1 Cor. 2, 9. Das kein Auge.

Die Hölle oder die ewige Verdammniß, da die Teufel, und alle Unglåubigen und Gottloſen. Marc. 16, 16. Gal. 5, 20. von GOttes Angeſicht verſtoſſen ſind, Offenb. 22, 15. und unausſprechliche Pein in Ewigkeit leiden můſſen. Luc. 16, 24. Matth. 21, 41. 46. Marc. 9, 43-48.

Ordnung der bibliſchen Hiſtorien.

Der Umgang GOttes mit den Menſchen, und des Menſchen mit GOtt.

(I.) Vor dem Fall, ſolte nach dem Bunde der Wercke geſchehen:

Der

Der Menſch ſolte vollkommene gute Wercke thun. 1 Moſ. c. 1. 2.
GOtt wollte ihm wohl thun in Zeit und Ewigkeit.

(II.) **Nach dem Fall,** geſchiehet er nach dem Bunde der Gnaden;

Der Sohn GOttes wird aller Menſchen Erlöſer.
Der Menſch ſoll an Chriſtum gläuben und wieder ſelig werden.

I. Im Alten Teſtament lebeten die Menſchen

(I.) **Unter der Verheiſſung,** zwey tauſend Jahr, da die Kirche GOttes an keinem gewiſſen Volcke gebunden war. Wir mercken.

1) Die Zeit von Adam bis zur Sündfluth:

Adam bekam die erſte Verheiſſung von Chriſto, c. 3, 15. und die Verordnung der Opfer,
unterrichtete ſeine Nachkommen davon mündlich.

Cain, der erſte Sohn, erſchlug ſeinen frommen Bruder Abel, und verachtete mit ſeinen Nachkommen die Verheiſſung von Chriſto.

Seth, Adams dritter Sohn, und ſeine Nachkommen waren gläubig und fromm, lieſſen ſich endlich von den Böſen verführen.

Henoch, wurde von Gott lebendig in den Himmel genommen. c. 5.

2) Die Sündfluth, welche die gantze Erde mit Waſſer überſchwemmete,

a) wurde gedrohet von GOtt, und den Menſchen hundert und zwantzig Jahr zur Bekehrung Friſt gegeben.
Noah muſte indeſſen Buſſe predigen, und auf GOttes Befehl einen Kaſten bauen, uud mit ſeinen dreyen Söhnen, und mit ſeinem und ihren Weibern in den Kaſten gehen, nebſt allerley Atten der Thiere. c. 6.

b) kam in viertzig Tagen, und währete ein gantzes Jahr, daß alles, was nicht in dem Kaſten war, erſaufen muſte. c. 7. 8.

3) Die Zeit nach der Sündfluth.

Noah, empfieng aufs neue den Segen und Gnaden Bund, auch die Gebote vom Fleiſch eſſen, vom Blute und vom Todſchlage. c. 9.
weiſſagete, daß Chriſtus aus dem Geſchlechte Sems kommen würde.

Ham, war mit ſeinem Hauſe ungläubig und gottlos.
Die Nachkommen wurden abgöttiſch, baueten den Babyloniſchen Thurm, deshalb GOtt ihre Sprache verwirrete. c. 11.

Sem

Sem und Japhet waren gläubig, und pflantzeten die Verheiſſung von dem Meßia und die rechte Religion auf ihr Geſchlecht fort. Ihre Nachkommen lieſſen ſich auch meiſtens zur Abgötterey verführen. Abraham wurde aus dem Geſchlechte Sems aufs neue erwehlet.

(II) Unter dem Geſetze, zwey tauſend Jahr, da ſich GOtt ein beſonders Volck erwehlet hatte, dem er die Geſetze anvertrauete, und es dadurch regierete. 1 Moſ. 11.

1) Die Ertz-Väter des Volckes GOttes waren:

a) Abraham, der Stamm-Vater der Juden, und ein Vater aller Gläubigen,

gieng auf GOttes Befehl aus ſeinem Vaterlande Chaldäa, ins Land Canaan, nebſt Loth, ſeines Bruders Sohn, c. 12.

erhielt aufs neue den Gnaden-Bund mit dem Zuſatze:

1. Daß der Meßias aus ſeinem Saamen kommen ſolte.

2. Daß ſeine Nachkommen das Land Canaan beſitzen ſollten. c. 13.

empfing das Sacrament der Beſchneidung. c. 17.

bewirthete den Sohn GOttes, nebſt 2. Engeln, und bat für Sodom, wo Loth wohnete, welches GOtt mit Feuer vom Himmel verbrannte, aber Loth durch ſeine Engel errettete. c. 18. 19.

b) Iſaac, wurde dem Abraham in ſeinem Alter, von der ſonſt unfruchtbaren Sara, durch GOttes Verheiſſung gebohren, c. 21.

ſollte auf GOttes Befehl geopfert werden, und war hierinn, wie die übrigen Väter, ein Vorbild auf Chriſtum, c. 22.

c) Jacob kaufte von Eſau die erſte Geburt, und empfieng den Segen. c. 27.

flohe vor Eſau zu Laban, ſeiner Mutter Bruder c. 28.

hatte bey Laban zwantzig Jahr einen harten Dienſt. c. 29. 30.

kam mit zweyen Weibern, eilf Kindern und groſſen Gütern geſegnet nach Hauſe, da ſein Vater noch am Leben war. c. 31.

kämpfete unterwegens mit dem Sohn GOttes, und wurde Iſrael genannt. c. 32.

d) Die zwölf Ertz-Väter waren die zwölf Söhne Jacobs, unter welchen

e) Jo-

c) Joſeph, wurde
von ſeinen Brüdern nach Egypten verkaufet, c. 37.
von Potiphar ins Gefängniß unſchuldig geſetzet, c. 39.
vom Könige Pharao zum Herrn in Egypten gemachet. c. 41.
von ſeinen Brüdern in der Theurung unwiſſend beſuchet, c. 42. f.

2) Das Volck Iſrael
kam in Egypten bey ſiebentzig Seelen durch Joſeph, c. 46.
wohnete in Egypten zwey hundert und funfzehn Jahr, und wurde zuletzt von dem König Pharao hart gedränget, und ihre Kinder getödtet, unter welchen doch Moſes erhalten, und an dem Königlichen Hofe erzogen wurde 2 Moſ. 1. f.
wurde von Moſe auf GOttes Befehl aus Egypten geführet, nach vielen Wundern und nach zehn Plagen der Egyptier, c. 3. f.
nach Einſetzung des Sacraments des Oſter-Lamms. c. 12.
gieng durchs rothe Meer, darinn Pharao mit ſeinem gantzen Heere erſoff. da er ihnen nachjagete. c. 14.
reiſete durch die Wüſte ins verſprochene Land Canaan, da es mit Manna vom Himmel geſpeiſet, und mit Waſſer aus dem Fels geträncket wurde, nebſt vielen andern Wundern. c. 16. f.

3) Das Geſetz wurde ihnen bey dem Berge Sinai gegeben, und war dreyerley:

1. Das Sitten Geſetz, oder die zehn Gebote, wurden am funftzigſten Tage ihres Ausganges, mit groſſem Donner und Blitz ihnen gegeben, und auf zwo Tafeln von GOtt geſchrieben. c. 20.
2. Das Ceremonien- oder Kirchen-Geſetz, waren die Gebote des Levitiſchen Gottesdienſtes, welcher Chriſtum und ſeine Wohlthaten vorbildete, und bis dahin währen ſollte. Dabey iſt zu mercken
   a) Die Stifts-Hütte, (hernach der Tempel Salomonis) hatte drey Theile, welche waren
      1. Der Vorhof, in welchem unter freyem Himmel der Brand-Opfers-Altar und das eherne Hand-Faß ſtund. c. 36-38.
      2. Das Heilige, in welchem der güldene Räuch-Altar, der Tiſch der Schau-Brodte, und der Leuchter mit ſieben Lampen.

3. Das

3. Das Allerheiligſte, in welchem war die Bundes-Lade mit denen Geſetz-Tafeln, und der Deckel des Gnaden-Stuhls.

b) Die Stifts-Diener waren, der Hohepprieſter, die Prieſter, die Leviten und die Nazareer in ihren heil. Kleidern. c. 39.

c) Die Opfer waren
freywillige Brand- Speis- und Danck-Opfer 3 Moſ.
nothwendige Sünd- und Schuld Opfer, die Weih- und Reinigungs-Opfer, die Erſtlinge, die Zehenden. c. 1-7.

d) Die Feyertage waren der Sabbath, Neumond, Oſter- Pfingſten- Laubhütten-Feſt, das Poſaunen- und Verſöhnungs-Feſt.
Hieher gehöret auch das Erlaß-Jahr und Jubel-Jahr. c. 25.

e) Die übrigen Privat-Ceremonien der Kleidung, der Speiſen, der Reinigungen. ꝛc. c. 11. 15.

3. Das welt- oder bürgerliche Geſetz, waren die Gebote, wie die bürgerliche Dinge unter den Juden nach ihrem Zuſtande im Lande Canaan ſollten verwaltet und gerichtet werden. c. 18. f.

4) Die Regierung geſchahe durch Richter, Könige und Fürſten.

I. Die Richter waren

in vier hundert Jahren ſechzehn, und ſind die vornehmſten;

1. Moſes, empfieng das Geſetz von GOtt,
ließ die Stifts-Hütte mit allem Geräthe bauen,
führete darauf das Volck ans Land Canaan, wie GOtt durch eine Wolcken- und Feuer-Säule ihn leitete,
ſandte zwölf Kundſchafter in Canaan, die bey ihrer Rückkunft (ausgenommen Joſua und Caleb) das Volck von Gott abfällig machten, daher ſie wieder zurück reiſen, und viertzig Jahre in der Wüſten bleiben muſten, bis die ſechsmal hundert tauſend Mann, ohne Joſua und Caleb, alle geſtorben waren, 4 Moſ. 13.
wiederholete die Geſetze mit vermahnen, warnen und ſegnen,
ſtarb, nachdem er das Land Canaan von ferne geſehen. 5 Moſ. 4 34.

2. Joſua, führete die Kinder Iſrael durch den Jordan ins Land Canaan, Joſ. 3. f.
nahm das Land mit Krieg ein, und tödtete die Einwohner;
doch lieſſen ſie, wider GOttes Willen, viel Heiden leben, die ihnen hernach zur Ruthe wurden, c. 9.

theilete er durchs Loos unter die zwölf Stämme Iſrael. c. 13. f.
5. Barack, mit der Prophetin Debora, befreyete ſie von den Cananitern, da Jael den Siſſera, den Feld-Hauptmann des Königes Jabin, mit einem Nagel erſchlug. Richt. 4, 5.
6. Gideon, wurde durch einen Engel zum Richter berufen, c. 6. zerbrach auf GOttes Befehl den Altar Baals, doch des Nachts, ſchlug mit dreyhundert Mann die Midianiter c. 7.
10. Jephtha, ſchlug die Ammoniter, und that ein unbeſonnenes Gelübde. c. 11.
14. Simſon, war ein Verlobter GOttes, ſtritte wider die Philiſter, zerriß einen Löwen, ſchlug tauſend Mann mit einem Eſels Kinnbacken, und that andre groſſe Thaten, c. 13. f. gerieth durch die Hure Delila den Philiſtern in die Hände, c. 16. ſtarb, da er das Haus mit drey tauſend Philiſtern umwarfen, c. 16.
15. Eli, war zugleich Hoherprieſter, und hatte böſe Kinder, 1 Sam. 2. brach wegen ſeiner böſen Kinder-Zucht den Hals, als die Philiſter ſeine Söhne getödtet, und die Bundes-Lade genommen hatten, c. 4.
16. Samuel, wurde durch die Hanna von GOtt erbeten, GOtt gelobet, und ſchon in ſeiner Jugend zu Eli gebracht, c. 1. ſchaffete die Abgötterey ab, ſchlug durchs Gebet die Philiſter, richtete den Gottesdienſt an, und ſtiftete Propheten-Schulen, c. 7. hatte ungerathene Söhne, darum bat das Volck um einen König, und beſtund darauf, ob es gleich GOtt mißfiel, c. 8. ſalbete Saul, und hernach David, auf GOttes Befehl zum König. c. 10.

II. Die Könige waren

(1.) Vor der Theilung über alle zwölff Stämme drey:

1. Saul regierte Anfangs gut. 1 Sam. 11. ward GOtt ungehorſam, da er wider GOttes Gebot opfferte und der Amalekiter verſchonete, c. 13-15. wurde von GOtt verworfen, von Samuel beſtrafet, c. 15. verfolgete David, den GOtt an ſeine ſtatt erwehlete, c. 18-26. erſtach ſich ſelbſt in Verzweifelung. c. 28-31.
2. David, wurde als ein Knabe ſchon zum Könige geſalbet. c. 16. überwand den Rieſen Goliath mit einer Schleuder, c. 17. muſte vor Saul zehn Jahr fliehen und in der Wüſten leben, c. 19.

führe

führete nach Sauls Tode ein löbliches Regiment, 2 Sam. 2. f.
bekam die Verheiſſung, daß der Meßias von ihm entſprieſſen ſollte, c. 7.
begieng Ehebruch und Mord, that aber wahre Buſſe, c. 11. 12.
wurde von ſeinem Sohne Abſolom verjaget, der deswegen an einer Eiche hangen blieb, und von Joab erſtochen wurde, c. 15. 18.
ließ das Volck zehlen, welches GOtt mit Peſtilentz beſtrafete, c. 24.
ſchrieb die Pſalmen, und weiſſagete als ein Prophet darin von Chriſti Erlöſung umd ſeinem geiſtlichen Reiche.

3. Salamo, war der weiſeſte und reichſte unter den Königen,
bat von GOtt Weisheit, und urtheilete klüglich über zwey Huren, die ſich wegen ihrer Kinder zancketen, 1 Kön. 3.
bauete den Tempel zu Jeruſalem nach Art der Stifts-Hütte, c. 5. f.
wurde von der Königin aus Arabien beſuchet und beſchencket, c. 10.
nahm heidniſche Weiber, die ihn zur Abgötterey verführeten,
ward von GOtt beſtrafet, und bedrohet, wie GOtt wegen ſeiner Abgötterey zehn Stämme wollte abreiſſen, daß zwey Königreiche würden, c. 11
hat die Sprüchwöter, den Prediger und das Hohe-Lied geſchrieben:

(2.) Nach der Theilung waren

a) Im Königreiche Iſrael in drittehalb hundert Jahren neunzehn Könige, die alle gottlos waren, und zu Samaria wohneten. Wir mercken folgende:

1. Jerobeam, ward ſchon bey Salamonis Zeiten vom Propheten Ahia zum Könige geſalbet, 1 Kön. 11.
ließ zwey güldene Kälber ſetzen zu Bethel und Dan, daß das Volck nicht nach Jeruſalem zum Opfer ziehen durfte, c. 12.
räucherte zu Bethel, da ihm die Hand verdorrete, als er den Propheten greifen hieß, den hernach ein Löwe zerriß. c. 13.

7. Ahab, nahm ein heidniſch Weib, die Iſebel, und führete zu dem Kälber-Dienſte noch den Baals-Dienſt ein, c. 15.
ließ auf Einrathen ſeines Weibes den unſchuldigen Naboth ſteinigen, und nahm ihm den Weinberg. 1 Kön. 21.

wurde von Elia beſtrafet, der ihm, ſeinem Weibe, und ſeinem Saamen GOttes Gerichte ankündigte. c. 21.

8. Ahaſia, war gottlos wie ſein Vater Ahab, ingleichen ſein Bruder. c. 22.

9. Joram, da die Syrer Samariam belagerten, daher die groſſe Theurung kam, worauf GOtt die wunderbare wohlfeile Zeit gab, und der ungläubige Ritter zertreten ward. 2 K. 7.

10. Jehu, wurde ſchon zu Ahabs Zeiten zum Könige geſalbet, c. 9. tödtete die Iſebel, allen Saamen Ahabs und die Baals-Pfaffen. c. 10.

19. Hoſea, war der letzte, und wurde nebſt den zehn Stämmen von Salamanaſſer in Aſſyrien geführet, da ſie ſich durch die Propheten nicht hatten warnen laſſen. c. 17.

Die vornehmſten Propheten in Iſrael waren:

1. Elias, verkündigte eine vierthalb jährige Dürre und theure Zeit, 1 Kön. 17.
wurde ernähret von den Raben und der Witwen zu Zarpath,
weckete dieſer Wittwen Sohn vom Tode auf, c. 17.
bewies mit ſeinem Opfer durch Feuer vom Himmel, daß der HErr GOtt ſey, und nicht Baal, der kein Opfer anzünden konnte, c. 18.
verbrannte die Boten Ahaſiä zweymal mit Feuer von Himmel. 2 Kön. 1.
zertheilte den Jordan und fuhr gen Himmel. c. 2.

2. Eliſa, war Eliä Diener, und ſahe Eliam gen Himmel fahren,
theilete mit dem Mantel Eliä den Jordan, c. 2.
mehrete das Oel einer Wittwen, daß ſie ihre Schuld bezahlen konte, c. 4.
herbergte bey einer reichen Frauen zu Sunem, verkündigte ihr einen Sohn, und weckte nachmals denſelben vom Tode auf, c. 4.
reinigte Naeman vom Auſſatz, und that viele andere Wunder. c. 5.

3. Jonas, ſollte zu Ninive predigen, er flohe aber vor GOtt aufs Meer;
wurde ins Meer geworfen, von einem Wallfiſch verſchlungen und am dritten Tage ans Land geſpeyet, Jon. 1. 2.
prediget Ninive den Untergang, darauf ſie Buſſe thaten. c. 3.

4. Hoſeas und Amos, ſind unter der Zahl der zwölf kleinen Propheten.

b) Im Königreiche Juda waren bis auf die Babyloniſche Gefängniß in meiſt vier hundert Jahren 20 Könige, worunter acht fromme waren; ſonderlich ſind zu mercken folgende:

1. Rehabeam, gab durch ſeine harte Antwort Gelegenheit, daß zehn Stämme abfielen, und er nur Juda und Benjamin behielt. 2 Chron. 10.

4. Joſaphat war fromm, befreundete ſich mit Ahab, zog mit ihm wider die Syrer, welchen Zug Micha widerrieth. c. 17, 18.

8. Joas, wurde als ein Kind ſechs Jahr im Tempel verſteckt vor ſeiner Groß-Mutter Athalia, die allen Königlichen Saamen umbrachte, 2 Chron. 22.
wurde im ſiebenden Jahre von dem Hohenprieſter Jojada gekrönet, Athalia aber getödtet, c. 23.
ward nach Jojadä Tode abfällig, und von ſeinen Knechten ermordet. c. 24.

10. Uſias, regierte zwey und funfzig Jahr erſt GOtt gefällig, hernach erhub er ſich, gieng ins Heiligthum zu räuchern, und ward ausſätzig. c. 26.

11. Jotham, war unter der Zahl der acht frommen Könige. c. 27.

13. Hiskias, zerbrach die Höhen, und eherne Schlange, c. 29. f.
wurde in Jeruſalem vom Sannherib belagert, aber von Gott wunderbar errettet, da ein Engel in einer Nacht hundert und fünf und achtzig tauſend Mann der Aſſyrer erſchlug, c. 39.
wurde tödtlich kranck, da Jeſaias ihm erſtlich den Tod ankündigte, hernach aber die Verlängerung des Lebens auf funfzehn Jahr, da der Schatten am Zeiger zehn Linien zum Zeichen zurück gieng, 2 Kön. 20.

14. Manaſſe, war eines frommen Vaters ſehr gottloſer Sohn, 2 Chron. 33.
wurde von Aſſarhaddon gefangen nach Babel geführet, that im Gefängniß Buſſe, kam los, und regierte löblich.

16. Joſias, wandelte in den Wegen Davids, beſſerte den Tempel, c. 34.
ließ ſich das Geſetz-Buch vorleſen, das Hilkia im Tempel gefunden,
fragte darüber die Prophetin Hulda, welche antwotrete, daß GOTT die Strafen bis nach ſeinem Tode verſchieben wollte, c. 34.
ſtritte wider Necho, den König in Egypten, und blieb im Streit, c. 35.

18. Jojakim, ward dem Nebucadnezar zinsbar, fiel aber von ihm ab.
wurde nach Babel geführet, und ſtarb in den Banden. c. 35.
20. Zedekia, brach den Eid, den er Nebucadnezar geſchworen, deswegen Jeruſalem zerſtöret und der Tempel verbrannt wurde,
ward, da man ihm die Augen ausgeſtochen, nebſt dem Volcke Juda gefangen nach Babel geführet.

Die Propheten, durch welche GOtt ſein Volck warnen und die Gläubigen tröſten ließ, waren folgende:

Joel, Jeſaias, Micha, und Obadja, lebeten meiſt zu einer Zeit unter den Königen Uſia, Jotham, Ahas und Hiskia.
Nahum, Habucuc und Zephanja, zur Zeit Manaſſes und Amon.
Jeremias, warnete kurz vor der Zerſtöhrung Jeruſalems, blieb auch im Lande, und war der Prophet des da gebliebenen Volckes.
Heſekiel und Daniel, waren die Propheten des Volcks in Babel.
Haggai und Zacharias, kamen mit dem Volcke aus Babel, trieben ſie zum Tempel Bau, weiſſageten aufs neue von Chriſto.
Malachia, Eſra, Nehemia, lebeten auch zugleich, und brachten den Jüdiſchen Gottesdienſt, die Erbauung der Stadt Jeruſalem und die Regierung ferner in Ordnung und zu Stande.

(3.) In der Babyloniſchen Gefängniß herrſcheten über ſie:

1. Nebucadnezar, der das Königreich Juda zerſtörete, 2 Kön. 24.
zur Zeit Jojakims führete er die vornehmſten nach Babel,
" " " Zedekiä zerſtörete er Jeruſalem und den Tempel, c. 25.
erhöhete Daniel, weil er ihm ſeinen Traum ausgeleget hatte, Dan. 2.
ließ die drey Geſellen Daniels in einen glüenden Ofen werfen,
erhub ſich ſeiner Gewalt, und ward zu den wilden Thieren verſtoſſen, bis er nach ſieben Jahren Verſtand und Reich wieder erlangete. c. 3. 4.
2. Evilmerodach, ließ Jojakim wieder aus dem Gefängniß.
3. Belſazer, ſahe bey ſeinem Sauf-Mahl eine Hand an der Wand ſchreiben, welche Schrift Daniel auslegte, darauf der König noch dieſelbe Nacht von ſeinen Leuten erſchlagen wurde. c. 5.
4. Darius Medus, ließ Daniel, wegen ſeines Gebets, in eine Löwen-Grube werfen, und kam darauf zur Erkenntniß GOttes, c. 6.

wurde

wurde von dem Perſianiſchen König Cyrus gefangen, und alſo die Babyloniſche in die Perſiſche Monarchie verwand. c. 8.

5. Cores oder Cyrus, hatte die Juden noch ſieben Jahr gefangen, hernach ließ er ſie, nach ſiebentzig Jahren ihrer gantzen Gefangenſchaft, wieder in ihr Land, daß ſie Jeruſalem und den Tempel wieder aufbaueten. Eſra 1.

III. Die Fürſten waren

1) Die Aelteſten, als Eſra, Nehemia, Serubabel, die zur Zeit der Perſiſchen Monarchie Tempel und Stadt wieder baueten. Eſra 3. f.

2) Die Maccabäer, die ſich zur Zeit der Griechiſ. Monarchie zu Heerführern aufwarfen, da ſie ſehr gedränget wurden

a) von den Egyptiſchen Königen:

Ptolomäus Lagus, eroberte Jeruſalem mit Liſt, und nahm viele tauſend Juden gefangen nach Egypten.

Ptolomäus Philadelphus, erzeigte ihnen gutes, und ließ die Ebräiſche Bibel in die Griechiſche Sprache überſetzen.

b) von den Syriſchen Königen, unter welchen der ſchlimmſte Antiochus der Edle; er eroberte Jeruſalem zweymal, ſetzte Greuel in den Tempel, und zwang die Juden zur Abgötterey. 1 Marc. 1.

1. Matthatias, war das Haupt und der Vater der Maccabäer. c. 2.

2. Judas Maccabäus. 3. Jonathas. 4. Simon, waren drey Brüder. 1 Macc. 3, 16.

5. Jahannes Hircanus, nahm viel Städte ein, ſchlug die Edomiter, ſchleifte Samaria, und vereinigte ſich mit den Römern.

6. Ariſtobulus, nennte ſich einen König, ließ ſeinen Bruder Antigonum erſt mit regieren, hernach aber unſchuldig hinrichten.

7. Alexander Janncus, war grauſam, und ließ in einem Aufruhr funfzig tauſend Juden tödten, und acht hundert Phariſäer creutzigen.

8. Alexandra, ſein Weib, regierte glücklich. Ihre beyde Söhne

9. Ariſtobulus und 10. Hircanus, zancketen ſich ums Regiment: Der Römiſche General Pompejus wurde Schiedsmann, nahm darauf Jeruſalem ein, und brachte die Juden unter der Römer Herrſchaft.

Zur Zeit dieſer Maccabäer baueten die Samariter einen Tempel auf dem Berge Garizim, und richteten einen Gottesdienſt an, der halb jüdiſch und halb heidniſch war.

Es entſtunden auch die Phariſäer, Sadducäer, Eſſeer, und andere Secten.

3) Die Herodianer hieſſen Könige, die von Römiſ. Kayſer geſetzet wurden, und Landpfleger neben ſich hatten.

Herodes der Groſſe, unter welchem Chriſtus gebohren, tödtete viel Juden, ſein Weib und zween Söhne, ſetzte die Hohenprieſter ein und ab.

Herodes Antipas, unter welchem Chriſtus gecreutziget wurde, nahm ſeines Bruders Weib, die Herodias, und ließ Johannem den Täufer enthaupten, Matth. 14.

Herodes Agrippa, tödtete Jacobum, legte Petrum ins Gefängniß, nahm vom Volcke göttliche Ehre an, und wurde vom Engel des HErrn geſchlagen, Geſch. 12.

II. Im Neuen Teſtament leben wir Chriſten unter dem Evangelio.

1) Den Anfang der Kirchen Neues Teſtaments machte Chriſtus und die Apoſtel.

2) Chriſtus wurde vier tauſend Jahr nach Erſchaffung der Welt, zur Zeit des Kayſers Auguſti zu Bethlehem gebohren, Matth. 2.

ward von den Weiſen beſuchet, muſte nach Egypten fliehen, wurde in Nazareth erzogen, und gieng von da, als er zwölf Jahr alt war, mit ſeinen Eltern nach Jeruſalem auf das Oſter-Feſt. Luc. 2.

trat im 30ſten Jahr ſein Lehr-Amt an, und ward darzu von Johanne getaufet und vom Heiligen Geiſt öffentlich geweihet. Luc. 3.

lehret im Tempel und allenthalben im Jüdiſchen Lande c. 4. f.

that groſſe Zeichen und Wunder, ſonderlich an Krancken,

hat für uns gelitten, iſt gecreutziget, geſtorben und begraben, c. 22.

iſt am dritten Tage auferſtanden, und am viertzigſten Tage nach ſeiner Auferſtehung gen Himmel gefahren. c. 24.

b) Die Apoſtel wurden zwölfe an der Zahl von Chriſto im Anfange ſeines Amtes berufen, die ſtets bey ihm waren, und alles mit anſahen und anhöreten, Marc. 3, 14. 19.

erwehleten nach Chriſti Himmelfahrt Matthiam, an ſtatt Judä, der Chriſtum verrathen, und ſich erhencket hatte, Geſch. 1.

wurden am Pfingſt-Tage mit dem Heiligen Geiſt erfüllet, c. 2.

rede-

redeten mit fremden Sprachen, und wurden durch Petri erſte Predigt drey tauſend Juden bekehret, c. 2.
thaten viel Wunder, ſonderlich Petrus macht lahme und Krancke geſund, und erweckte die Tabeam. c. 3, 9.
hielten die Kirche rein und in Ordnung, ſetzten ſieben Allmoſen-Pfleger, unter welchen Stephanus der erſte Märtyrer wurde c. 4:7.
bekehrten die Samariter,
und Petrus den Heiden Cornelium,
giengen darauf in alle Welt, lehreten und täufeten,
ſchrieben Briefe an die Gläubigen, und andere Bücher des Neuen Teſtaments aus Eingebung des Heiligen Geiſtes,
wurden von den Ungläubigen verfolgt und getödtet. c. 4. f. 12.

Inſonderheit giebt Lucas Nachricht vom Apoſtel Paulo.
Paulus verfolgete erſt die Chriſten, und war bey dem Tode Stephani,
wurde auf dem Wege nach Damaſcus, von da er die Chriſten gefangen holen wollte, wunderbarlich bekehret, und zum Apoſtel berufen, c. 9.
that groſſe Reiſen zu Waſſer und Lande, bekehrte viele Heiden, c. 16. f.
ſchrieb viele Briefe an die Gläubigen, wurde verfolgt, vielmal gegeiſſelt, einmal geſteiniget, zweymal in Rom gefangen gehalten, und zuletzt enthauptet. c. 22:28.

2) Die Endſchaft des alten Teſtamentiſchen Gottes-Dienſtes und des Jüdiſchen Regiments wurde völlig gemacht durch
die Zerſtörung Jeruſalems, ſiebentzig Jahr nach Chriſti Geburt, da die Römer Jeruſalem einnahmen, Stadt und Tempel verbrannten, die Juden theils erſchlugen, theils in die Welt zerſtreueten.

3) Der Fortgang der Kirche Neues Teſtaments theilet ſich in drey Claſſen, da ſich ihr Zuſtand alle drey hundert Jahr mercklich geändert hat,

1) Vor dem Pabſtthum war die Kirche
in den erſten dreyhundert Jahren am reinſten, unter zehn groſſen Verfolgungen, da die grauſame Marter von den heidniſchen Kayſern die Heuchler zurücke hielt.
in den andern dreyhundert Jahren war ſie ruhig und in äuſſerlichen Flor, weil die Kayſer Chriſten wurden;

Aber die Kraft nahm ab, man fiel auf prächtige Kirchen und äuſſerliche Ceremonien. Es kam viel Aberglaube und heidniſche Gebräuche in die Kirche.

2. Unter dem Pabſtthum.

Der Anfang der Finſterniß war

von 6. bis 9. hundert Jahr, da der Biſchof Bonifacius der Dritte, zu Rom, auf ſein Bitten, zum allgemeinen Biſchof oder Pabſt vom Kayſer Phocas gemacht wurde.

Mahomet, ſieng die Türckiſche Religion an, und verfolgete die Chriſten;

es entſtunden viel irrige Lehren vom Abendmahl, Fegfeuer, ꝛc.

die Griechiſche Kirche trennete ſich, und wollte den Pabſt nicht annehmen.

von 9. bis 12. hundert Jahr war das gröbſte Pabſtthum; die Päbſte waren Hurer, Zauberer und Tyrannen.

die Lehrer und das Volck lebeten in Unwiſſenheit, Aberglauben und Bosheit.

von 12. bis 15 hundert Jahr kam das Pabſtthum ins Abnehmen.

da viel Zeugen der Wahrheit dem Pabſte widerſprachen,

darüber Joh. Huß verbrannt, und viel tauſend getödtet wurden,

die Schulen wurden verbeſſert, und die Buchdruckerey erfunden.

3. Unter der Reformation, da GOtt D. Martin Luthern erweckte

im 16. Jahrhundert, der die Päbſtliche Irrthümer öffentlich entdeckte, das reine Evangelium predigte, welches viel Länder annahmen.

die Evangeliſchen übergaben 1530. zu Augſpurg ihr Glaubens-Bekenntniß,

trenneten ſich aber bald in Lutheriſche und Reformirte.

im 17ten Jahrhundert erweckte GOtt, nachdem Bosheit und Unwiſſenheit wiederum eingeriſſen, viele gottſelige Männer, die ſolchen zu ſteuren aufs thätige Chriſtenthum ernſtlich wieſen, und vielen Widerſpruch hatten.

GOTT gebe ferner treue Arbeiter, und ſtehe ſeiner Kirchen bey bis ans Ende, um Chriſti Willen!

Amen.

Spruch-

Spruch-Catechiſmus.

Das erſte Hauptſtück.

Die zehn Gebote.

Wie ſie ein Haus-Vater ſeinem Geſinde einfältig vorhalten ſoll.

2 Moſ. 19. und 20. 5 Moſ. 4, 13. 5 Moſ. 6, 6-9. Dieſe Worte die ich dir heute gebiete.

Exempel Abrahams, 1 Moſ. 18, 19. Tobiä, Tob. 4.

Das erſte Gebot.

a) Ich bin der HERR, dein GOtt, du ſollt nicht andere Götter haben neben mir.

5 Moſ. 7, 6. Röm. 3, 29.
2 Cor. 6, 16. Ich will in ihnen.
1 Cor. 8, 4-6. So wiſſen wir.
*Matth. 4, 10. c. 6, 24. Niemand.

a) Das Wörtlein Ich, ſchleußt nicht aus den Sohn, und Heiligen Geiſt. * Joh. 17, 3. Das iſt aber das ewige Leben.

Dis Gebot verbeut Abgötterey, (auch Atheiſterey, Eph. 2, 12.)
1. die grobe Abgötterey; Gal. 4, 8. Zu der Zeit, da ihr GOtt.
2. die ſubtile Abgötterey, Röm. 2, 22. 23. Dir greuelt vor den.
an uns ſelbſt, durch eigene Liebe, Ehre und Vertrauen; 1 Joh. 2, 15.
an andern Menſchen; Matth. 10, 37. Luc. 14, 33. Pſ. 118, 8. 9.
an lebloſen Creaturen; Col. 3, 5. Hiob 31, 24. Phil. 3, 19.
am Satan durch Zauberey, Aberglanben und Bosheit-Sünden. Joh. 8, 34. 44. Wer Sünde thut, der iſt der.

Was iſt das?

Wir ſollen GOtt über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Pred. 12, 13. 14. Laſſet. 1 Moſ. 39, 9.
Matth. 10, 28. Fürchtet. Röm. 8, 15.
* Matth. 22, 37. Du ſollt. Pſ. 18, 2. 3.
*Pſ. 84, 13. HErr Zebaoth. 2 Cor. 1, 9.

it. GOtt erkennen, wahrhaftig, Röm. 1, 19. 20. Joh. 1, 18. Col. 3, 16. lebendig. Eph. 1, 17. Der GOTT. Ebr. 6, 4. 5.

Hieher gehöret Demuth, Geduld, Gelaſſenheit, Verleugnung ſein ſelbſt, Hoffnung, Glaube, das neue Leben, als der höchſte Gottesdienſt.

Exemp. Iſrael, Jerobeam, Ahab, Pharao, Nebucadnezar: Abraham, Daniel und die drey Geſellen, die Egyptiſchen Wehmütter, Simeon.

Das andere Gebot.

Du ſollt den Namen deines GOttes nicht unnützlich führen. Denn der HErr wird den nicht ungeſtraft laſſen, der ſeinen Namen mißbrauchet.

Pſ. 48, 11. GOtt, wie dein N.
Sir. 23, 9-18. Gewöhne deinen Mund nicht zum ſchwören.
Matth. 7, 21. Es werden nicht.
3 Moſ. 24, 15. 16. Welcher ſeinem GOtt flucht, der ſoll.

durch

durch falſche Lehre, Gal. 1, 8. 1 Tim. 6, 3. So jemand anders lehret.
Heucheley, Matth. 7, 21. f. Pſ. 50, 16. Was verkündigeſt du.
Läſterung, Luc. 11, 15. c. 12, 10.
Aergerniß, Röm. 2, 23. 24. Du rühmeſt dich des Geſetzes.
Nennung ohne Andacht und Frömmigkeit,
Beichten ohne Buſſe; Kranckheiten büſſen.

Was iſt das?

Wir ſollen GOtt a) fürchten und b) lieben, daß wir bey ſeinem Namen nicht c) fluchen, d) ſchweren, e) zaubern, lügen oder trügen; ſondern denſelben in allen Nöthen f) anrufen, g) beten, loben und dancken.

a) Sir. 1, 25. b) *Joh. 14, 15. Liebet ihr
c) Röm. 12, 14. *Jac. 3, 9. 10. Aus ein.
d) *Matth. 5, 34. 37. Eure R. Jac. 5, 12
e) Gal. 5, 20. Offenb. 5. M. 18, 10. 11. 2 Cor. 2, 17. 2 Tim. 3, 5. Die da hab.
f) Pſ. 50, 15. Pſ. 91, 14. 15. Er beg.
g) Matth. 4, 10. c. 7, 7. c. 6, 6. Eph. 6, 18 Pſ. 147, 1. 34, 2. 69, 31. 32 Eph. 5, 19. 20

Gebeut den rechten Gebrauch des Namens GOttes;
in reiner Lehre und heiligen Leben, Pſ. 86, 11. Weiſe mir HErr.
in beſtändiger Bekenntniß, Röm. 10, 9. 10. Offb. 2, 13. Matth. 10, 32.
im rechten Schweren, Ebr. 6, 16. Jer. 4, 2. (2 Kön. 2, 24. 1 Cor. 16, 22.)

Exemp. der Flucher, 3 Moſ. 24 Pashur, Jerem. 20, 6. Simei, Petrus, Simon, Geſch. 8. Daniel, c. 6, 10. David, Sirach. 47, 9. Nathanael, Joh. 1, 47. der eine von den zehn Auſſätzigen.

Das dritte Gebot?

Du ſollt den a) Feyertag b) heiligen.

2 Moſ. 31, 14. Haltet meinen.
Jeſ. 58, 13. Pſ. 26, 6. f. Ich waſch.
Luc. 6, 9. Was ziemet ſich zu.

a) war im Alt. Teſtament der Sonnabend, 1 Moſ. 2, 2. 3.
iſt im N. Teſt. der Sonntag. Offenb. 1, 10. Geſch. 20, 7. 1 Cor. 16, 2.
und die übrigen Feſttage. 2 Moſ. 12, 14. Ebr. 10, 25.

b) öffentlich ſich bereitet einfinden; Pred. 4, 17. Bewahr. Pſ. 119, 17. 18.
niemand ärgern, ſondern gläubig hören, beten, ſingen.
den Sacramenten beywohnen, den Segen empfangen. *Col. 3, 16.
zur Allmoſen-Steuer etwas beytragen, 1 Cor. 16, 2.
häuslich; die Predigt wiederholen, leſen, ſingen, ꝛc. 5 Moſ. 6, 6-9.

Was iſt das?

Wir ſollen GOtt a) fürchten und b) lieben, daß wir die Predigt und ſein Wort nicht c) verachten; ſondern daſſelbe d) heilig halten, gerne e) hören und lernen.

a) Sir. 6, 16. Die Furcht. b) 1 Tim. 1, 5. *Luc, 10, 16 Wer euch hört. Ebr. 10, 25
c) Matth. 22, 5. Hoſ. 4, 6. Jer. 44, 16.
d) Sir. 4, 15. Wer GOtt. 1 Theſſ. 2, 23.
e) Luc. 12, 28. Geſch. 16, 14. Jer. 6, 10. Ebr. 4, 2. Jac. 1, 22. Geſch. 17, 11.

Nöthige Amts- und Liebes-Wercke ſind unverboten, Luc. 6, 9.
Exemp. der Sabbathſchänder, 4 Moſ. 15. Nadab und Abihu; 3 Moſ. 10, 11.
Hanna, Luc. 2, 37. Lydia, die Berrhoenſer, Geſch. 16, 14. c. 17, 11.

Das

Das vierte Gebot.	
Du ſollt deinen a) Vater und deine Mutter b) ehren, auf daß dirs wohlgehe, und du c) lange lebeſt auf Erden.	Sprüch. 23, 22. Gehorche dein. Sir. 3, 9 : 11. Ehre Vater und. v. 12. 13. Spotte deines Vat. * Eph. 6, 1 : 3. Ihr Kinder, ſeyd. Sir. 3, 4. 5. 7. Wer ſeinen Vat.

a) die natürlichen Eltern, Tob. 10, 1. und Groß-Eltern, Weish. 10, 1. Stief-Eltern, Luc. 2, 48. Tauf-Paten, Vormünde, Joh. 19, 27. Schwieger-Eltern, Ruth 1, 16. Herren, Frauen Meiſter, 2 Kön. 5, 13. Obrigkeit, 1 Moſ. 41, 43. 1 Sam. 24, 12. Lehrer, 1 Cor. 4, 14 : 15. Gal. 4, 19. alte Leute, 1 Tim. 5, 1. 2.

b) im Hertzen, in Geberden, Worten und mit der That, wie ſie GOttes Bild tragen, Sir. 3, 3. Der HErr will den Vater.

c) ſchlieſſet nicht aus Creutz und frühen Tod. Weish. 4, 10 : 12.

Was iſt das?	
Wir ſollen GOtt a) fürchten und lieben, daß wir unſere Eltern und Herren nicht verachten, noch erzürnen; ſondern ſie in Ehren halten, ihnen, b) dienen, c) gehorchen, ſie lieb und werth halten.	a) Sir. 3, 8. Wer den HErrn fürcht. Sprüch. 30, 17. Ein Auge, das den. Sir. 3, 14. Liebes Kind, pflege deines. * Tit. 2, 9. Den Knechten. 1 Tim. 6, 2. 2 Moſ. 21, 15. 17. Sprüch. 19, 26. b) 1 Tim. 5, 4. Tob. 4, 3. f. 1 M. 37, 13. 14 c) auch beym Heyrat. 2 M. 22, 16. 17. 5 Moſ. 21, 18. Mich. 7, 6.

auch nicht verlaſſen in Armuth und Alter. Sir. 7, 29. 30. Sprüch. 19, 26. Wer Vater verſtöhret ꝛc. 1 Tim. 5, 4.

Exemp. Ham, Abſalom, Eli Söhne, Miriam und Corah, die Knaben zu Bethel: Joſeph, die Rechabiter, Tobias, Chriſtus, Timotheus.

Das fünfte Gebot.	
Du ſollt nicht tödten.	1 Moſ. 9, 6. Wer Menſchen Blut. Mat. 5, 21. 4 Mo. 35, 16. f. c. 24, 19

1) mit dem Hertzen durch unnöthigen und unmäßigen Zorn, Matth. 5, 22. durch Haß der Perſon, * 1 Joh. 3, 15. 3 Moſ. 19, 17. 18. (Pſ. 4, 5. durch Unverſöhnlichkeit und Rachgier, Matth. 5, 21. 25. durch Neid, Mißgunſt, Jac. 3, 14. 16. und Rache, Röm. 12, 19. durch Unbarmhertzigkeit, Jac. 2, 13. Sprüch. 22, 10.

2) mit Geberden, zornigen, (1 Moſ. 4, 5. 6.) heuchleriſchen, Pſ. 55, 24. 2 Sam. 3, 27. Jerem. 9, 8. und höhniſchen. Klagl. 2, 16.

3) mit Worten, Jerem. 18, 18. durch Schelten, Fluchen und Wünſchen Pſ. 64, 3. 5. Dräuen, 1 Moſ. 27, 41. Verrathen, Pſ. 54, 2. 5.

4) mit der That,

a) am Leibe, durch ſchlagen, verwunden, umbringen, mit Gift vergeben, duelliren, unrechte Kriege, Jeſ. 1, 15. Spr. 6, 7. zum ſaufen zwing.

b) an der Seele durch Aergerniß, Matth. 18, 6. Weish. 4, 12. 2 Tim. 3, 13. durch ſtillſchweigen zur Sünde. Heſ. 3, 18.

auch

auch ſollſt du nicht ſelbſt tödten, Sprüch. 24, 8.
durch Unmäßigkeit, Sir. 31, 30. c. 37, 34. Unzucht, Sir. 19, 3.
durch heftigen Zorn und unmäßige Traurigkeit, Sir. 30, 25. 26. 2 Cor. 7, 10
durch Verwegenheit, Sir. 3, 27. und unmäßige Arbeit.

Was iſt das?

Wir ſollen GOtt a) fürchten und lieben, daß wir unſerm b) Nächſten an ſeinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun, ſondern ihm helfen und fördern in allem Leibes-Nöthen.

a) Pred. 12, 13. Fürchte GOtt, und. b) Luc 10, 36. 37. 30. 33. Sprüch. 24, 11 * Matth. 5, 44. Liebet. Röm. 12, 20. Col. 3, 12. 13. So ziehet nun an, als. 1 Petr. 3, 9. Vergeltet nicht. Luc. 6, 29. Pſ. 41, 2. * Ebr. 13, 16. Wohlzuthun. Jeſ. 58, 7. 1 Joh. 3, 16. Wir ſollen auch.

Gebeut die Erhaltung des Lebens, auch des geiſtlichen. Röm. 14, 19. 1 Theſſ. 5, 11. 14. Jac. 5, 19. 20. Pſ. 51, 15. Ich will die Uebertreter.
alſo auch die Erhaltung unſers eigenen Lebens, da man den Leib ordentlich wartet, Röm. 13, 14. Eph. 5, 29. 1 Tim. 5, 23.
in Kranckheiten Mittel brauchet, Jac. 5, 14.
die Gemüths-Gaben anwendet, die geiſtlichen erwecket, 2 Tim. 1, 6. und im Guten wächſet. 1 Theſſ. 4, 1. 2 Petr. 3, 18.
Exemp. Cain, David, Caiphas, Pilatus, Saulus, der reiche Mann; Abraham, 1 Moſ. 13, 8. Jacob, c. 33. Joſeph, Ebedmelech, Stephanus.

Das ſechſte Gebot.

Du ſollt nicht ehebrechen.

* Sir. 23, 25. f. 1 Cor. 6, 18. 19. * Ebr. 13, 4. Die Ehe. Mt. 19, 4-11

1) Im Hertzen: unzüchtige Gedancken und Begierden. Matth. 5. 28.
2) In Geberden: unzüchtige Blicke, anlachen, 2 Pet. 2, 14. Sir. 9, 8. 10. c. 26. 12. f. Luc. 6, 25.
wincken, Sprüch. 6, 12. 13. Sir. 26, 13. 14.
Hurenſchmuck, ſchmincken, einblöſen. Spr. 7, 10 f. 2 Kön. 9, 30. 2 Sam. 11, 2.
geiles Küſſen und berühren, Spr. 7, 13. Sir. 9, 11. 12. Heſ. 23, 3.
tantzen und ſpielen. 1 Cor. 10, 7. Matth. 14, 6.
3) In Worten: unflätige Reden und Poſſen, * Eph. 4, 29. c. 5, 4.
Liebes-Gedichte und Buhlen-Lieder, Sir. 9, 4.
Mißbrauch geiſtl. Liebes-Geſänge. S. Matth. 12, 34. 35. Jac. 1, 14. 15.
4) In der That: Ehebruch, Sir. 23, 25. f. Gal. 5, 20. Offenbar ſind aber.
Hurerey, 1 Cor. 5, 9. 10. 5 Moſ. 23, 17. Offenb. 22, 15.
Blutſchande; 1 Cor. 5, 1. viehiſche Unzucht, 3 Moſ. 18, 24. und andere ſtumme Sünden. Weisḣ. 14, 26. Röm, 1, 24.

Verbeut auch die Gelegenheit hierzu:
nachläßige Aufſicht, Sir. 26, 13. f.
Müßiggang, 1 Moſ. 34, 1. 2. 2 Sam. 11, 2. Sprüch. 7, 8.
übriges ſchlafen, Sir. 33, 28. 29.
Völlerey, Luc. 21, 34. f. 1 Petr. 4, 3. f. Eph. 5, 18. f. Sprüch. 33, 29. f.
unzüchtige Gemählde, Heſ. 23, 14. f. weltl. Lieder und Liebes-Bücher.
böſe Geſellſchaft, Sir. 9, 3. Tob. 3, 19.
it. Rath, Raum, Zeit, ꝛc. dazu geben. 2 Sam. 13, 5.

Was

Was iſt das?

Wir ſollen GOtt a) fürchten und lieben, daß wir b) keuſch und züchtig leben, in Worten und Wercken; und ein jeglicher ſein Gemahl liebe und ehre.

a) 1 Moſ. 39, 10. Sirach. 33, 25-29.
b) Gal. 5, 22. Phil. 4, 8. Weiter lieben.
* Röm. 13, 13. Laſſet uns. Col. 3, 5, 6.
1 Theſſ. 4, 3-5. Das iſt der Wille.
Eph. 5, 33. Ein jeglicher. 1 Cor. 7. 5.
Col. 3, 18. Ihr Weiber, ſeyd untert.

Gebeut die Keuſchheit innerlich, 1 Petr. 1, 22.
und äuſſerlich, in Geberden ꝛc. Phil. 4, 8. Tit. 2, 2. 4. 5.
in und auſſer der Ehe; 1 Cor. 7.
auch die Hülfs-Mittel, Gebet, Sir. 23, 4-6. Pſ. 51, 12. Weish. 8, 21.
Wachſamkeit, Sir. 23, 2.
Mäßigkeit, 1 Petr. 4, 8. 1 Theſſ. 5, 8.
Arbeit, Sir. 33, 29. 30.
Vermeidung der Aergerniß, Matth. 5, 29. 30.

Exemp. Die erſte Welt, die Sodomiter, Sichem, die Benjamiter, David: Joſeph, Abimelech, Hiob, Suſanna, Sara, Tobias.

Das ſiebende Gebot.

Du ſollt nicht ſtehlen.

* 1 Tim. 6, 6. 10. Pſ. 37, 18.
3 Moſ. 19, 11. Luc. 19, 8.

Stehlen begreifet alle Arten der Ungerechtigkeit, und Mißbrauch zeitlicher Güter. 1 Cor. 6, 8-10.

Man kan ſich auch ſelbſt beſtehlen durch Müßiggang, Spr. 18, 9. 2 Theſſ. 3, 11.
Geitz, Sir. 14, 2-6. Verſchwendung auf vielfältige Weiſe; als
allzukoſtliches Zehren, Jac. 5, 5. prächtiges Bauen, Luc. 14, 28. 30.
Freſſen und Saufen, Spr. 23, 21. unnöthiges Rechten, Gal. 5, 15.
prächtiges Kleiden, Jeſ. 3, 16. f. verſpielen, 2 Theſſ. 3, 11.
verhuren, Luc. 15, 30. vertantzen, Marc. 6, 23.
leichtſinniges Bürge werden. Sprüch. 22, 26. 27.

Was iſt das?

Wir ſollen GOtt a) fürchten und lieben, daß wir unſern Nächſten ſein Geld oder Gut nicht a) nehmen, noch mit falſcher Waare oder (b Handel an uns bringen; ſondern ihm ſein Gut und Nahrung c) helfen beſſern und behüten.

a) Spr. 14, 16. 27. Die Furcht ꝛc. iſt eine
* Eph. 4, 28. Wer geſtohl. 2 Theſſ. 3, 10.
Pſ. 15, 5 Wer ſein Geld. Heſ. 18, 8. 9. 13
* 1 Theſſ. 4, 3. 6. Daß niem. Hab. 3, 6.
* Spr. 11, 1. Falſche Wage. c. 20, 10. 23
1 Petr. 4, 10 Dienet einander Luc. 6, 35
* Spr. 19, 17. Wer ſich des. Pſ. 41, 2.
* Matth. 7, 12. Was ihr. Phil. 2, 4.

a) öffentlich durch Raub. Heſ. 22, 29.
heimlich durch Diebſtahl, Verwahrloſung; 2 Moſ. 22, 5. 6.
ſcheinheilig durch tückiſch borgen, Pſ. 37, 21.
ſich arm ſtellen, daß man Obern ꝛc. nichts geben dürffte.
muthwilliges betteln, 2 Petr. 2, 13.
das geſtohlene verheelen, Sprüch. 29, 24.
Schuld verleugnen, Betrug in Abgaben.

unrech-

unrechte Erb-Güter und Zinſe nehmen, 3 Moſ. 6, 2. f. Spr. 20, 21.
das verlorne nicht wiedergeben. 3 Moſ. 6. 5 Moſ. 22, 3.
item. Jemandes Nahrung hindern oder an ſich ziehen, Sir. 34, 26.
vorwitzige Künſte, 2 Theſſ. 3, 11. 12. gewinnſüchtiges Wetten,
Allmoſen und Hülfe verſagen. Hiob 22, 7. cap. 24, 7.
den Lohn entziehn. Jer. 22, 13. Jac. 5, 4.
b) Betrug mit Waaren, Gewichte, Maaße, Gelde; 3 Moſ. 19, 35.
gar zu viel fordern, und unziemlich Vortheil nehmen;
gar zu genau dingen und zu wenig geben.
c) Obrigkeit durch Schutz, Röm. 13, 6.
Beſitzer durch ordentlich Haushalten, Joh. 6, 12.
Verwalter, Kinder und Geſinde durch treuen Dienſt, Tit. 2, 9.
Tagelöhner, Handwercksleute durch gute Arbeit,
und jedermann durch Rath und That.
Gebeut insgemein die Gerechtigkeit.
1) im nehmen, nicht mehr als uns gebühret, Luc. 3, 13.
2) im beſitzen, daß mans nicht zu wenig achte im Verſchwenden, und nicht zu viel im Geitz. Ebr. 13, 5.
3) im geben jedem das ſeine: GOtt zum Unterhalt Kirchen, Schulen ꝛc. Lehrern, Obrigkeit, Untergebenen. Luc. 12, 42 43.
Exemp. Achan, Laban, Nabal, Gehaſi, Juda: Abraham, 1 Moſ. 23, 16. Jacob, c. 30, 33. Samuel, 1 Sam. 12, 3-5.

Das achte Gebot.

Du ſollt nicht falſch Zeugniß a) reden wider deinen Nächſten.

Sir. 37, 3. Ach! wo kommt doch. Matth. 15, 19. * Joh. 8, 44. Spr. 19, 5. Ein falſcher Zeuge. (Joh. 1. 19. 20. Marc. 14. 57.)

a) auch im Hertzen durch Falſchheit. Sirach. 37, 3. Pſalm 5, 7. durch Argwohn, Zach. 7, 10. c. 8, 17. Matth. 9, 4.
b) in Geberden und Wercken. Spr. 6, 12. f. Sir. 27, 26. 27. (Matth. 26, 49.)

Was iſt das?

Wir ſollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unſern Nächſten nicht a) fälſchlich a) belügen, b) verrathen, c) afterreden oder böſen Leumund machen; b) ſondern ſollen ihn entſchuldigen, gutes von ihm reden, und alles zum beſten kehren.

a) Eph. 4, 25. Leget die. (2 Sam. 19, 26) Sir. 20, 26. Die Lügen iſt ein heßlich
b) Sprüch. 25, 9. 10. c. 11, 13.
c) Jac. 4, 11. 1 Pet. 2, 1. (1 Moſ. 31, 1.) Sir. 5, 16. 17. Sey nicht. Pſ. 50, 19. 20. Spr. 31, 8 Thue deinen Sir. 19, 13. 19 Sir. 6, 5. Wer das beſte. Col. 4, 6. 1 Pet. 4, 8. Die Liebe decket. Gal. 6, 1.

a) auſſer Gericht Unwahrheiten ausſprengen, oder nachſagen; Sir. 20, 26.
Wahrheiten, die nicht jedermann wiſſen ſoll, austragen, Pſ. 41, 7.
neue Freſen und Schmeicheleyen gerne hören; Sir. 28, 15. f.
jemand über die Gebühr loben, ihm zur Heyrath zu helfen, oder Credit zu machen;
anderer Leute Briefe aufbrechen,

unſchuldige Leute ſchelten und ausmachen, Sprüch. 10, 12.
vexiren und ſchrauben, ſchmeicheln, prahlen, Sprüch. 27, 2.
auch das Splitterrichten, Matth. 7, 1. f. Röm. 14, 4. Pasquille.
Im Gerichte, wenn der Kläger jemand fälſchlich beſchuldiget,
der Beklagte leugnet, vergeblichen Aufſchub und Ausflucht ſuchet,
die Zeugen falſch handeln, Sprüch. 19, 5. Pſ. 35, 11. 2 Moſ. 23, 1.
Rechtsgelehrte und Advocaten wiſſentlich falſcher Sache beyſtehen,
Mich. 7, 3. Jeſ. 10, 1. 2.
Richter Perſonen anſehen, 2 Cor. 19, 5-7. Sprüch. 17, 15. und
Geſchencke nehmen. 2 Moſ. 23, 6. 5 Moſ. 16, 18. 19. c. 1, 16. 17.
b) Gebeut die Wahrheit, Eph. 4, 25. c. 5, 9. Pſ. 15, 2. zu erforſchen,
und ihr beyzuſtehen; und rechten Gebrauch der Zungen. 1 Pet.
3, 10. Sir. 22, 33.
auch das Böſe zu ſtrafen; 3 Moſ. 19, 17. 1 Theſſ. 5, 14.
denen anzuzeigen, die am erſten was ausrichten können. Matth. 18, 15.
davon ſo reden, daß man an böſen Exempeln ſich und andere beſſert.
Exemp. Ananias und Sapphira, Jeſebel, Ziba, Doeg, Simei, Petrus,
Pilatus: Jonathan, Moſes, Joab, 2 Sam. 14. Nathanael.

Das neunte Gebot. Du ſollt nicht begehren deines Nächſten Haus.	* 1 Joh. 2, 16. Alles was in der. * Gal. 5, 16. Wandelt im Geiſt. Mich. 2, 2. Jerem. 5, 8.

Verbeut alle wirckliche Luſt zum Böſen, derſelben Regung, Röm. 7, 7. 8.
Hegung, Einwilligung und Beluſtigung daran, 1 Tim. 6, 9. 10.
Beſtrebung, ſich und andern darzu zu helfen. Tit. 3, 3.
Beziehet ſich auf alle Gebote, keine Sünde zu hegen; ſonderlich
Mißgunſt, Sprüch. 21, 10. Geitz, Luc. 12, 35. Ebr. 13, 5.
Rachgier, Mich. 2, 1. Ehrfurcht, Gal. 5, 26.
ſchändliche Brunſt, 1 Pet. 2, 11. Wolluſt. Luc. 8, 4.

Was iſt das? Wir ſollen GOTT fürchten und lieben, daß wir unſern Nächſten nicht mit Liſt nach ſeinem Erbe oder Hauſe ſtehen, noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen; ſondern ihm daſſelbe zu behalten, förderlich und dienſtlich ſeyn.	Sir. 1, 26. Die Furcht des HErrn. Joh. 14, 15. Liebet ihr mich. Matth. 23, 14. Wehe euch Schriftgelehrten, die ihr der. Phil. 2, 4. Ein jeglicher ſehe nicht. 1 Petr. 4, 10. Dienet einander. Sir. 42, 3-5. Treulich handeln.

Gebeut die Beherrſchung der Begierden, * Sir. 18, 30. * Gal. 5, 24.
und die Mittel darzu, als Gebet, Wachſamkeit, Betrachtung des
Wortes GOttes, Meidung aller reitzenden Gelegenheit.
Exemp. Haman, Gehaſi, Ahab: Abraham, 1 Moſ. 14, 23. Eliſa, Paulus

Das zehnte Gebot.

Du ſollt nicht begehren deines Nächſten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles, was ſein iſt.

Jac. 1, 14. 15. Ein jeglicher wird.
Sir. 5, 2. c. 18, 30. Folget nicht.
Matth. 5, 28. Wer ein Weib.
Sir. 41, 26. 27. Schäme dich.
2 Pet. 1, 4. 1 Joh. 2. 15. Habt.

Verbeut die Erb-Sünde, Röm. 7, 7. und das böſe Hertz, 1 Moſ. 6, 21. als den Brunnen alles Böſen. Matth. 15, 19.

Was iſt das?

Wir ſollen GOTT fürchten und lieben, daß wir unſerm Nächſten nicht ſein Weib, Geſinde, oder Vieh, abſpannen, abdringen oder abwendig machen; ſondern dieſelben anhalten, daß ſie bleiben und thun, was ſie ſchuldig ſeyn.

Pred. 12, 13. Fürchte GOTT und.
1 Joh. 5, 3. Das iſt die Liebe zu GOtt.
Marc. 6, 18. Johannes ſprach zu Herode: Es iſt nicht recht.
1 Theſſ. 5, 14. Vermahnet die Ungezogenen, tröſtet die.

Gebeut vollkommene Heiligkeit, Eph. 4, 24. welche
nach der natürlichen Geburt unmöglich;
nach der Wiedergeburt iſt ſie
in der Rechtfertigung vollkommen,
in der Erneurung unvollkommen. 1 Theſſ. 5, 23. 2 Petr. 1, 3. 4.

Exemp. Herodes, David, ein Engel 1 Moſ. 16, 9. Paulus, Philem. v. 10. f.

Anwendung eines jeden Gebots.

1. Daß ich den Inhalt des Gebots andächtig bedencke, und den rechten Verſtand lerne;
2. Daß ich GOtt für die darinn mir erwieſene Wohlthat, und angebotne Liebe hertzlich dancke;
3. Daß ich meine Sünden dawider erkenne und beichte, ſie ernſtlich bereue, und mich der Gnugthuung Chriſti gläubig getröſte;
4. Daß ich um Kraft bitte, darnach gehorſamlich zu leben.

Was ſaget nun GOtt von dieſen Geboten allen?

Er ſaget alſo: Ich, der a) HErr, dein GOtt, bin ein ſtarcker, eifriger GOtt, der über die, ſo mich haſſen, die Sünden der Väter b) heimſuchet c) an

a) Mal. 1, 6. Ein Sohn ſoll ſein.
5 Moſ. 32, 39. Sehet ihr nun.
Nah. 1, 2. Der HErr iſt ein.
5 Moſ. 4, 24. (2 Petr. 2, 4: 6.)
b) 2 Moſ. 32, 34. Ich werde.
c) Klagl. 5, 7. 4 Moſ. 14, 33. 34.

den

den Kindern, bis ins dritte und vierte Glied: d) aber denen, ſo mich lieben, und meine Gebote halten, thue ich wohl bis ins tauſende Glied.

d) GOttes Name iſt auch tröſtl.
Pſ. 144, 15. Wohl dem Volck.
Jeſ. 3, 10. Prediget den Gerecht.
Jeſ. 41, 10. 13. c. 50, 2. Hoſ. 6, 4.
Mal. 3, 16. 18. 2 Kön. 10, 30.
5 Moſ. 12, 28. Pſ. 103. 17. 18.

Was iſt das?

GOtt dräuet zu ſtrafen, alle die dieſe Gebote übertreten, darum ſollen wir uns fürchten für ſeinem Zorn, und nicht wider ſolche Gebote thun: Er verheiſſet aber Gnade und alles Gutes allen, a) die ſolche Gebote halten, darum ſollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach ſeinen Geboten.

Pſ. 7, 12. 13. GOtt iſt ein rechter.
Sir. 5, 5-7. Seyd nicht ſo ſicher.
Jer. 2, 19. Es iſt deiner Bosheit.
Röm. 1, 18 GOttes Zorn vom Himmel
c. 2, 9. Trübſal und Angſt. v. 6. 7.
Zach. 8, 13-15. Jeſ. 50, 2.
* 1 Tim. 4, 8. Die Gottſeligkeit iſt.
Joh. 14, 21. Wer meine Gebote hat.
v. 23. Wer mich liebet, der wird.
c. 15, 10. So ihr meine Gebote.

a) Gläubige halten die Gebote
äuſſerlich, Phil. 2, 15. 2 Petr. 3, 16.
innerlich, Gal. 5, 22. 1 Theſſ. 1, 2-9. Eph. 2, 4-11.
nicht aus eignen Kräften, Röm. 8, 3.
nicht verdienſtlich dadurch gerecht zu werden, Gal. 3, 21. Röm. 3, 20. 28.
nicht vollkommen, Röm. 7, 21. f. Phil. 3, 12. Jac. 3, 2. c. 2, 10.
doch werden, die es weit gebracht, vollkommene genennet, Ebr. 5, 13. 24. Eph. 4, 13. 14. 1 Cor. 2, 6. wornach wir ſtreben ſollen. Col. 1, 28. Jac. 1, 4.

Das andere Hauptſtück.

Der Glaube.

Wie ein Haus-Vater denſelbigen ſeinen Kindern und Geſinde aufs einfältigſte vorhalten ſoll.

Der erſte Artikel.

Von der Schöpfung.

Ich glaube an GOTT den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Ebr. 11, 6. Ohne Glauben iſt.
v. 17. Der Glaube iſt eine.
* Gal. 5, 6. In Chriſto Jeſu gilt.
Joh. 4, 53. Und er. Geſch. 17, 31.
1 Moſ. 1, 1. Am Anfang ſchuf.
c. 2, 7. Und GOtt der HErr.
2 Tim. 1, 12. Ich weiß, an welch.
Eph. 4, 6. Ein GOtt und Vater.
* 1 Moſ. 17, 1. Ich bin der Allm.
* Pſ. 33, 6. Der Himmel iſt.

Was iſt das?

Ich gläube, daß mich GOtt geſchaffen hat, ſamt allen Creaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält, darzu Kleider und Schuhe, Eſſen und Trincken, Haus und Hof, Weib und Kinder, Acker, Vieh und alle Güter, mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens, reichlich und täglich verſorget: wider alle Fährlichkeit beſchirmet, und vor allem Uebel behütet und bewahret; und das alles aus lauter väterlicher göttlicher Güte und Barmhertzigkeit, ohn alle mein Verdienſt und Würdigkeit. Des alles ich ihm zu dancken, und zu loben, dafür zu dienen, und gehorſam zu ſeyn ſchuldig bin. Das iſt gewißlich wahr.

Ebr. 11, 3. Durch den. Geſch. 14, 15.
2 Tim. 1, 12. Ich weiß. Röm. 4, 20. 21.
Hiob 10, 11. 12. Du haſt. Pſ. 22, 10.
Col. 1, 16. Durch ihn iſt alles.
Sir. 17, 5. Er gab ihnen Vernunft.
* Geſch. 17, 28. In ihm leben, weben.
Sir. 50, 24.
Matt. 6, 31-33. Darum ſolt ihr nicht.
Geſch. 14, 17. GOtt hat. 5 Moſ. 8, 3. 4.
Pſ. 128, 3. 4. Alſo wird geſegnet der.
Pſ. 127. 3.
Pſ. 104, 14. Du läſſeſt Gras wachſ.
Pſ. 145, 15.
1 Tim. 6, 17. Der uns reichlich.
* Matth. 5, 45. Er läſſet. 1 Pet. 5, 7.
Pſ. 5, 12. Denn du beſchirmeſt.
Pſ. 121.
* Pſ. 91, 11. 12. Er hat ſeinen Engel.
1 Moſ. 28, 20. 21. So GOtt wird.
c. 32. 10. Ich bin zu gering aller.
Röm. 11, 35. Wer hat ihn etwas.
Eph. 5, 20. Saget Danck allezeit.
Pſ. 103, 2.
Pſ. 107, 8. 9. Die ſollen dem HErrn.
Pſ. 100, 1. 2. Dienet dem HErrn.
* Pſ. 33, 4. Des HErrn Wort iſt.
Ebr. 13, 9.

Der andere Artickel.

Von der Erlöſung.

Und an JEſum Chriſtum ſeinen eingebornen Sohn, unſern HErrn, der empfangen iſt von dem Heiligen Geiſte, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, geſtorben und begraben; niedergefahren zur Höllen, am dritten

Joh. 14, 1. Gläubet ihr an GOtt.
* Geſ. 16, 31. Gläubet an den H.
* Matth. 1, 21. Und ſie wird.
Luc. 2, 11.
* Joh. 3, 16. Röm. 8, 32. GOtt.
1 Cor. 8, 6. Wir haben nur einen.
Luc. 1, 35. Der Heil. Geiſt wird.
* Gal. 4, 4. Da die Zeit. Luc. 2, 7.
* 1 Pet. 2, 21. Sintemal auch.
1 Tim. 6, 13.
1 Cor. 2, 2. 8. Ich hielte mich.
c. 15, 3. 4.

Tage

Tage wieder auferſtanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, ſitzend zur rechten GOttes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Phil. 2, 6-11. Ob er wohl in.
Eph. 4, 9. Daß er aber aufgef.
Matt. 12, 40. Gleich. 2 Tim. 2, 8.
Geſch. 1, 9. 11. Und da er ſolch.
Marc. 16, 19. Und der HErr.
Matth. 28, 8. Mir iſt. Eph. 1, 20.
* Phil. 3, 20. Unſer Wandel iſt.
* Geſch. 10, 42. Er hat uns geb.
2 Cor. 5, 10. 1 Theſſ. 4, 16. 17.

Was iſt das?

Ich gläube, daß JEſus Chriſtus, wahrhaftiger GOTT vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Menſch von der Jungfrau Maria geboren, ſey mein HErr, der mich verlornen und verdammten Menſchen erlöſet hat, erworben, gewonnen, von allen Sünden, vom Tode, und von der Gewalt des Teufels; nicht mit Gold oder Silber, ſondern mit ſeinem heiligen theuren Blute, und mit ſeinem unſchuldigen Leiden und Sterben: Auf daß ich ſein eigen ſey, und in ſeinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unſchuld und Seligkeit, gleich wie Er iſt auferſtanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das iſt gewißlich wahr.

Geſch. 8, 37. Ich gläube, daß JEſus.
Luc. 2, 21. Und da acht Tage um.
Joh. 20, 31.
* 1 Joh. 5, 20. Dieſer iſt der wahrh.
Röm. 9, 5.
Matth. 16, 16. Du biſt Chriſtus.
Pſ. 2, 7.
* 1 Tim. 2, 5. Es iſt ein GOTT.
Ebr. 2, 14.
Jeſ. 7, 14. Siehe eine Jungfrau.
Matth. 1, 23.
Joh. 20, 28. Mein HErr. 1 Tim. 1, 15.
* Luc. 19, 10. Des Menſchen Sohn.
Röm. 5, 18.
1 Tim. 2, 6. Der ſich ſelbſt gegeben.
Matth. 20, 28.
Col. 1, 14. An welchem. 2 Tim. 1, 10.
Ebr. 2, 14. 15. Nachdem. 1 Joh. 3, 8.
Geſch. 20, 28. So habt nun acht.
Offenb. 1, 5. 6.
* 1 Pet. 1, 18. 19. Wiſſet, daß ihr nicht.
2 Cor. 5, 21. GOtt hat den, der von.
Tit. 2, 14. Der ſich ſelbſt für uns.
* 2 Cor. 5, 15. Und er iſt. Gal. 2, 20.
Luc. 1, 74. 75. Daß wir erl. Ebr. 9, 14.
Eph. 4, 24. c. 5, 25-27. Chriſtus hat.
Röm. 6, 4. So ſind wir je. c. 14, 9.
c. 6, 9-11. Chriſtus von den Todten.
* Tim. 1, 15. Daß iſt je gewißlich.

Der dritte Artikel.

Von der Heiligung.

Ich gläube an den Heiligen Geiſt, eine heilige

Ebr. 12, 14. Ohne die Heiligung.
2 Theſſ. 2, 13. Röm. 10, 10.
* 1 Cor. 3, 16. Wiſſet. Joh. 15, 26.

Chriſtliche Kirche, die Gemeinſchaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferſtehung des Fleiſches, und ein ewiges Leben. Amen.

Eph. 4, 3-6. Seyd fleißig zu.
c. 5, 23. 26.
1 Cor. 12, 13. Wir ſind 1 Joh. 1, 3.
*2 Tim. 2, 19. Der veſte. Pſ. 16, 3.
Pſ. 103, 3. 4. Der dir. Röm. 4, 7.
Hiob 19, 25-27. 1 Cor. 15, 42. f.
Röm. 6, 24. 1 Pet. 1, 4. 2 Cor. 1, 20.

Was iſt das?

Ich gläube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an JEſum Chriſtum, meinen HErrn, gläuben oder zu ihm kommen kan; ſondern der Heilige Geiſt hat mich durch das Evangelium berufen, mit ſeinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiliget und erhalten. Gleichwie er die ganze Chriſtenheit auf Erden berufet, ſammlet, erleuchtet, heiliget, und bey JEſu Chriſto erhält im rechten einigen Glauben. In welcher Chriſtenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergiebet, und am jüngſten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir ſammt allen Gläubigen in Chriſto ein ewiges Leben geben wird. Das iſt gewißlich wahr.

2 Theſſ. 3, 2. Der Glaube iſt nicht.
*1 Cor. 2, 14. Der natürliche Menſch.
*2 Cor. 3, 5. Nicht daß wir tüchtig.
1 Cor. 12, 3. Niemand kan JEſum.
*Joh. 6, 44. Es kan niemand zu mir.
2 Tim. 1, 9. GOtt hat mich ſelig.
*1 Tim. 2, 4.
Röm. 10, 14-17. Wie ſollen ſie aber.
1 Pet. 2, 9.
2 Cor. 4, 6. GOtt, der da hieß das.
2 Pet. 1, 19.
Joh. 17, 17. Heilige ſie. 1 Cor. 6, 11.
Phil. 1, 6. Ich bin deſſelben in.
1 Cor. 1, 8. 9.
*Geſch. 17, 30. GOtt hat die Zeit der.
Matth. 23, 37. Joh. 1, 9. Röm. 15, 16.
1 Petr. 5, 10. Derſelbige wird euch.
Jac. 2, 17. Der Glaube. Eph. 4, 4. 5.
Matth. 9, 2. Sey getroſt, mein.
*Geſch. 10, 43.
Luc. 24, 47. Und predigen. Pſ. 103, 3.
*1 Joh. 2, 8. 9. c. 2, 1-12. Röm. 5, 20.
Joh. 5, 28. Es kommt die Stunde.
c. 6, 39.
Röm. 8, 11. So nun der Geiſt des.
*Matt. 24, 13. Joh. 6, 40. Das iſt der.
2 Cor. 2, 9. Es hats kein. Joh. 17, 3.
Offenb. 19, 9. Selig. 2 Tim 1, 12. c. 2, 11

Das dritte Hauptſtück.

Das Vater Unſer.

Wie ein Haus-Vater daſſelbige ſeinen Kindern und Geſinde aufs einfältigſte vorhalten ſoll.

a) Vater b) Unſer, der du biſt im Himmel.

Pſ. 19, 15. Laß dir wohlgefallen.
*Matth. 6, 6. c. 7, 7. Joh. 4, 24.
Matt. 6, 9. Luc. 11, 1. HErr, lehre.
a) Joh. 16, 23 So ihr Matt. 23, 9.
b) Mal. 2, 10. Haben wir nicht.
*1 Tim. 2, 1. So ermahne ich.
Jer. 23, 23. 24. Bin ich nicht.

Was

Was iſt das?

GOtt will uns damit locken, daß wir gläuben ſollen, er ſey unſer rechter Vater, und wir ſeine rechte Kinder, auf daß wir getroſt und mit aller Zuverſicht ihn bitten ſollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater bitten.

*Matt. 6, 23. Euer. Pſ. 115, 3.
Röm. 8, 15‐17. Ihr habt nicht.
Eph. 3, 12. Durch Chriſtum.
c. 3, 14. 15. Ich beuge meine.
1Joh. 3, 1. Sehet, Ebr. 12, 7‐9.
Ebr. 4, 16. Darum laſſet uns.
Matth. 7, 9‐21. So denn ihr.
(1 Moſ. 18, 22. f. c. 19, 19.)

Die erſte Bitte.

Geheiliget werde dein Name.

Pſ. 8, 1. HErr. Jeſ. 6, 3.
Offenb. 4, 8. HErr du biſt.
Pſ. 115, 1. Nicht uns.

Was iſt das?

GOttes Name iſt zwar an ihm ſelbſt heilig, aber wir bitten in dieſem Gebet, daß er auch bey uns heilig werde.

Pſ. 99, 3. Man dancke deinem.
Pſ. 211, 10. Heilig und hehr iſt.
1 Petr. 1, 15. 16. Nach dem der.
c. 3, 15. Heiliget GOtt den.
Pſ. 67, 2. f. GOtt ſey uns gn.
Joh. 17, 17. Heilige ſie in.

Wie geſchicht das?

Wo das Wort GOttes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die Kinder GOttes darnach leben, das hilf uns lieber Vater im Himmel! Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort GOttes lehret, der entheiliget unter uns den Namen GOttes; da behüte uns für, lieber himmliſcher Vater!

2Cor. 2, 17. Wir ſind nicht, wie.
1Pet. 4, 11. So jem. Geſch. 20, 27
*Jac. 1, 22. Seyd. *Matth. 5, 16.
Pſ. 86, 11. Weiſe. Jeſ. 48, 17. 18.
1 Tim. 6, 3. So jemand anders.
Jer. 44, 16. 17. Nach dem Wort.
Röm. 2, 23. 24. Du rühmeſt dich.
Pſ. 50, 16. 17. Was verkünd.
Pſ. 141, 3. 4. HErr behüte.
Pſ. 119, 37. 39. 33. Laß meinen.

Die andere Bitte.

Dein Reich komme.

Pſ. 68, 29. Dein GOtt hat.
*Röm. 14, 17. Marc. 1, 15.

Was iſt das?

GOttes Reich kommt wohl ohne unſer Gebet von ihm ſelbſt, aber wir bitten in dieſem Gebet, daß es auch zu uns komme.

a) 2 Tim. 4, 18. Der HErr aber.
Pſ. 103, 19. Der HErr hat ſein.
Pſ. 93, 1. 2. Der HErr iſt Kön.
Luc. 11, 20. So ich durch GOt.
c. 17, 20. 21. Das. Matth. 6, 33.

Wie geſchicht das?

Wenn der himmliſche Vater uns ſeinen Heiligen Geiſt giebet, daß wir ſeinem heiligen Wort durch ſeine Gnade gläuben und göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geſchehe, wie im Himmel, alſo auch auf Erden.

Was iſt das?

GOttes guter, gnädiger Wille geſchicht wohl ohne unſer Gebet; aber wir bitten in dieſem Gebet, daß er auch bey uns geſchehe.

Wie geſchicht das?

Wenn GOTT allen böſen Rath und Willen bricht, und hindert, ſo uns den Namen GOttes nicht heiligen, und ſein Reich nicht kommen laſſen wollen: als da iſt des a) Teufels, der b) Welt und unſers c) Fleiſches Wille; ſondern d) ſtärcket und behält uns veſt in ſeinem Wort und Glauben bis an unſer Ende, das iſt ſein gnädiger und guter Wille.

Die vierte Bitte.

a) Unſer b) täglich Brodt gib c) uns d) heute.

Was iſt das?

GOtt giebt täglich Brodt auch wohl ohne unſere Bitten

*Luc. 11, 13. So denn ihr, die.
*Pſ. 51, 12. 13. Schaffe in.
*Pſ. 143, 10.
*Joh. 6, 29. Das iſt GOttes.
Ebr. 4, 2. 3. Das W. 1 Cor. 12, 3.
1 Theſſ. 2, 12. Daß (1 Moſ. 5, 24.)
*Tob. 4, 6. Dein Leb. 2 Petr. 1, 3.
Tit. 2, 11. 12. Es iſt erſchienen.

2 Petr. 3, 9. 1 Theſſ. 4, 3.
*Joh. 6, 40. 1 Joh. 3, 23.
*Joh. 9, 31. Wie. Eb. 10, 36.
Pſ. 103, 20. 21. Lobet den.

(1 Sam. 3, 18. c. 15, 26. Matt. 26, 39.)
Röm. 12, 2. Stellet euch nicht.
*Pſ. 115, 3. Unſer G. Dan. 4, 32.
Ebr. 13, 20. 21. Der mache.
1 Petr. 4, 2. Daß er hinfort, w.
Pſ. 33, 10. Der H. 2 Sam. 15, 31.
Röm. 16, 20. Der GOtt des F.
2 Tim. 2, 25. 26. Und wieder n.
Gal. 5, 27. Das Fleiſch gelüſt.
a) 2 Cor. 4, 4. Der GOtt dieſer.
1 Theſſ. 2, 18. Satan hat uns.
b) 1 Joh. 5, 19. c. 2, 15: 17. Matth. 18, 7. 9.
c) Eph. 2, 3. Unter welchen wir.
1 Petr. 5, 8. 10. Der GOtt aller.
1 Cor. 1, 8. Welcher auch wird.
Pſ. 119, 33. Zeige. d) 2 Theſſ. 3, 3.

a) 2 Theſſ. 3, 10. f. 1 Moſ. 3, 19.
b) Ebr. 13, 5. Laſſet. 1 Tim. 6, 6. 7.
Spr. 30, 8. Geſch. 14, 17.
c) Jac. 2, 16. Betet für einand.
d) Matth. 6, 34. Sorget nicht.
Pſ. 145, 14. 15. Aller Augen.

allen

allen böſen Menſchen; aber wir bitten in dieſem Gebet, daß Ers uns erkennen laſſe, und wir mit Dancksagung empfahen unſer täglich Brodt.

* Matth. 5, 45. Er läſſet ſeine S.
Jer. 5, 24. Und ſprechen nicht.
* 1 Moſ. 32, 10. Herr. Geſch. 17, 27.
1 Tim. 4, 4. 5. Alle Creatur G.

Was heißt denn täglich Brodt?

Alles, was zur Leibes Nahrung und Nothdurft gehöret, als Eſſen, Trincken, Kleider, Schuhe, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Geſinde, fromm und getreue Oberherren, gut Regiment, a) gut Wetter, Friede, Geſundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn, und desgleichen.

5 Moſ. 8, 10. Wenn. 1 Cor. 10, 31.
* 1 Tim. 6, 6-8. Es iſt ein groſſ.
* Matth. 6, 31. 32. Ihr ſollt n.
Spr. 10, 22. Der Segen des H.
Hoſ. 2, 8. 2 Chr. 32, 29. (1 Moſ. 26, 12.)
Sir. 26, 3. 4. Ein tug. Spr. 19. 14.
Sir. 16, 1. 3. Es iſt beſſer ein.
Sir. 7, 22. Einen treuen Kn.
1 Tim. 2, 1. 2. So. Sir. 10, 4.
a) Jer. 5, 24. Laſſet. Pſ. 65, 10.
Sir. 6, 15-17. Ein treuer Fr.

Die fünffte Bitte.

Und vergieb uns unſere Schuld, als wir vergeben unſern Schuldigern.

* 1 Joh. 1, 9. So wir unſr.
* Röm. 3, 23. Sie. Pre. 7, 21.
Jer. 31, 34. Matth. 18, 24. f.
* Matth. 6, 14. 15. So ihr.
c. 18, 21. 22. HErr, wie.

Was iſt das?

Wir bitten in dieſem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht anſehen wolle unſere Sünden, und um derſelben willen ſolche Bitte nicht verſagen; denn wir ſind der keines werth, daß wir bitten, habens auch nicht verdienet; ſondern Er wolle uns alles aus Gnaden geben. Denn wir täglich viel ſündigen, und wohl eitel Strafe verdienen: ſo wollen wir wiederum auch hertzlich vergeben, und gerne wohlthun denen, die ſich an uns verſündigen.

Luc. 17, 3. 4. So dein Bruder.
Pſ. 51, 3. 11. GOtt ſey mir gn.
* Pſ. 143, 2. Gehe nicht ins G.
* Joh. 9, 31. Wir wiſſen aber.
Jeſ. 59, 1. 2. Eure Untugend ſch.
* 1 Moſ. 32, 10. Ich bin zu ger.
Matth. 8, 8. HErr! c. 15, 27.
Dan. 9, 18. 19. Wir liegen vor.
Pſ. 19, 13. Wer kan. Jac. 3, 2.
Pſ. 130, 3. 4. So du willſt, Hr.
Matth. 18, 35. Alſo. Col. 3, 13.
Röm. 12, 20. So. Matth. 5, 40.
1 Sam. 26, 9. Luc. 23, 34.
Geſch. 7, 6. 7.

Die ſechſte Bitte.

Und führe uns nicht in Verſuchung.

Matth. 4, 1. (Moſ. 22, 1.)
Pſ. 66, 10. GOtt, du haſt.
Offenb. 3, 10. Weil du haſt.
2 Petr. 2, 9. Der HErr w.

Was iſt das?

GOTT verſucht zwar niemand: aber wir bitten in dieſem Gebet, daß uns GOtt wolle behüten und erhalten, auf daß uns der a) Teufel, die b) Welt und unſer Fleiſch nicht betrüge, noch verführe in c) Mißglauben, Verzweifelung, und andere groſſe Schande und Laſter: und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen, und den Sieg behalten.

Jac. 1, 13. Niemand ſage, w.
2 Theſſ. 3, 3. Der HErr iſt treu.
a) 1 Th. 3, 5. Auf daß. *1 Pet. 5, 8.
b) Spr. 1, 10. Wenn. 1 Cor. 15, 33.
Jac. 1, 14. 1 Pet. 2, 11. Enthaltet.
c) 1 Moſ. 3, 1. (Matth. 4, 3. 6. c. 27, 4. 5.)
Luc. 22, 31. Der Satan hat.
Sir. 33, 1. Wenn er angefocht.
1 Cor. 10, 13. Es hat euch noch.
Eph. 6, 13. Ergreifet den Harn.
1 Joh. 5, 4. Alles, was von G.

Die ſiebende Bitte.

Sondern erlöſe uns von dem Uebel.

Joh. 17, 13. Ich bin nicht.
Pſ. 25, 22. GOtt erlöſe Iſ.
Röm. 8, 23. Nicht allein.

Was iſt das?

Wir bitten in dieſem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerley Uebel a) Leibes und der b) Seelen, c) Gutes und d) Ehre erlöſe, und zuletzt, wenn unſer Stündlein kömmt, ein ſeliges Ende beſchere, und mit Gnaden von dieſem Jammerthal zu ſich nehme in den Himmel. Amen.

Pſ. 121, 1. f. Der HErr behüte.
Sir. 40, 1. f. Es iſt ein elend.
a) Röm. 7, 24. 25. Ich. c. 8, 23.
b) Pſ. 42, 2. 3. Wie der. Pſ. 49, 16.
c) Hiob 1, 10. c. 42, 10. f.
d) Pſ. 3, 4.
Hiob 14, 5. Der Menſch hat.
Luc. 2, 29. HErr, nun läſſeſt du.
* Eph. 2. 8. 9. Aus Gnaden ſeyd.
* 1 Tim. 4, 18. Der HErr wird.
(Geſch. 7, 59. Luc. 16, 22.)

Beſchluß.

Denn dein iſt das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

1 Chron. 30, 11. 12. Dir.
Eph. 3, 20. Dem aber der.
Pſ. 74, 12. GOtt iſt mein.
Pſ. 79, 9. Hilf du uns G.
Dan. 7, 14. Seine Gew.

Was heißt Amen?

Daß ich ſoll gewiß ſeyn, ſolche Bitten ſind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret. Denn er ſelbſt hat uns geboten, alſo zu beten, und verheiſſen, daß Er uns will erhören, Amen, Amen, das heiſſet: Ja, Ja, es ſoll alſo geſchehen.

*Pſ. 10, 17. Das Verlangen. Pſ. 102, 18. f.
*1 Joh. 5, 14. 15. Das iſt die.
*Pſ. 50, 15. 27, 8. Mein Hertz.
*Pſ. 91, 14. 15. Er begehret.
*Joh. 16, 23. So. Matth. 18, 19.
2 Cor. 1, 20. Alle GOttes=V.
Jeſ. 65, 24. Und ſoll geſchehen.

Das vierte Hauptſtück.

Das Sacrament der Heiligen Taufe.

Wie daſſelbige ein Haus=Vater ſeinen Kindern und Geſinde einfältig vorhalten ſoll.

Zum erſten.

Was iſt die Taufe?

Die Taufe iſt nicht allein ſchlecht Waſſer, ſondern ſie iſt das Waſſer in GOttes Gebot verfaſſet, und mit GOttes Wort verbunden.

*1 Joh. 5, 8. Drey ſind die da.
Eph. 5, 25. Chriſtus hat geliebt.
Joh. 3, 5. Es ſey denn, daß jem.

Welches iſt denn ſolch Wort GOttes.

Da unſer HErr Chriſtus ſpricht, Matthäi am letzten: Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Heiden, und täufet ſie im Namen GOttes des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geiſtes.

Marc. 10, 14. Laſſet die Kindl.
1 Cor. 4, 1. Dafür halt uns jed.

Zum andern.

Was giebet oder nützet die Taufe?

Sie wircket Vergebung der Sünden, erlöſet vom Tode und Teufel, und giebet die ewige Seligkeit allen, die es gläuben, wie die Worte und Verheiſſung GOttes lauten.

*Geſch. 2, 38. Thut Buſſe, und.
1 Cor. 6, 11. Solche ſind euer.
Ebr. 11, 6. Ohne Glauben iſts.

Welches ſind denn ſolche Wort und Verheiſſung GOttes?

Da unſer HErr Chriſtus ſpricht, Marci am letzten: Wer da gläubet und getaufet wird, der wird ſelig werden, wer aber nicht gläu-

gläubet, der wird verdammet werden.

Geſch. 8, 37. Gläubeſt du von.

Zum dritten.

Wie kan Waſſer ſolche groſſe Dinge thun?

Waſſer thuts freylich nicht, ſondern das Wort GOttes, ſo mit und bey dem Waſſer iſt, und der Glaube, ſo ſolchem Worte GOttes im Waſſer trauet: denn ohne GOttes Wort iſt das Waſſer ſchlecht Waſſer, und keine Taufe; aber mit dem Worte GOttes iſt es eine Taufe, das iſt, ein gnadenreich Waſſer des Lebens, und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geiſt, wie St. Paulus ſaget zum Tito am 3. Cap. Nach ſeiner Barmherzigkeit macht uns GOtt ſelig, durch das Bad der Wiedergeburt, und Erneuerung des heiligen Geiſtes, welchen er ausgegoſſen hat über uns reichlich, durch JEſum Chriſtum unſern Heiland; auf daß wir durch deſſelben Gnade gerecht, und Erben ſeyn des ewigen Lebens, nach der Hoffnung, das iſt gewißlich wahr.

1 Petr. 1, 23. Die da wiederg.
c. 3, 21. Welches Waſſer nun.
* Gal. 3, 26. 27. Ihr ſeyd alle.

Zum vierten.

Was bedutet denn ſolch Waſſer-Täufen?

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns, durch tägliche Reue und Buſſe, ſoll erſäufet werden, und ſterben mit allen Sünden und böſen Lüſten; und wiederum täglich heraus kommen und auferſtehen ein neuer Menſch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor GOtt ewiglich lebe.

* Gal. 5, 24. Welche Chriſtum.
Col. 3, 5-10. So tödtet nun.
* Röm. 6, 12. Laſſet die Sünde.

Wo ſtehet das geſchrieben?

St. Paulus zum Römern am 6. ſpricht: Wir ſind ſamt Chriſto durch die Taufe begraben in den Tod, daß gleich wie Chriſtus iſt von den Todten auferwecket, durch die Herrlichkeit des Vaters, alſo ſollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

* Eph. 4, 22-24. So leget nun.
1 Cor. 10, 1-5. Aber an ihr viel.
2 Cor. 7, 1. Weil wir nun ſolch.

Das fünfte Hauptſtück.

Das Sacrament des Altars.

Wie ein Haus-Vater daſſelbige ſeinen Kindern und Geſinde aufs einfältigſte vorhalten ſoll.

Was iſt das Sacrament des Altars?

Es iſt der wahre Leib und Blut unſers HErrn JEſu Chriſti unter dem Brodt und Wein, uns

uns Chriſten zu eſſen und zu trincken von Chriſto ſelbſt eingeſetzet.

1 Cor. 11, 23. Ich habe es von.
c. 10, 16. Der geſegnete Kelch.

Wo ſtehet das geſchrieben?

So ſchreiben die heiligen Evangeliſten, Matthäus, Marcus, Lucas und Sanct Paulus.

Unſer Herr JEſus Chriſtus, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm Er das Brodt, danckete und brachs, und gab es ſeinen Jüngern und ſprach: Nehmet hin und eſſet, das iſt mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Deſſelben gleichen nahm Er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dancket, und gab ihnen den, und ſprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus, dieſer Kelch iſt das neue Teſtament in meinem Blut, das für euch vergoſſen wird, zur Vergebung der Sünden. Solches thut, ſo oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

Gal. 3, 15. Verachtet man doch
1 Cor. 11, 26. So oft ihr von d.
1 Joh. 1, 6. Das Blut JEſu C.

Was nutzet denn ſolch Eſſen und Trincken?

Das zeigen uns dieſe Worte an: Für euch gegeben und vergoſſen, zur Vergebung der Sünden. Nemlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit, durch ſolche Worte gegeben wird. Denn wo Vergebung der Sünden iſt, da iſt auch Leben und Seligkeit.

Eph. 1, 7. An welchem wir hab.
Joh. 6, 54. 56. Wer mein Fl.
Röm. 4, 7. 8. Selig ſind, welch.

Wie kan leiblich Eſſen und Trincken ſolche groſſe Dinge thun?

Eſſen und Trincken thuts freylich nicht, ſondern die Worte, ſo da ſtehen: Für euch gegeben und vergoſſen, zur Vergebung der Sünden. Welche (und dieſe) Worte ſind, neben dem leiblichen Eſſen und Trinchen, als das Hauptſtück im Sacrament. Und wer denſelbigen Worten gläubet, der hat was ſie ſagen, und wie ſie lauten, nemlich Vergebung der Sünden.

* 1 Cor. 11, 28. Der Menſch.
* Geſch. 10, 43. Von JEſu zeug.

Wer empfähet denn ſolch Sacrament würdiglich?

Faſten und leiblich ſich bereiten iſt wohl eine feine äuſſerliche Zucht; aber der iſt recht würdig, und wohl geſchickt, der den

Glauben hat an dieſe Worte: Für euch gegeben und vergoſſen, zur Vergebung der Sünden. Wer aber dieſen Worten nicht gläubet, oder zweifelt, der iſt unwürdig und ungeſchickt. Denn das Wort: Für Euch, erfordert eitel gläubige Hertzen.

1 Cor. 14, 40. Laſſet alles ehrl.
*Röm. 14, 23. Was nicht aus.
*1 Cor. 21, 28. Welcher unw.

Anhang der fünf Hauptſtücke des Catechiſmi

Wie ein Haus-Vater ſeine Kinder und Geſinde ſoll lehren Morgens und Abends ſich ſegnen.

Der Morgen-Segen.

Des Morgens, ſo du aus dem Bette fähreſt, ſollſt du dich ſegnen mit dem heiligen Creutze, und ſagen:

Das walte GOtt Vater, Sohn, und Heil. Geiſt, Amen.

Darauf kniend oder ſtehend den Glauben und das Vater Unſer. Willſt du, ſo magſt du dies Gebetlein darzu ſprechen:

Ich dancke dir, mein himmliſcher Vater, durch JEſum Chriſtum, deinen lieben Sohn, daß du mich dieſe Nacht für allem Schaden und Gefahr behütet haſt, und bitte dich, du wolleſt mich dieſen Tag auch behüten für Sünden und allem Uebel, daß dir alle mein Thun und Leben wohlgefalle. Denn ich empfehle mich, meinen Leib und Seele, und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel ſey mit mir, daß der böſe Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Und alsdenn mit Freuden an dein Werck gegangen, und etwa ein Lied geſungen, als die zehen Gebote, und was deine Andacht ſonſt giebt.

Klagl. 5, 22-24. Die Güte des.
Pſ. 59, 17. 18. 92, 2. 3. Das iſt ein köſtlich.

Der Abend-Segen.

Des Abends, wenn du zu Bette geheſt, ſollſt du dich ſegnen mit dem heiligen Creutze, und ſagen:

Das walte GOtt Vater, Sohn und Heil. Geiſt, Amen.

Darauf kniend oder ſtehend den Glauben und das Vater Unſer. Willſt du, ſo magſt du dies Gebetlein darzu ſprechen:

Ich dancke dir, mein himmliſcher Vater, durch JEſum Chriſtum, deinen lieben Sohn, daß du mich dieſen Tag gnädiglich behütet haſt, und bitte dich, du wolleſt mir vergeben alle meine Sünden, wo ich Unrecht gethan habe, und mich dieſe Nacht auch gnädiglich behüten. Denn ich empfehle mich, meinen Leib und Seele, und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel ſey mit mir, daß der böſe Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Und alsdenn flugs und frölich eingeſchlafen.

Pſ. 63, 7. Wenn ich mich zu B
Pſ. 3, 6. 4, 9. Ich liege und.

Wie ein Haus-Vater ſeine Kinder und Geſinde ſoll lehren das Benedicite (Segen vor Tiſche) und Gratias (Danck nach Tiſche) ſprechen.

Das Benedicite.

Die Kinder und Geſinde ſollen mit gefaltenen Händen und züchtig vor den Tiſch treten, und ſprechen:

Aller Augen warten auf dich HErr, und du giebeſt ihnen ihre Speiſe zu ſeiner Zeit: Du thuſt deine milde Hand auf, und ſättigeſt alles, was da lebet, mit Wohlgefallen. Pſalm 145, 15.

Nota. Wohlgefallen heiſſet: daß alle Thiere ſo viel zu eſſen kriegen, daß ſie frölich und guter Dinge darüber ſind. Denn Sorge und Geitz hindern ſolch Wohlgefallen.

Darnach das Vater Unſer, und dies folgende Gebetlein:

HErr GOtt himmliſcher Vater! ſegne uns und dieſe deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

5 Moſ. 8, 3. Der Menſch lebet.
Spr. 30, 7, 9. Zweyerley bitte.
Matth. 6, 34. Trachtet am erſt.
1 Tim. 4, 3, 5. GOtt hat die Speiſe geſchaffen zu nehmen mit Danckſagung.

Das Gratias.

Alſo auch nach dem Eſſen ſollen ſie gleicher Weiſe thun, züchtig und mit gefaltenen Händen ſprechen:

Dancket dem HErrn, denn er iſt freundlich, und ſeine Güte währet ewiglich, der allem Fleiſche Speiſe giebt, der dem Vieh ſein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Er hat nicht Luſt an der Stärcke des Roſſes, noch Gefallen an jemandes Beinen; Der HERR hat gefallen an denen die ihn fürch-

fürchten, und die auf ſeine Güte warten. Pſalm 136, 1. 25. 147, 9. f.

Darnach das Vater Unſer, und dies folgende Gebetlein:

Wir dancken dir, HErr GOtt himmliſcher Vater, durch JEſum Chriſtum, unſern Herrn, für alle deine Gabe und Wohlthat, der du lebeſt und regiereſt in Ewigkeit, Amen.

5 Moſ. 8, 10-14. Wenn du geſſ.
Sir. 50, 24-26. Nun dancket.

Die Haus-Tafel.

Etlicher Sprüche für allerley Orden und Stände, dadurch dieſelbigen, als durch eigene Lection, ihres Amtes und Dienſtes zu ermahnen.

Den Biſchöffen, Pfarr-Herrn und Predigern.

1 Tim. 3, 2-4. Ein Biſchof ſoll.
v. 6. Nicht ein Neuling.
Tit. 1, 9. Und halte ob dem W.

Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelſorgern zu thun ſchuldig ſind?

Luc. 10, 7. Eſſet und trincket, w.
1 Cor. 9, 14. Der HErr hat bef.
Gal. 6, 6. 7. Der unterrichtet.
1 Tim. 5, 17. 18. Die Aelteſten.
1 Theſſ. 5, 12. 13. Wir bitten.
*Ebr. 13, 17. Gehorchet euren.

Von weltlicher Obrigkeit.

Röm. 13, 1. 2. Jederman ſey.
v. 4. Denn ſie träget das S.

Von den Unterthanen.

*Matth. 22, 21. Gebet dem K.
Röm. 13, 5-7. So ſeyd nun.
1 Tim. 2, 1-3. So ermahne ich.
Tit. 3, 1. Erinnere ſie, daß ſie den Fürſten und der ... gehorſam ſeyn.
1 Petr. 2, 13. 14. Seyd untert.

Den Ehe-Männern.

1 Petr. 3, 7. Ihr Männer, w.
Eph. 5, 25. Ihr Männer, liebet eure Weiber ... Gemeine.
Col. 3, 19. Und ſeyd nicht bitt.

Den Ehe-Frauen.

*Eph. 5, 22. Die Weiber ſeyn.
1 Petr. 3, 6. Wie Sara Abrah.

Den Eltern.

*Eph. 6, 4. Ihr Väter, reitzet.

Den Kindern.

*Eph. 6. 1-3. Ihr Kinder, ſeyd.

Den Knechten, Mägden, Tagelöhnern und Arbeitern.

Eph. 6. 5-8. Ihr Knechte, ſeyd.

Den Hausherrn und Hausfrauen.

Eph. 6, 9. Ihr Herren thut.

Der gemeinen Jugend.

1 Petr. 5, 5. 6. Ihr Jungen ſeyd.

Den Wittwen.

1 Tim. 5, 5-6. Welche eine.

Der

Der Gemeine.
Röm. 13, 9. Liebe deinen Nächſten als dich ſelbſt. In dieſen Worten ſind alle Gebote verfaſſet. Und haltet an mit Beten für alle Menſchen. 1 Tim. 2, 1.

Frag-Stücke mit ihren Antworten.

Durch D. Martin. Luther, geſtellet für die, ſo zum Sacrament gehen wollen.

Nach gethaner Beichte und Unterricht von den zehen Geboten, Glauben, Vater Unſer, und den Worten die Taufe und Sacrament, ſo mag der Beicht-Vater oder einer ſich ſelbſt fragen:

1. Gläubeſt du, daß du ein Sünder ſeyſt?

Ja, ich gläube es, ich bin ein Sünder.
Röm. 3, 23. Es iſt hier kein Unt.
*Pſ. 51, 7. Siehe, ich bin aus.

2. Wie weiſt du das, daß du ein Sünder ſeyſt?

Aus den heiligen zehn Geboten, die habe ich nicht gehalten.
Röm. 3, 20. Aus dem Geſetze k.
Pſ. 19, 13. Wer kan mercken.

3. Sind dir deine Sünden auch leid?

Ja, es iſt mir leid, daß ich wider GOtt geſündiget habe.
2 Cor. 7, 9. 10. Die göttl. Traur.
Pſ. 51, 5. 6. Ich erkenne meine.

4. Was haſt du mit deinen Sünden bey GOtt verdienet?

Seinen Zorn und Ungenade, zeitlichen Tod und ewige Verdammniß.
Röm. 2, 8. 9. Denen, die da z.
*c. 4, 12. Derhalben. c. 6, 23. Der Tod.

5. Hoffeſt du auch ſelig zu werden?

Ja, ich hoffe es. Röm. 5, 2.

6. Wes tröſteſt du dich denn?

Meines lieben HErrn JEſu Chriſti.
*1 Tim. 1, 15. Das iſt ein theuer.
Geſch. 4, 12. Es iſt in keinem.

7. Wer iſt Chriſtus?

GOttes Sohn, wahrer GOtt und Menſch.
Luc. 2, 35. Das Heilige. Matth. 16, 16.
Röm. 9, 5. Chriſtus kommet h.
1 Joh. 5, 20. Wir wiſſen aber.
Joh. 1, 14. Das Wort ward F.

8. Wie viel ſind Götter?

Nur einer, aber drey Perſonen, Vater, Sohn und Heiliger Geiſt.
*1 Tim. 2, 5. Es iſt ein GOtt.
*1 Joh. 5, 7. Drey ſind die da.

9. Was hat denn Chriſtus für dich gethan, daß du dich ſeiner tröſteſt?

Er iſt für mich geſtorben, und hat ſein Blut am Creutz vergoſſen, zur Vergebung der Sünden.
1 Petr. 1, 18. 19. Wiſſet, daß ihr nicht.
1 Petr. 2, 24. Welcher unſere.

10. Iſt der Vater auch vor dich geſtorben?

Nein, denn der Vater iſt nur GOtt, der Heilige Geiſt auch, aber der Sohn iſt wahrer GOtt und

und wahrer Menſch für mich geſtorben, und hat ſein Blut für mich vergoſſen.

Röm. 5, 8. Darum preiſet Gott.
2 Cor. 5, 15. Er iſt darum für.

11. Woher weiſt du das, daß Chriſtus für dich geſtorben?

Aus dem heiligen Evangelio, und aus den Worten, vom Sacrament, und bey ſeinem Leib und Blut im Sacrament mir zum Pfande gegeben.

2 Cor. 5, 19-21. GOTT war.
1 Cor. 15, 1. f.
*1 Joh. 5, 8. Drey ſind die da.

12. Wie lauten die Worte vom Sacrament des Altars?

Unſer HErr JEſus Chriſtus, in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm er das Brodt, danckte und brachs, und gabs ſeinen Jüngern und ſprach: Nehmet hin, eſſet, das iſt mein Leib, der für euch gegeben wird, ſolches thut zu meinem Gedächtniß.

Deſſelben gleichen nahm Er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dancket und gab ihnen den, und ſprach: Nehmet hin, trincket alle daraus, dieſer Kelch iſt das Neue Teſtament in meinem Blut, das für euch vergoſſen wird, zur Vergebung der Sünden; ſolches thut, ſo oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

13. So gläubeſt du, daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Chriſti ſey?

Ja, ich gläube es. Röm. 4, 20. 21.

14. Was bewegt dich das zu gläuben?

Die Worte Chriſti: Nehmet, eſſet, das iſt mein Leib; trincket alle daraus, das iſt mein Blut.

1 Cor. 10, 16. Joh. 6, 53. 54. Warlich ꝛc. wer mein Fleiſch.

15. Was ſollen wir thun, wenn wir ſeinen Leib eſſen, und ſein Blut trincken, und das Pfand alſo nehmen?

Seinen Tod und Blutvergieſſen verkündigen, und gedencken, wie er uns gelehret hat; Solches thut, ſo oft ihrs thut, zu meinem Gedächtniß. 1 Cor. 11, 26. So oft ihr von dieſem.

16. Warum ſollen wir ſeines Todes gedencken, und denſelbigen verkündigen?

Daß wir lernen gläuben, daß keine Creatur hat können genung thun für unſere Sünden, denn Chriſtus, wahrer GOtt und Menſch, und daß wir lernen erſchrecken vor unſern Sünden; und dieſelben lernen groß achten, und uns ſein allein freuen und tröſten, und alſo durch denſelbigen Glauben ſelig werden. Pſ. 49, 8. 9.

Geſch. 4, 12. Und iſt in keinem.
Pſ. 6, 3. 4. Heile mich HErr.
1 Tim. 1, 15. Geſch. 15, 11. Wir gläub.

17. Was hat ihn denn bewegt für deine Sünden zu ſterben und genug zu thun?

Die groſſe Liebe zu ſeinem Vater, zu mir, und zu andern Sündern, wie geſchrieben ſtehet Joh. 14, 31. Auf daß die Welt. Eph. 5, 25-27. Ihr Männer.

18. Endlich, warum willſt du zum Sacrament gehen?

Auf daß ich lerne gläuben, daß Chriſtus um meiner Sünden willen aus groſſer Liebe geſtorben ſey, wie geſagt: und darnach von ihm auch lerne GOtt und meinen Nächſten lieben. Joh. 13, 1. 15, 34. Ein neu G.

19. Was ſoll einen Chriſten vermahnen und reitzen, das Sacrament des Altars oft zu empfahen?

Von GOttes wegen ſoll ihn beydes, des HErrn Chriſti Gebot und Verheiſſung, darnach auch ſeine eigene Noth, ſo ihm auf dem Halſe lieget, treiben; um welcher willen ſolche Gebieten, Locken und Verheiſſung geſchicht. Matth. 11, 28. Offenb. 3, 20.

20. Wie ſoll ihm aber ein Menſch thun, wenn er ſolche Noth nicht fühlen kan, oder keinen Hunger noch Durſt des Sacraments empfindet?

Dem kan nicht beſſer gerathen werden, denn daß er erſtlich in ſeinen Buſen greife, und fühle, ob er noch Fleiſch und Blut habe, und gläube doch der Schrift, was ſie davon ſaget, Gal. 5, 16:21. Röm. 7, 18. 23. 24.

Zum andern, daß er um ſich ſehe, ob er auch noch in der Welt ſey, und dencke doch, daß es an Sünde und Noth nicht fehlen werde, wie die Schrift ſaget, Joh. 15, 18:20. c. 16, 20. 1 Joh. 2, 15:19. c. 5, 9.

Zum dritten, ſo wird er ja auch den Teufel um ſich haben, der ihm mit Lügen und Morden Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äuſſerlich laſſen wird, wie ihn die Schrift nennet, Joh. 8, 44. und cap. 16, 33. 1 Petr. 5, 8. Eph. 6, 12. 2 Tim. 2, 3. 5.

Nota. Dieſe Fragſtücke und Antwort ſind kein Kinderſpiel, ſondern von dem Ehrwürdigen und frommen Herrn D. M. Luther, für die Jungen und Alten, aus einem groſſen Ernſt geſchrieben. Ein jeder ſehe ſich wohl vor, und laſſe es ihm auch einen Ernſt ſeyn. Den St. Paulus zu den Galatern am 6. ſpricht: Irret euch nicht, GOtt läßt ſich nicht ſpotten.

Dieſer kurtzgefaßte Spruch-Catechiſmus iſt auch beſonders zu haben, und kan füglich in die Bibel geleget oder geheftet werden, oder auch ſonſt bequem mit zur Kirche genommen werden: und dienet 1) Lehrern zu einem Memorial, und gleiche Lehr-Art zu halten. 2) Zuhörern, deſto beſſer es zu verſtehen und zu behalten, wenn ſie beym Gehör auch etwas vor Augen haben. 3) Haus-Vätern zur Wiederholung, wenn ſie auch nur die Sprüche nachſchlagen und leſen laſſen. 4) Kindern zu einem Spruch-Buch, daß ſie zu erſt die lernen, die mit einem * gezeichnet ſind; hernach die andern, dabey die Anfangs-Worte ſtehen: von welchen die ſchwereſten noch dadurch bemercket werden, daß ſtatt eines Puncts zween Puncte geſetzet, z.E. Pſ: Luc: Röm: Tit: ꝛc. damit dieſe im lernen können bis zuletzt gelaſſen werden. Die Sprüche, wobey keine Anfangs-Worte, auch kein * ſtehen, werden im lernen übergangen; und die zum lernen aufgegeben werden, ſind auf gedachte Art in drey Claſſen vertheilet. Sollen ſie den Kindern deſto beſſer in die Augen fallen, ſo kan man ſolche mit dreyerley Farben unterſtreichen. Die Ordnung des Heils in Fragen und Antworten iſt auch beſonders zu haben.

Anwendung des Catechiſmi.

1. Zur Stärckung des Glaubens in Vorhaltung der Schätze des Heils.
2. Zur Heiligung des Lebens, in Chriſtlichen Lebens- und Sitten-Regeln.

Schätze des Heils.

Nach dem I. Artickel.

Ewige Liebe GOttes. Jer. 31, 3. 5 Moſ. 33.

Vorſatz des himmliſchen Vaters, uns zu helfen, ſeinen Sohn zu ſchencken, und ihn für uns leiden zu laſſen. 2 Tim. 1, 9. 1 Joh. 4, 10. 1 Petr. 1, 20.

Ewige Erwählung, 1 Theſſ. 5, 9. ſ. p. und Einſchreibung ins Buch des Lebens. Phil. 4, 3.

Bereitung des Reichs. Matth. 25, 34.

Gemeinſchaft des Vaters. 1 Joh. 1, 3.

Kindſchaft. Eph. 1, 5. Joh. 1, 12. Gal. 3, 26. c. 4, 4. 5. Röm. 8, 14, 15. 1 Joh. 3, 1.

Väterliche Fürſorge, Liebe und Erbarmung. 1 Petr. 5, 7. Pſ. 40, 18. 55. 23.

Väterliches Verſchonen. Mal. 3, 17.

Väterliche Züchtigung. Ebr. 12, 10. 11.

Freyer Zugang zum Vater. Eph. 2, 18.

Erhörung des Gebets. Joh. 16, 23.

Erneuerte Freundſchaft der H. Engel, und ihr Schutz. Ebr. 12, 22.

Recht zum Gebrauch der Creaturen, auch zur Bequemlichkeit und Ergötzung, 1 Tim. 4, 3. 4. c. 6, 17.

Regierung aller Dinge zum Beſten. Röm. 8, 28. 29. 1 Petr. 1, 6. 7.

Segen zu unſerer Arbeit. Pſ. 1, 3.

Wohlgefallen an unſern Wercken Pred. 9, 7. Pſ. 147, 11. 1 Joh. 3, 22.

Gnädige Belohnung unſers Thuns und Leidens. Matth. 10, 41. 42. c. 5, 11.

Erbſchaft. Röm. 8, 17. Col. 1, 12. 1 Cor. 3, 21. Klagl. 3. 24. 1 Petr. 1, 4. 5.

Nach dem II. Artickel.

Schenckung des Sohnes GOttes. Joh. 3, 16. Röm. 8, 32. 1 Joh. 4. 9.

Liebe Chriſti gegen uns. 1 Joh. 3, 16.

Werck der Erlöſung. 2 Cor. 5, 18-21.

Erfüllung des Geſetzes an unſerer ſtatt. Pſ. 40, 9. 9. Gal. 4, 4. 5.

Einführung Chriſti ins Reich der Herrlichkeit. Phil. 2, 10. Geſch. 5, 31.

Fürbitte Chriſti. Röm. 8, 34. 1 Joh. 2, 1.

Aufrichtung ſeines Gnaden-Reichs. Pſ. 103, 19. 110, 2. Luc. 11, 20.

Gemeinſchaft Chriſti. 1 Cor. 1, 9.
- - der Leiden. 2 Cor. 4, 10. 1 Petr. 4, 13.
- - der Herrlichkeit. 2 Tim. 2, 11. 12.

Gerechtigkeit Chriſti. 1 Cor. 1, 30 Röm.

Röm. 3, 25. 24. c. 5, 19. Jeſ. 45, 24.
Vermählung mit Chriſto. Joh. 3, 29. Pſ. 45, 10.
Geiſtliche Freyheit
vom Levitiſchen Geſetz. Röm. 7, 6.
vom Fluch und Zwang des Geſetzes. Gal. 3, 13. c. 5, 1. Röm. 6, 14.
von vollkommner Haltung, dadurch gerecht zu werden. Geſch. 13, 38.
von der Schuld der Sünden. 2 Cor. 5.
von der Strafe der Sünden. Jeſ. 53.
von der Herrſchaft der Sünd.
von der Welt. Gal. 1, 4. 2 Petr. 2, 20.
vom Tode. Joh. 5, 51. 2 Tim. 1, 10.
vom Teufel. Col. 1, 13. Off. 12, 10. 11.
von der Hölle. Hoſ. 13, 14. 1 Cor. 15, 55.
vom Zorn GOttes. Jeſ. 54, 9.
von knechtiſcher Furcht. Luc. 1, 74.
vom böſen Gewiſſ. Ebr. 10, 22.
Nicht Zurechnung der noch anklebenden Fehler. Röm. 8, 1.
Geiſtliche Stärcke im Streit wider die Feinde. Eph. 6, 10. f. 1 Cor. 15, 57.
Kraft zum heiligen Leben. 2 Pet. 1, 3. Tit. 2, 14. Luc. 1, 79. Phil. 4, 13.
Genieſſung des Leibes und Blutes Chriſti geiſtlicher weiſe Joh. 6, 53. und im heiligen Abendmahl. ſ. p.
Herrliche Wiederkunft Chriſti. Matth. 25.

Nach dem III. Artickel.
Schenckung des heiligen Geiſtes. Joh. 14, 16.
Gemeinſchaft des heiligen Geiſtes. 2 Cor. 13, 13.
Erleuchtung, Wiedergeburt, ſ. p. 24.
Erneurung und ſtete Reinigung. Eph. 4, 23. 2 Cor. 4, 16. 1 Joh. 1, 7.
Wiedererſtattung des Ebenbildes GOttes. Col. 3, 10. 2 Cor. 3, 18.
Reichthum und Wachsthum in guten Wercken. Phil. 1, 11. Gal. 5, 22.
Trieb des heiligen Geiſtes zum Guten, inſonderheit zum Gebet. Röm. 8, 14. 15.
Seufzen des heil. Geiſtes in Anfechtung und Todes-Kampf. Röm. 8, 26.
Geiſtl. Salbung. 1 Joh. 2, 10. 27.
Göttl. Friede. Röm. 5, 1. 15, 13.
Geiſtl. Freude. Röm. 14, 17.
Troſt in Trübſal. 2 Cor. 1, 4. 5. Spr. 12, 2.
Verſicherung der Kindſchaft und Erbſchaft. 2 Cor. 1, 21. 22. Eph. 1, 13. 4, 30.
Pfand und Mahlſchatz. Eph. 1, 13. 14.
Gemeinſchaft der Heiligen. 1 Joh. 1, 3. Eph. 1, 10. c. 4, 5. 6. Röm. 12, 4. 6.
Seligkeit ſchon in dieſem Leben. Eph. 2, 5. Tit. 3, 5. 1 Joh. 5, 11. 13.
Vorſchmack des ewigen Lebens. Ebr. 6, 4. 5. 1 Petr. 2, 3.
Hoffnung der Herrlichkeit. 1 Pet. 1, 3. 4. Röm. 5, 2. 4. 5. Tit. 1, 2. 1 Joh. 3, 2. 3.

Bewahrung zur Seligkeit. 1 Petr. 1, 5. 1 Tim. 1, 14. Joh. 17, 12. 15.

Verlangen nach der Erſcheinung Chriſti. Tit. 2, 13. Phil. 3, 21. 1 Cor. 1, 7.

Erhaltung im Glauben. 1 Cor. 1, 8.

Verſicherung der Beharrung. Phil. 1.

Ueberwindung. 2 Tim. 4, 7. Röm. 8, 37.

Seliger Tod. Weish. 3, 1. 3. Offenb. 14, 13.

Auferſtehung zum Leben. Joh. 5, 28. 29.

Beſtehung vor Chriſti Gericht. Joh. 5, 24. Luc. 21, 36. Matth. 25, 34. f.

Ewige Herrlichkeit, ſ. p. 37. in völliger Herſtellung des Ebenbildes GOttes. 1 Joh. 3, 2. Pſ. 17, 15.

Chriſtliche Lebens- und Sitten-Regeln für Kinder.

Nach den zehen Geboten.

Fürchte GOtt hertzlich, nicht auf eine knechtiſche Art, ſondern aus kindlicher Liebe. Pred. 12, 12. Röm. 8, 18.

Liebe GOTT über alles. Matth. 22, 37.

Verlaß dich auf GOtt, und nicht auf dich ſelbſt, noch auf andere Menſchen. Spr. 3, 5. Pſ. 118, 8. 9.

Gieb deinen Willen gern in GOttes Willen. 2 Sam. 15, 26. Matth. 26, 39.

Sey demüthig im Hertzen, Geberden, Kleidung, Worten und Wercken. 1 Pet. 5, 5. c. 3, 3. 4.

Den heiligen Namen GOttes und JEſu nenne nie ohne Ehrerbietigkeit. Phil. 2, 9 : 11.

Unterſtehe dich nicht, Worte der heiligen Schrift oder geiſtliche Lieder auf eine eitele und lächerliche Weiſe zu mißbrauchen und zu verkehren. Matth. 4, 6.

Brauche deinen Mund nicht zum fluchen und ſchwören, ſondern GOtt um ſeine Hülfe anzurufen, ſeine Liebe zu rühmen, und ihm für ſeine Wohlthaten zu dancken. Pſ. 50, 15. 48, 12. 13.

Wenn du jemand fluchen und ſchwören höreſt, ſo erſchrick davor, und bezeige dein Mißfallen durch Worte, oder Geberden. Röm. 12, 14. Jac. 9, 9. 10.

Heuchele ja nicht, und rede nicht anders, als es dir ums Hertze iſt. Pſ. 5, 7.

Bringe den Tag des HErrn nicht mit Spielen, Arbeit oder Müßiggang, ſondern mit heiligen Gedancken, Worten und Wercken zu. Jeſ. 58, 13.

Gehe gerne in die Kirche und Schule, und ſey da aufmerckſam. Pſ. 95, 6.

Bedencke in der Kirche die Allgegenwart GOttes, und daß du nach dem Worte, ſo du höreſt, an jenem Tage gerichtet werden ſolleſt. Joh. 12, 48.

Bringe deine Bibel und Geſang-Buch mit in die Kirche, ſinge und bete andächtig mit, höre fleißig zu, und ſchlage einige Sprüche auf.

Plau-

Plaudere nicht in der Kirche, und wenn ein ander mit dir plaudern will, ſo gib ihm keine Antwort. Wirſt du unter der Predigt vom Schlaf angefochten, ſo ſtehe ein wenig auf, und ſuche dich deſſelben zu erwehren. Pred. 4, 17.

Gaffe nicht in der Kirche herum nach andern Leuten, lache nicht, und ſpiele auch nicht mit den Händen oder Büchern: richte die Augen auf den Prediger, oder auf deine Bibel und Geſang-Buch. Am unanſtändigſten iſt es, wenn du unter dem Gebet herum gaffeſt. Sir. 18, 23.

Gieb acht auf dein Hertz, und mercke auf die guten Bewegungen des heiligen Geiſtes in der Seele, und werde ihm gehorſam. Sprüch. 4, 23.

Höre oder lies GOttes Wort mit tieffter Ehrerbietigkeit, weil GOtt darin zu dir redet, 1 Theſſ. 2, 13. und habe es lieber, als alle deine Spielſachen.

Dein redlicher Vorſatz bey deinem Bibel-Leſen muß ſeyn, daß du alles einfältig glauben wolleſt, was ſie lehret; alles thun, was ſie gebietet; und alles hoffen, was ſie verſpricht. Jac. 1, 22. 25.

Nächſt GOtt biſt du niemanden mehr Liebe und Ehrerbietigkeit ſchuldig, als deinen leiblichen Eltern, ſolche kanſt du nicht beſſer beweiſen, als wenn du ihrem Befehl gehorſam biſt, ihre Lehre annimmſt, ihren Beſtrafungen dich unterwirfeſt, ihre Schwachheiten mit Geduld trägeſt, und ſie niemal vorſetzlich beleidigeſt. Eph. 6, 1-3.

Wenn dich deine Eltern ausſchicken wollen, ſo mercke wohl, was du ausrichten ſollſt, daß du es nicht unrecht beſtelleſt. Haſt du dein Geſchäfte ausgerichtet, ſo ſtehe nicht lange ſtille, und ſiehe dich auf der Gaſſe nicht lange um, noch plaudere mit andern davon, ſondern gehe gleich wieder zu Hauſe und bringe Antwort. 1 Moſ. 37, 13.

Wenn dir deine Eltern was Böſes befehlen, darfſt du nicht folgen, ſondern beſcheidentlich antworten, es werde das ihr Ernſt nicht ſeyn, weil es ja Gott verboten habe. Geſch. 5, 29.

Halte alte Leute und alle deine Vorgeſetzten, als Eltern, in Ehren, inſonderheit deinen Präceptor oder Schulmeiſter, ſuche ihm ſeine ſaure Mühe durch Gehorſam, Fleiß und Aufmerckſamkeit zu verſüſſen. 1 Tim. 5, 1. 2.

Laß zwiſchen dir und deinen Brüdern und Geſchwiſtern niemals Zanck ſeyn.

Sey freundlich und dienſtfertig gegen deine Mitſchüler, und erwehle nur die zu deinen Freunden, die fromm ſind. Spr. 24, 1. Sir. 37, 15.

Deinen Feinden, die dich auslachen oder ſonſt beleidigen, vergilt nicht böſes mit böſem, ſondern bete für ſie.

Achte es für eine Ehre, wenn du um dein ſtilles und gottesfürchtiges Weſen verachtet und gehaſſet wirſt. 2 Tim. 3, 12.

Kanſt du jemand auch unge-

beten einen Dienſt thun, ſo thue es mit Luſt.

Gieb dich nicht in gefährliche Umſtände, in welchen Leib und Geſundheit Schaden leiden könte. Sir. 3, 27.

Laß keine geile unflätige Lüſte in deinem Hertzen aufſteigen, denn ſie verwüſten Leib und Seele. Sir. 23, 4-6.

Betrübe den heiligen Geiſt nicht mit unnützen, ſchandbaren und ſonſt ſündlichen Worten, noch mit höniſchem, frechem und muthwilligem Lachen. Eph. 4, 29. 30. Matth. 12, 36. Luc. 6, 25.

Höreſt du unkeuſche, garſtige Reden, ſo gehe darüber traurig davon, und ſage ſie nicht nach, ſondern ſchäme dich, ſolchen Unflath des Satans in deinen Mund zu nehmen. Sir. 19, 6.

Gewöhne dich nicht wollüſtig, und verzärtele deinen Leib nicht zu ſehr, ſonſt wirſt du dein Lebenlang ein elender, kräncklicher Menſch ſeyn.

Schäme dich nicht der Arbeit, thue ſie gern, und fliehe den Müßiggang. Spr. 28, 19.

Hänge dem Schlaf nicht zu ſehr nach, damit du nicht in Faulheit gerätheſt. Spr. 6, 9-11.

Fliehe die Trunckenheit, und laß dich niemals bereden, mehr zu trincken, als dir dienlich iſt. Sir. 31, 35-37.

Gehe züchtig und ſchamhaftig mit deinem Leibe um, und bedecke, was die Ehrbarkeit bedeckt haben will.

Sey zufrieden mit dem, was dir GOtt durch deine Eltern giebt, und gönne andern gern das ihrige.

Nimm nicht das allergeringſte deinen Eltern oder andern hinweg; entwende auch nichts von dem Gelde, dafür du etwas holen ſollſt. Dergleichen kleiner Diebſtahl hat manchen den Weg zum Galgen gebahn. Sir. 20, 20.

Haſt du dich verführen laſſen, Obſt, Korn, oder andere Sachen zu rauben, ſo bekenne deine Sünden, bitte um Erlaſſung der Strafe, und thue es dein Lebenlang nicht wieder. Spr. 28, 13.

Wenn du Geld bekommeſt, ſo gieb es jemand aufzuheben, damit du es nicht verliereſt oder vernaſcheſt: Gieb auch von den deinigen gern Allmoſen. Tob. 4.

Kommſt du zu jemand, der Geld auf dem Tiſche oder ſonſt etwas liegen hat, ſo gehe nicht nahe hinzu, vielweniger bleibe allein in ſolcher Stube.

Wenn du was findeſt, und weiſt, wem es gehöret, ſo gibs wieder. 5 Moſ. 23, 1. f.

Lüge nicht, ſondern rede die Wahrheit, wenn du gleich Schaden und Verdruß davon haben ſollteſt. Eph. 4, 25.

Wenn du erzehleſt, was du gehöret oder geſehen haſt, ſo ſetze nichts darzu, damit du nicht dem Lügen-Geiſt in die Stricke falleſt.

Gib aus Bosheit unſchuldige Kinder nicht an, ſondern rede wohl von ihnen und entſchuldige ſie, ſo viel mit Wahrheit geſchehen kan. Spr. 19, 5.

Sieheſt du Böſes an andern, ſo

ſo betrübe dich, ermahne ſie mit Beſcheidenheit, und bitte GOtt, daß er dich davor bewahre. 1 Cor. 13, 6

Dencke nichts Arges in deinem Hertzen wider deinen Nächſten, und wenn böſes in dir aufſteiget, ſo unterdrücke es, durch hertzliches Gebet.

Erkenne dein angebohrnes groſſes Verderben mit busfertiger Seele, und wiſſe, daß in deinem Hertzen der Saame aller Laſter verborgen liege. Mat. 15, 19.

Aus der verderbten Eigenliebe entſtehen drey Haupt-Laſter: Ehrgeitz, Geldgeitz und Wolluſt. Prüfe dich wohl, zu welchem du am meiſten geneigt ſeyſt, und ſuche ſolche Neigung bey zeiten zu unterdrücken. 1 Joh. 2, 16.

Je mehr du deiner natürlichen Neigung ſchmeichelſt, und ihr den Willen läſſeſt, deſto tyranniſcher wird ſie dich beherrſchen. Jac. 1, 14. 15. Röm. 6, 19.

Nimm dich inſonderheit in acht, daß du von der Sünde, zu welcher du am meiſten geneigt biſt, nicht übervortheilet werdeſt. Meide alle Gelegenheit zu derſelben, und kämpffe dawider, daß ſie immer mehr entkräftet werde.

Nach den dreyen Glaubens-Artikeln.

Lerne vor allen Dingen deinen GOtt und Schöpfer recht erkennen. Joh. 17.

Weil GOtt ein Geiſt iſt, ſo diene ihm im Geiſte und in der Wahrheit; Joh. 4, 24. und ſiehe vornehmlich aufs geiſtliche und unſichtbare. 2 Cor. 4, 18.

Weil GOtt ewig und unveränderlich iſt, ſo hange ihm auch mit unveränderlicher Treue an, Offenb. 2, 10. verleugne gern um ſeinet willen die zeitliche und vergängliche Dinge, Matth. 6, 19. 20. und glaube, daß er ewig dein GOTT ſeyn will. Pſ. 90, 2.

Weil GOtt allmächtig iſt, ſo wage es getroſt auf ſeinem Beyſtand. Joſ. 1, 9. Phil. 4, 13. und wiſſe, daß er dir helfen könne, wenn alle Hülfe ſcheinet aus zu ſeyn. Jeſ. 59, 1.

Weil GOtt allwiſſend iſt, ſo hüte dich vor Heucheley und heimlichen Sünden, Jeſ. 29, 15. 16. und getröſte dich, daß er dein Anliegen beſſer wiſſe als du ihm ſolches klagen könneſt. Pſ. 10.

Weil GOtt allweiſe iſt, ſo ſuche bey ihm allein die wahre Weisheit, Jac. 1, 5. und ſey allezeit mit ſeiner Führung zufrieden. Pſ. 73, 24. 37, 5.

Weil GOtt allgegenwärtig iſt, ſo wandele allezeit vor GOtt, 1 Moſ. 17, 1. und freue dich ſeines Beyſtandes an allen Orten. Pſ. 23, 4. Jeſ. 45, 1. 2.

Weil GOtt wahrhaftig iſt, ſo glaube ſeinen Verheiſſungen, fürchte dich vor ſeinen Drohungen, und befleißige dich auch der Wahrheit. 2 Cor. 1, 20.

Weil GOtt heilig iſt, ſo meide die Sünde, und befleiſſige dich der Heiligung, wilſt du

du anders Gemeinſchaft mit ihm haben. 1 Petr. 1, 15-17.

Weil GOtt gerecht iſt, ſo haſſe und meide das Böſe, das GOtt beſtrafet; hingegen liebe und thue was gut und recht iſt, daß GOtt belohnet. 1 Joh. 2, 29.

Weil GOtt gütig und barmhertzig iſt, ſo faſſe in aller deiner Noth ein veſtes Vertrauen zu ihm, und ſey auch gütig und barmhertzig gegen alle Elende. Pſ. 13, 6. 31, 8. Luc. 6, 36.

Bedencke, daß dich GOtt geſchaffen hat, und führe dein gantzes Leben zu ſeinem Lobe. Pred. 12, 1. 1 Cor. 6, 20.

Weil die Seele das edelſte Theil deines Weſens iſt, ſo ſollſt du mehr dafür ſorgen als für den Leib. Matth. 6, 33.

Brauch deinen Verſtand und dein Gedächtniß etwas nützliches zu faſſen und zu behalten. Sir. 39.

Gewöhne deinen Willen allezeit das wahrhaftige Gute zu erwehlen, und das Böſe zu verwerfen. Jeſ. 7, 16.

Bringe deine Einbildung in gute Ordnung. Bilde dir die Luſt der Welt nicht lieblicher, und das wahre Chriſtenthum nicht ſchwerer ein, als es in der That iſt. 1 Joh. 2, 17. c. 5, 3.

Weil dir GOtt auch nebſt der Seele deinen Leib anvertrauet, und ihn mit Sinnen und Gliedern weislich gezieret hat: ſo biſt du verbunden auch denſelben geſund zu erhalten, und unbefleckt zu bewahren. Sir. 37, 30. f.

Hange mit deinen Hertzen dem Schöpfer und nicht den Creaturen an.

Entſchlage dich aller ängſtlichen Sorgen, und empfehle dich und alles das Deinige der Regierung GOttes. Matth. 6, 25. f. Pſ. 37, 4. 5.

Lerne JEſum Chriſtum aus der heiligen Schrift täglich beſſer erkennen, damit du an ihn gläubeſt und ihm nachfolgeſt. Joh. 5, 39. 2 Petr. 3, 18.

Glaube, daß JEſus Chriſt wahrer GOtt und Menſch dein und aller Menſchen Heiland ſey, ehre ihn als den wahren GOtt, und freue dich, daß er auch wahrer Menſch und dein Bruder iſt, und verunehre deine menſchliche Natur nicht mit Sünden.

Dencke oft an Chriſti Leiden und Sterben, und an die Heils-Güter, die er dir erworben hat. Dancke ihm dafür ohn Unterlaß, und laß ſein theures Verdienſt an dir nicht vergeblich ſeyn.

Folge deinem Heiland in der Sanftmuth, Demuth, Verleugnung und andern Tugenden, ſo wirſt du auch einmal mit ihm erhöhet werden.

Erkenne, daß du aus eignen Kräften nichts gutes thun könneſt: alles Gute, das du an dir findeſt, iſt GOttes; alles Böſe aber, das du in dir findeſt, iſt dein eigen. 2 Cor. 3, 5.

Bitte GOtt täglich um den Heiligen Geiſt, den Glauben an Chriſtum, und um die gnädige

dige Vergebung deiner Sünden. Pſ. 51, 12.

Laß den Heil. Geiſt in deinem Hertzen frey und ungehindert wirken, ſo wird er deinen Verſtand erleuchten, deinen Willen zu Gott lencken, und dein Gewiſſen mit Friede und Freude erfüllen. Jeſ. 30, 15. Röm. 14, 17.

Bitte GOTT, daß er dir eine lebendige Ueberzeugung von der Gewißheit der Auferſtehung, des künftigen Gerichts, und des ewigen Lebens geben wolle.

Nach dem Vater Unſer.

Bete von Herzen gern und recht andächtig, wenn dich deine Eltern oder andere beten laſſen.

Bete aber auch von ſelbſt, ob du gleich nicht dazu angehalten wirſt, inſonderheit wenn du allein biſt; bezeige dich dabey fein demüthig, und thue es oft kniend. Matth. 6, 6.

Gewöhne dich mit eigenen Worten kurtz von GOtt zu bitten, was du von ihm gern haben willſt, und thue dann das Vater Unſer und andere gelernte Gebetlein hinzu. Eph. 6, 19.

Nebſt dem Gebet wache beſtändig über deine Gedancken, Worte und Wercke, und traue deinem Herzen nicht zu viel zu. 1 Cor. 16, 13.

Vor allen Dingen bitte GOtt um ein fromm gehorſam Herz, daß du mögeſt ein Kind GOttes ſeyn, nach GOttes Wort und Willen leben, und daß GOtt ſein Reich in deiner Seele habe. 1 Kön. 3, 9.

Bitte auch GOtt um leibliche Gaben, wenn du kranck biſt, oder dir ſonſt etwas fehlet; und wenn andere kranck oder ſonſt in Noth ſind. Sir. 38, 9.

Wenn du merckeſt, daß du übel gethan haſt, oder wenn dir deine Eltern dein Unrecht zeigen, ſo bitte es ſo fort dem lieben GOtt ab, und bitte, daß er dich vor aller Verführung des Teufels, der Welt und deines Fleiſches bewahren wolle. Pſalm 41, 4.

Schickt dir GOTT an deinem Leibe etwas beſchwerliches zu, ſo trage deine Schmerzen mit Geduld, und glaube, daß er dich lieb habe, weil er dich züchtiget. Ebr. 12, 5. 6.

Will GOtt, daß du in der Welt arm, kranck und verachtet ſeyn ſollſt, ſo gedencke: Er iſt der HERR, er thue was ihm wohlgefällt. 1 Sam. 3, 18.

Bedencke, daß du nicht immer in dieſer Welt leben werdeſt, und ſchicke dich bey Zeiten zu deinem Abſchiede.

Stelle dir einen jeden Tag als den letzten vor, ſo wird dein letzter Tag dich nicht unvermuthet überfallen.

Fürchte dich nicht vor dem Tode, denn haſt du Chriſtlich gelebet, ſo wirſt du auch ſeelig und freudig ſterben können. Röm. 14, 1.

Nach den heil. Sacramenten.

Bedencke, daß du in deiner Taufe einen Bund mit GOTT gemacht haſt. 1 Pet. 3, 21.

Nimm dir oft gnugſame Zeit

dazu,

dazu, dich in der Stille vor GOtt zu prüfen, ob du noch in deinen Tauf-Bund ſteheſt, oder daraus gefallen. 2 Cor. 13, 5.

Sagt dir dein Gewiſſen, daß du muthwilliger Weiſe lebeſt in Ungehorſam, Lügen, Fluchen, Trotz, Frechheit, ſo fange augenblicklich an, deinen Tauf-Bund zu erneuern, und bitte GOtt um wahre Buſſe: Luc. 15, 18. 19.

Denn wenn du länger böſe bleibeſt, ſo wirds immer ärger. 2 Tim. 3, 12.

Klagt dich dein Gewiſſen nicht an, daß du vorſätzlich deinen Tauf-Bund übertreten, aber doch, daß du im Guten nachläßig geweſen, und ſo vielmals aus Schwachheit gefehlet haſt: ſo laß dir auch ſolches leid ſeyn, bitte GOtt um Vergebung und faſſe einen ernſten Vorſatz, ins künftige mit mehrern Ernſt nach deinen Tauf-Bund zu leben.

Ob du gleich noch nicht zum Heil. Abendmahl geheſt, ſo lerne doch in Zeiten was es ſey, und was zum würdigen Gebrauch deſſelben gehöre, und bitte GOtt, daß er dich dagegen bereite, da du zum Heil. Abendmahl wirſt angenommen werden.

Werden Kinder zuerſt zum heiligen Abendmahl angenommen, du aber noch nicht, ob du wohl eben ſo alt und groß biſt, wie ſie: ſo werde nicht unwillig darüber. Je länger dich der Prediger zuvor unterrichtet, ehe er dich annimmt, deſto mehr ſolſt du dich dafür dein Lebenlang danckbar erweiſen.

Nach den Morgen- Abend- und Tiſch-Gebeten.

Wie ſich ein Kind verhalten ſoll.

1) Des Morgens.

Wenn du des Morgens gewecket wirſt, ſo ſtehe ſofort auf: ja gewöhne dich ſelbſt zu rechter Zeit aufzuwachen und ungeweckt aufzuſtehn.

Wenn du aufwacheſt, ſo richte deine Gedanken zuerſt zu GOtt. Pſ. 139, 18.

Biete deinen Eltern und andern die zugegen ſind, einen guten Morgen.

Ziehe dich hurtig und ordentlich an, und an ſtatt unnützer Reden dabey, gedenke an das Kleid der Gerechtigkeit Chriſti, daß du in der H. Taufe angezogen. Gal. 3, 27. Col. 3, 12.

Waſche Hände und Geſicht reinlich und gedencke dabey, daß Chriſti Blut dich von Sünden wäſchet. Off. 1, 5. Mit friſchen Waſſer ſich die Augen und den Hals waſchen, und den Mund ausſpülen, dienet zur Geſundheit. Hüte dich aber dabey, daß du weder dich, noch andere, noch ein reinliches Gemach beſprützeſt.

Wenn du die Haare kämmeſt, ſo tritt nicht mitten in die Stube, ſondern beyſeits in eine Ecke.

Thue dein Morgen-Gebet mit Andacht, ehe du andere Geſchäfte vornimmſt. Pſ. 5, 5.

2) In der Schule.

Wenn du in die Schule kommſt, ſo ſage einen guten Morgen, oder wo dieſes nicht gebräuchlich iſt, ſo neige dich

dich doch ehrerbietig, und ſetze dich ſtille an deinen Ort.

Sey aufmerckſam und gehorſam, und laß dich nicht über einer Sache etlichemal vom Schulmeiſter erinnern.

Freue dich nicht, wenn andere Kinder geſchlagen werden, und wirſt du um deiner Unart willen geſtrafet, ſo beweiſe dich weder mit Woeten noch Geberden ungeduldig und widerſpenſtig, ſondern nimm es zu deiner Beſſerung an. Sprüchw. 22, 5. c. 29, 1.

Sitze fein gerade; wenn du nicht gefraget wirſt, ſo ſey ſtille, und plaudere nicht: Hilf auch andern nicht ein, wenn ſie ihre Lection aufſagen ſollen.

Gegen deine Mitſchüler beweiſe dich liebreich und friedfertig, zancke nicht mit ihnen, ſtoſſe ſie nicht, beſudle ſie nicht mit deinen Schuhen oder mit der Tinte ihre Kleider, gieb ihnen keine Eckel-Namen, und verhalte dich in allen Stücken gegen ſie, wie du willſt, daß ſie ſich gegen dich verhalten ſollen.

Hüte dich für allen unanſtändigen groben Sitten und Geberden in der Schule, als: ſich ausrecken, kratzen, den Arm auf des Nachbars Achſel legen, mit den Füſſen ſcharren und baumeln, und dergleichen mehr.

Halte deine Bücher inwendig und auswendig rein, ſchreib und mahle nicht allerley hinein, zerreiſſe ſie nicht, und verliere keines davon.

Wenn du deine Lection, oder einen Spruch zeichnen willſt, ſo thue es mit Hineinlegung eines Papiernen Zeichens, und nicht mit Tinte oder Kreide, noch daß du den Ort naß macheſt, und was darauf klebeſt, oder die Blätter umſchlägeſt, wodurch ein Buch verdorben wird.

Wenn die Schule aus iſt, ſo gehe fein ſtille und ſittſam nach Hauſe.

3) Bey der Mahlzeit, zumal bey fremden Leuten, oder bey einem Gaſtmahl.

Ehe du zur Mahlzeit geheſt, kämme und waſche dich, und mache die Kleider ordentlich.

Unter dem Gebet bezeige dich ehrerbietig, thue es nicht mit niederhangenden, ſondern mit erhabenen, gefaltenen Händen, und ſiehe mit den Augen nicht umher. Pſ. 62, 5.

Mußt du laut beten, ſo rede langſam und vernehmlich, halt zu rechter Zeit ein, ſonderlich wenn ein Gebet aus iſt.

Nach dem Gebet ſey nicht der erſte am Tiſch, ſondern warte, bis ſich andere geſetzet, alsdenn ſetze dich fein ſittſam an den gewöhnlichen oder angewieſenen Ort. Luc. 14, 8. 10.

Ueber Tiſch ſitze fein gerade und ſtille, lege dich nicht mit dem Arm auf den Tiſch, das Meſſer lege zur rechten, und das Brodt zur lincken Seite des Tellers.

Bezeige dich bey der Mahlzeit nicht wie ein Heißhungriger: Siehe nicht die Speiſen ſo begierig an, ſey nicht der erſte in der Schüſſel, ſchneide das Brodt

nicht

nicht voraus in Biſſen, iß nicht gar zu geſchwinde und gierig, fodere nicht ſchon ein ander Stück Brod oder Fleiſch, wenn du den Mund noch voll haſt, ſchneide nicht zu große Biſſen, nimm den Löffel nicht zu voll, und ſtopfe auch den Mund nicht zu voll. Sir. 3, 19.

Bleib in der Schüſſel an deinem Ort vor dir, oder ſey vergnügt mit dem, was dir vorgeleget nird, und begehre nicht von allem was zu haben, Sir. 31.

Siehe nicht auf eines andern Teller, ob er etwa mehr als du bekommen habe, ſondern genieſſe das deine vergnügt und mit Danckſagung, und gedencke, daß der HErr JEſus die Speiſe deiner Seelen ſey.

Iß nicht mehr Fleiſch oder Käſe als Brod, noch zu fett Butter, beiß auch die Biſſen Brod nicht mit den Zähnen ab, ſondern ſchneide ſie gebührlich mit dem Meſſer.

Faſſe Meſſer und Löffel gebührlich, und hüte dich, daß du das Tiſchtuch und Kleid nicht beflekeſt.

Die fetten Finger lecke nicht ab, ſondern wiſche ſie an das Tuch. Lecke auch den Teller nicht ab, weder mit der Zunge noch mit den Fingern. Stütze den Ellbogen nicht auf den Tiſch, wenn du den Löffel zum Munde bringeſt.

Das Saltz nimm aus dem Saltzfaß nicht mit den Fingern ſondern mit der Meſſerſpitze.

Die Knochen, Fiſchgräten, oder was ſonſt nicht zu eſſen iſt, ſchütte nicht unter den Tiſch oder auf das Tiſchtuch, ſondern laß es auf dem Rand des Tellers liegen.

Enthalte dich, ſo viel möglich iſt, die Naſe über Tiſch zu ſchneutzen: erfordert es aber die Noth, ſo wende das Angeſicht etwas von dem Tiſch hinweg oder halte die Hand oder ein Tuch vor. Alſo mache es auch, wenn du nieſen (prauſten) oder huſten muſt.

Gewöhne dich nicht, eine Speiſe vor der andern zu erwehlen, und dir einzubilden, daß du dis oder jenes nicht eſſen könteſt.

So oft du etwas auf dem Teller bekommeſt, ſo bedanke dich höflich mit geneigten Haupte.

Ueber Tiſche rede ſelten eher, als bis du gefraget wirſt, höre aber aufmerckſam zu, wenn andere was gutes reden.

Wenn du trincken willſt, ſo muſt du keine Speiſe mehr im Munde haben, und dich vorher höflich gegen die Gäſte mit dem Haupte neigen.

Beym Trincken ſtehet ſehr übel, 1) wenn man ſo ſtarcke Züge thut, daß man hernach ſchnaufen oder tief Othem holen muß; 2) Wenn man indeſſen die Augen auf andere herumgehen läſſet; 3) Wenn man den Anfang im Trincken über Tiſche machet, ehe die Aeltern oder Vornehmern getruncken; 4) Wenn man zugleich mit einem Vornehmen den Krug an den Mund ſetzet; 5) Wenn man trincket, wenn andere noch mit uns reden; 6) Wenn

man

man etlichemal geſchwinde hinter einander trincket.

Vor und nach dem Trincken pfleget man den Mund abzuwiſchen, aber nicht mit der bloſſen Hand, ſondern mit einem Tuch. Sey bey Tiſche willfert.

Ueberfülle deinen Leib nicht mit allzuvielen Eſſen und Trinken, denn Mäſigkeit erhält Geſundheit. Sir. 37, 32. 33.

Wenn du ſatt biſt, ſo kanſt du aufſtehen und aufwarten. Sir. 31, 20.

Das übrige Brod ſtecke nicht in die Taſche, ſondern laſſe es auf dem Tiſche liegen.

Gehe nicht eher davon, als bis nach dem Eſſen gebetet, und Gott für ſeine Wohlthaten gedancket worden.

Wie du täglich muſt eſſen und trincken, ſo laß auch keinen Tag vorbeygehen, daß du nicht aus GOttes Wort etwas leſeſt und betrachteſt, deine Seele damit zu ſpeiſen. 1 Petr. 2, 2.

4) Auf der Gaſſe.

Renne nicht wild auf der Gaſſe herum, ſchreye auch nicht ſondern gehe ſtill und ehrbar.

Beweiſe dich ſchamhaftig, und thue nicht öffentlich vor andern Leuten, was man an einem beſondern Orte billig verrichten ſoll.

Sieheſt du Pferde oder einen Wagen kommen, ſo gehe in Zeiten aus dem Wege, daß du nicht Schaden nehmeſt. Hange dich auch niemals hinten an einem Wagen an.

Habe keinen Gefallen am Muthwillen und frechem lermenden Spielen. Bleib auf dem Wege nicht ſtehen, wo ſich Leute zancken oder ſchlagen, oder andere Bosheiten treiben: geſelle dich nicht zu böſen Buben, die dich verführen; auf Jahrmärckten höre nicht den Marcktſchreyern, und ſiehe nicht leichtfertigen Täntzen mit zu.

Wenn dir ein bekannter, alter oder vornehmer Menſch begegnet, ſo weiche ihm zeitig aus, nimm den Huth ab, grüſſe ihn, und bücke dich höflich. Warte aber nicht ſo lange, bis er ſchon neben dir, oder gar ſchon vorüber iſt, ſondern beweiſe ihm ſolche Ehrerbietigkeit, wenn du noch einige Schritte von ihm biſt.

5) Des Abends.

Nach dem Abend-Eſſen ſetze dich nicht in einen Winckel, noch ſtrecke dich auf eine Banck, noch lege den Kopf auf den Tiſch daſelbſt zu ſchlafen, ſondern lerne, ſo dir was vorgegeben iſt, oder lies in der Bibel, und thue dein Abend-Gebet mit Andacht.

Gehe keinen Abend zu Bette, du habeſt denn vor GOtt bedacht, wie du den Tag gelebet, und deine begangene Sünden GOtt bußfertig abgebeten, und ſeyſt der gnädigen Vergebung deiner Sünden verſichert worden. Pſ. 55, 17.

Ziehe dich an einem beſondern Orte aus, oder wo es ja in Gegenwart anderer Leute geſche-

geſchehen muß, ſo gehe etwas abwärts von ihnen, und ſey dabey beſcheiden und ſchamhaftig.

Beſiehe zuweilen deine Kleider, ob ſie der Ausbeſſerung nöthig haben, und bitte alsdenn darum. Lege die Kleider zuſammen an einen gewiſſen Ort.

Lege dich fein züchtig und mit einem Seufzer zu GOtt ins Bette, decke dich wohl zu, und trachte mit gottſeligen Gedancken bald einzuſchlafen.

Wenn du des Nachts aufwacheſt, ſo dencke an die Allgegenwart GOttes und der heiligen Engel, entſchlage dich eiteler Gedancken, und ſuche wieder einzuſchlafen.

6) Insgemein.

Lebe mit jedermann friedlich und einig, und laß deine ganze Höflichkeit aus Demuth und wahrer Liebe des Nächſten herflieſſen. Röm. 12, 18.

Bey fremden Leuten ſey ſittſam, munter und ehrbar; und wenn du gefraget wirſt, ſo antworte gleich kurz, deutlich und beſcheiden.

Gewöhne dich in allen Dingen ordentlich, lege deine Bücher und andere Sachen an einen gewiſſen Ort, und laß ſie nicht zerſtreuet herum liegen.

Behorche niemand an der Thür. Sir. 21, 26. Lauf auch nicht gleich hinein, ſondern nimm hauſſen vor der Thüre deinen Huth ab, klopfe beſcheidentlich an, und warte, bis jemand herauskommet, der dich hineinrufet, alsdenn grüſſe, und ſage deutlich, was du zu beſtellen haſt. Schmeiß auch die Thüre nicht ſehr hinter dir zu. Sir. 21, 26. 24.

Kommt ein Fremder oder guter Freund ins Haus, ſo bezeige dich höflich gegen ihn, heiß ihn willkommen, biete ihm einen Stuhl und warte ihm auf.

Wenn du ausſpeyeſt, ſo laß den Speichel gerade herunter auf die Erde fallen, und tritt mit dem Fuß darüber.

Wenn du gähneſt, ſo halte die Hand vor den Mund. Alſo auch bey Nieſen, Huſten und Naſewiſchen, befleißige dich aller Wohlanſtändigkeit, und gewöhne dich nicht an des beſtändige Reuſpern und ander unanſtändiges Weſen.

Im Lachen ſey mäſig und beſcheiden.

Lache nicht über alles, am allerwenigſten aber über anderer Leute loſe Händel oder Unglück. Sir. 21, 29.

Was du Gutes und Wohlanſtändiges an andern ſieheſt, dem ſuche nachzufolgen. Iſt etwa eine Tugend, iſt etwa ein Lob, dem dencke nach. Phil. 4, 8.

Alles zur Ehre GOttes! Amen.

Andreas Hornemans,

Vorgeſetzten des Ritter-Collegii zu Brandenburg,

Tabelle

über ſeine

Grund-Sätze

der

GOttes-Gelehrtheit,

Nebſt den

Lebens-Pflichten.

1 Petr. II, 2. 3. cap. III, 15.

Seyd begierig nach der vernünftigen lautern Milch, als die ieẞt gebohrnen Kindlein, auf daß ihr durch dieſelbige zunehmet: So ihr anders geſchmecket habt, daß der HERR freundlich iſt. Und ſeyd allezeit bereit zur Verantwortung jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch iſt.

Wilſt du
den Inbegriff
der
Chriſten-Lehre
ſehen?
So findeſt du ihn hier
in einer Kůrtze
ſtehen:

I. GOTT fångt die Ordnung ſelbſt bey dieſer Lehre an: Denn daß du ſelig wirſt, hat er allein gethan.

Den mußt du

1) Ueberhaupt vor allen Dingen kennen, Ebr. XI, 6. Den dir auch

a) Die Natur ſchon ſelber weiß zu nennen; Rom. I, 19. 20. Cap. II, 14. 15. Doch was dir dieſes Licht vorietzo noch verſchweigt, 1 Corinth. I, 21. Das wird dir anderwerts im

b) Biebel-Buch gezeigt, Ioh. V, 39. Was deſſen

a) Weſen ſey? Ioh. IV, 24. drum mußt du dich bekůmmern: Die

b) Eigenſchaften, 1 Tim. VI, 15. 16. ſo in dieſem Lichte ſchimmern, ſind

1) GOTT fångt niemals an, Pſ. XC, 2. GOTT hőret niemals auf: Pſ. CII, 25-28.

2) iſt unermeßlich groß, Reg. VIII, 27. Pſ. CXLV, 3.

3) hat keiner Zeiten Lauf. Pſ. XC, 4. 2 Pet. III, 8.

4) Er kan, was er nur will, Pſ. CXV, 3.
5) Jhm bleibet nichts verborgen; Pſ. CXXXIX, 1-4.
6) Die Weisheit iſt Er ſelbſt, Rom. XI, 33. 34. wir dürfen gar nicht ſorgen, Matth. VI, 25-32.
7) Er lebet überall: Ierem. XXIII, 23. 24. Pſ. CXXXIX, 7-12.
8) Und was er ſagt, iſt wahr: Pſ. XXXIII, 4. Ioſ. XXIII, 14.
9) barmhertzig, Hoſ. XI, 8. 9. Thren. III, 22. 23.
10) treu, Deut. VII, 9. 1 Corinth. X, 13.
11) gerecht, Pſ. CXLV, 17. Deut. XXXII, 4. und
12) heilig Levit. XIX. 2. iſt Er gar. Er iſt

c) ein einger GOtt, Ieſ. XLIII, 10. 11. hat in ſich
d) drey Perſonen: Deut. VI, 4. 1 Ioh. V, 7.
GOtt Vater,
Sohn und
Geiſt, die wollen bey uns wohnen Ioh. XVI, 23.

2) Beſonders mache dir die Gottheit ſo bekannt, daß du verſteheſt das, was ſie dir zugewandt.

A) Der Vater
1) hat das Werck der Schöpfung gantz vollendet indem Er durch ſein Wort ſechs Tage drauf gewendet; Geneſ. II, 1. 2. Pſ. CXLVI, 5. 6 Noch jetzt
2) erhält Er es, Pſ. CXLVIII, 6.
3) Er herrſchet überall, Pſ. CXLV, 13. Zu GOttes Seligkeit führt uns
4) Die Gnaden-Wahl, Eph. I, 3-6. 2 Theſſ. II, 13. 14.

B) Der Sohn
1) vom Vater iſt von Ewigkeit geboren; Pſ. II, 7. Matth. III, 17.
2) gegeben in die Welt, Ioh. III, 16. Gal. IV, 4.
3) zu ſuchen, was verlohren; Luc. XIX, 10.

4) Daß Er Meßias ſey, Ioh. I, 41. 45.
5) lehrt der Propheten Mund: Actor. X, 43.
6) Die Zeichen zeigen es, und ſind uns Chriſten kund. Matth. XI, 4-6.

Vornehmlich lerne Ihn nach dreyen Stücken kennen, Und Ihn nach der

a) Perſon, den wahren GOTT Menſch nennen. Luc. I, 35. Rom. IX, 5. Sein heilges
b) Mittler-Amt 1 Tim. II, 5. 6. iſt kürzlich dreyerley:
  1) Er opfert, Ebr. VII, 25-27.
  2) lehrt, Deut. XVIII, 15. 18. 19.
  3) regiert. Ier. XXIII, 5. 6. Luc. I, 32. 33. Der
c) Stände zählſt du zwey: Wer Herrlichkeit verlangt, muß vor
  a) Erniedrigt werden. Philipp. II, 5-8. Drum wurde Chriſtus
    1) Menſch, wie Kinder dieſer Erden; Ebr. II, 14. 15. Er trat ſein
    2) Leiden an: Ieſ. LIII, 4. 5. Luc. XXII, 44.
    3) Er gieng zum Creutze hin: Ioh. XIX, 16-18. Galat. III, 13.
    4) Er ſtarb, Luc. XXIII, 46. man nahm Ihn ab,
    5) ein Grab umfaßte Ihn. Matth. XXVII, 57. Doch wurde Chriſtus auch hinwiederum
  b) Erhöhet; Phil. II, 9-11. Ioh. VII, 5.
    1) Er fährt zur Höllen hin, 1 Pet. III, 18-20.
    2) indem Er auferſtehet: Marc. XVI, 6. Actor. II, 24.
    3) Er hält die Himmelfahrt, Actor. I, 9.
    4) ſetzt ſich zur rechten Hand, Eph. I, 20-23.
    5) von dannen Er dereinſt wird richten alles Land. 2 Cor. V, 10.

C) Der Heilige Geiſt
1) Geht aus
vom Vater Ioh. XV, 26. und
vom Sohne; Ioh. XX, 22. 23.
2) Und herrſcht, als wahrer GOTT, auf GOttes Stuhl und Throne; Actor. V, 3. 4. 1 Pet. IV, 14.
3) Sein Amt iſt viererley:
a) Er ſtrafet, Ioh. XVI, 8.
b) lehret wohl: Ioh. XIV, 26.
c) Er züchtiget ſein Volck, Rom. VIII, 13. 14. und
d) tröſtet, wie er ſoll. Ioh. XIV, 16. 17. Rom. 8, 15. 16.

II. Die Engel ſind es nun, die wir betrachten müſſen, daß ſie
1) Geſchöpfe ſind, Pſ. CIV, 4.
von ungemeinen Wiſſen,
voll Weisheit, 2 Sam. XIV, 20.
Heiligkeit, Matth. XXV, 31.
von ſolcher Stärck und Kraft, daß GOtt, was er nur will, durch ihre Dienſte ſchaft. Pſ. 103, 20.
2) Zu Geiſtern hat ſie GOtt gemacht in ihrem Weſen, Ebr. I, 14. Begabet
mit Verſtand,
im Willen auserleſen; Pſ. CIII, 20. 21.
3) Sie dienen
GOTT dem HERRN, und auch
der frommen Schaar, Pſ. XXXIV, 8. Die ſie zu aller Zeit beſchützen vor Gefahr. Pſ. XCI, 11. 12. Sie ſind
4) Der Ordnung nach
Erz-Engel, Engel, Thronen, 1 Theſſal. IV, 16. Coloſſ. I, 16.

Macht,

Macht, Herrſchaft und Gewalt, Epheſ. I, 21.
auch
Seraphim; Ieſ. VI, 2. Sie wohnen in einer
5) Großen Zahl, Dan. VII, 10. Pſ. LXVIII, 18.
um GOtt in ſeinem Licht, Pſ. CIV, 2. und ſehen höchſt-
vergnügt des Vaters Angeſicht. Matth. XVIII, 10.
Ach! aber, was geſchah?
6) Ein Theil derſelben fället
Von GOttes Wahrheit ab, Ioh. VIII, 44.
wird durch und durch vergället.
mit Bosheit, Luc. XI, 24-26.
groſſen Zorn, Apoc. XII, 12.
mit Lügen, Ioh. VIII, 44.
Trug, 2 Cor. XI, 3. und
Liſt, 2 Cor. XI, 14. Dafür
Die Strafe nun Höll und Verdammniß iſt. 2 Pet. II, 4.
Zuletzt ſo laſſet uns auch auf
III. Den Menſchen achten, und ihn nach ſeinem
Stand, der vierfach iſt, betrachten:
1) Der Stand der Unſchuld Eccleſ. VII, 30. gab ihm
GOttes Ebenbild; Gen. I, 26. 27.
Licht, Coloſſ. III, 10.
Recht und Heiligkeit, Eph. IV, 24. war ſein Gewehr
und Schild.
2) Der Stand der Sünden Gen. III, 1-19.
a) Macht' ihn
finſter im Verſtande, Eph. 4, 18.
im Willen bös und arg, voll Laſter, Sünd und
Schande. Geneſ. VI, 5.
b) Die Strafe war
der Tod, Geneſ. II, 17. und das
ohn Unterſcheid, Rom. V, 12. weil auch nicht einer war
dem ſeine Sünde leid. Pſ. XIV, 2. 3.

War ſonſt

c) Der freye Will Sirach XV, 14-17.

Vorm Fall noch unverdorben; Coloſ. III, 10. Rom. VIII, 6. So iſt er

Nach dem Fall zum Guten gantz erſtorben, Epheſ. IV, 18, Geneſ. VI, 5. Und wenn auch die

Natur hat Tugend vorgebracht; Rom. 2, 14. 15. Wird bey der

Gnade doch derſelben nicht geacht't. Eph. II, 8.

3) Zum Stand der Gnaden ſoll der Menſch durch Chriſtum kommen, Geneſ. III, 15.

a) Die Wohlthat muß von ihm auch werden angenommen:

1) ſo folgt er dem Beruf, 2 Timoth. I, 9.

2) ihm leuchtet GOttes Wort: Act. XXVI, 18.

3) er wird geheiliget, 1 Theſſ. V, 23. 24. und geht im Guten fort.

die Sünden ſind getilgt durch Chriſti Blut und Wunden, Rom. III, 2. 25. 1 Ioh. I, 7.

Der Menſch wird neu gebohrn, Ioh. III, 3. 1 Petr. I, 3-5.

erneuert auch erfunden. Tit. III, 5-7.

Da wird mit GOtt denn eins, Ioh. XVII, 20. 21. 1 Corinth. VI, 17. der vor geſchieden war, Ieſ. LIX, 2. und daß er

4) alſo bleibt, das thut GOtt gantz und gar. Phil. I, 6. 1 Petr. V, 10.

b) Die Mittel aber will GOTT hierzu gleichfalls geben, Pſ. XIX, 8-12.

1) In GOttes Worte findt der Menſch das wahre Leben, Ioh. VI, 68. 69. Das trägt

Die heilge Schrift 2 Timoth. III, 16. 17. 2 Petr. I, 19-21. in dem

a) Ge-

a) Geſetze für, Matth. XXII, 37-39. Das

b) Evangelium zeigt ihm die Gnaden-Thür. Rom. I, 16.

2) Die Sacramente ſind auch Mittel ſolcher Gnaden, durch welche dich dein GOtt zum Himmelreich geladen; Luc. XIV, 16. 17.

a) Die Taufe ſetzet dich in GOttes Gnaden-Bund, Matth. XXVIII, 18-20.

b) Das heilge Abendmahl macht ihn von neuen kund. 1 Cor. XI, 23-25.

c) In rechter Ordnung muß der Menſch auf ſeiner Seiten, Marc. I, 15. ſich durch des Höchſten Kraft zur Seligkeit bereiten; Phil. II, 13.

1) Buß und Bekehrung wird zuförderſt nöthig ſeyn, Actor. XVII, 30. 31. Bey der iſt

a) Reu 2 Corinth. VII, 10. und

b) Glaub, Ioh. III, 16. drauf folgt der Wercke Schein. Epheſ. II, 10.

2) Der Vorſatz Phil. I, 6. zeiget ſich in einem neuen Leben, Ezech. XXXVI, 26. 27. Rom. XII, 1. 2.

a) er wachet über ſich; 1 Petr. V, 8. Matth. XXIV, 42-44.

b) er bleibet GOtt ergeben; Luc. XXII, 42. 2 Sam. XV, 25. 26.

c) er folget Chriſto nach; } Math. XVI.
d) er nimmt ſein Creutz auf ſich; } 24.

e) er betet, was er kan, 1 Timoth. II, 1-3. und

f) ſtreitet ritterlich. 2 Timoth. II, 3.

d) Die ſolcher Gnade nun theilhaftig werden können, die kan man

Insgemein die Kirche Chriſti nennen; Eph. II, 19-22.

Beſonders iſt darin
1) der Stand der Obrigkeit, Rom. XIII, 1-7.
2) das heilge Predigt-Amt, Eph. IV, 11. 12.
3) der Haus-Stand ausgebreit't. Eph. V, 25. Cap. VI, 1-9.
4) Der Stand der Herrlichkeit, 1 Petr. I, 3-9. iſt endlich zu erwegen,
Vor dieſem geht vorher: Man muß
1) ins Grab ſich legen; Eccleſ. XII, 7.
2) die Auferſtehung folgt: Ioh. V, 28. 29. und weiter
3) das Gericht; Matth. XXV, 31-46. Damit
4) dem Ende denn 2 Petr. III, 10. 13.
die Ewigkeit anbricht. Apoc. XXII, 5.

Verſiegle, JEſU! doch in mir die theure Lehren,
Was wider ſolche läuft, das wolleſt du zerſtören;
Gieb mir Beſtändigkeit; Und wenn es dir gefällt,
So nimm mich endlich auch zu dir in jene Welt.

Haſt

Haſt du
die Glaubens-Lehr
gefaſſet und beſehen,
So findeſt du nun hier
die Lebens-Pflichten
ſtehen:

Damit du züchtig lebſt, gottſelig und gerecht; Tit. II, 12.
Und ſeyſt ein wahrer Chriſt, und GOttes treuer Knecht. Matth. XXV. 21.
Es iſt, mein lieber Menſch, in allen dieſen Wercken vornehmlich und zuerſt

I. Der GOttes-Dienſt zu mercken; Rom. XII, 1. Er heiſſet
1) innerlich: Wenn du GOTT
a) hertzlich liebſt, Matth. XXII, 37. 1 Tim. I, 5.
b) ihn fürchteſt, Eccl. XII, 13. 1 Petr. I, 17.
c) und vertrauſt, Pſ. CXVIII, 8. 9.
dich ihm gelaſſen giebſt Mat. VI, 10. 2 Sam. XV, 26.
Man pfleget dieſen Dienſt auch
2) äuſſerlich zu nennen: Wenn du
a) im Wort und Werck die Wahrheit wirſt bekennen, Matth. X, 32. 33. Rom. X, 9. 10.
b) gewiſſenhaftig biſt in Eidſchwur und Gelübd, Matth. V, 23. 37. Worinnen mancher GOTT gar oftmals hoch betrübt. Noch weiter
c) diene GOtt mit beten, Pſ. L, 15. Matth, VII, 7.
loben, Pſ. CIII, 1. 2.
dancken; Eph. V, 19. 20. Auch
d) halte ſein Gebot, Heſ. XXXVI, 27. 1 Joh. III, 3. und
e) hüte dich für Wancken, Ebr. X, 38. 39.
Genung vom GOttes-Dienſt, bemercke nun dabey
3) Was da für Mittel ſind, ſie ſind kurtz viererley:

a) Erſt muſt du GOttes Wort recht hören und betrachten, Luc. XI, 28. Ioh. I, 8.
b) zu Haus und in der Kirch daſſelbige hochachten, Deut. VI, 6. 7. Col. III, 16. Ebr. X, 25.
c) den Sabbath heiligen, Gen. II, 2. 3. Exod. XX, 8. und mercke noch zuletzt:
d) gebrauch die Sacrament, die JEſus eingeſetzt. Math. XXVIII, 19. Act. II, 38. 1 Cor. XI, 23-26.

II. Was wilſt du aber dir vor Pflichtē zuerkeñen? Man kan ſie Mäßigkeit, 1 Pet. IV, 8. Luc. XXI, 34. und Selbſt-Verleugnung Matth. XVI, 24. nennen.
Was muſt du nun zuerſt
1) der armen Seele thun? Matth. XVI, 26.
a) Sorg für das geiſtliche, Matth. VI, 33.
b) laß ſie in JEſu ruhn. Matth. XI, 28. 29.
c) Sey wie die Schlangen klug, ſonſt wirſt du leicht berücket: Math. X, 16. Ach! (Math. 26, 41. 1 Pet. 5, 8.
d) ſieh dich vor und wach, du biſt ſonſt bald verſtricket,
e) Erlerne auch was guts, Eph. IV, 28. 1 Theſ. 4, 11.
f) ſey im Beruf recht treu, Luc. XVI. 10-12. ſo bleibt das Hertze rein, 1 Tim. I, 5. und das Gewiſſen frey Act. 24 Doch muſt du auch dabey
2) den Körper nicht vergeſſen, demſelben Speis und Tranck Coloſſ. II, 23. und Arbeit Gen. III, 19. recht zumeſſen.
a) Verſorge und erhalt den armen dürft'gen Leib, Epheſ. V, 29. doch ſo, daß ja dabey die Geilheit ferne bleib. Rom. XIII, 14.
b) Arbeite treu und ſtets, 2 Theſſ. III, 10-12.
c) Gebrauche Sinn und Glieder Rom. VI, 13. 1 Cor. VI. 15. 20. zu deines GOttes Ehr mit Nutzen hin und wieder; Eph. V, 19. 20.
d) zeig in Geberden, Wort und Kleidern Ehrbarkeit, 1 Tim. II, 9. Eph. V, 4. Rom. XII, 17.
e) ſey keuſch, rein, unbefleckt, die gantze Lebens-Zeit. Eph. V, 3. 4. 5. Ebr. XIII, 4.

3) Du lebeſt in der Welt, dieſelbe hat drey Götzen, 1 Ioh. II, 15. 16. 17.

a) der Geldgeitz kan gar leicht die arme Seel verletzen. 1 Timoth. VI, 9. 10. Drum

1) ſey vergnügt mit dem, was dir dein GOTT beſchert, 1 Timoth. VI, 6. 7. 8. und

2) traue dem getroſt, der auch die Raben nährt. Matth. VI, 25.-34. Wie mag

b) der Ehrgeitz nicht die armen Menſchen plagen, Gal. V, 26. Such du

1) der Niedrigkeit Luc. XVIII, 14. und

2) Demuth nachzujagen, 1 Pet. V. 6

c) Die Wolluſt hat ſchon viel um Seel und Leib gebracht; 1 Tim. V, 6. Sey du

1) auf Nüchternheit und

2) Mäßigkeit bedacht, 1 Pet. IV, 8.

4) Und weil du jetzt nicht weißt, welch Unglück oder Schrecken dich möchten mit der Zeit befallen und bedecken; Ioh. XVI.

a) So faſſe einen Muth, Ioh. XVI, 33.

b) bitt GOtt um Tapferkeit, Eph. 6, 10. 1 Cor. 16, 13.

c) u. übe die Gedult. Ebr. X, 36 Iac. V, 10. 11 du ſiegſt gewiß im Streit Pſ. 118, 15. 16. 2 Tim. 4, 7. 8 Es folgt

III. Das dritte Stück,

Die wahre Nächſten Liebe; Rom. 13. Mat. 22, 39. nebſt Der Gerechtigkeit, Ieſ. I, 17. nach ihrem reinem Triebe,

1. Die Liebe (1 Pet. 1, 22. Was wircket aber nun

a) insgemein:

a) Die Wohlgewogenheit, Rom. XIII, 8.

b) und das Barmhertzigſeyn, Luc. VI, 36.

c) Gelindig, Phil. IV, 5.

d) Freundlichkeit in Worten und Geberden; 1 Cor. XIII, 4. 5. mithin

e) dem Nächſten auch beliebt Rom. XV, 2. c. XIV, 18. und nutzbar werden. 1 Cor. XII, 7.

b) Beſonders ſuchet man nach dieſer Liebestreu, wie man

a) Im

a) im Geiſtlichen dem Nächſten brauchbar ſeyn. 1 Pet. IV, 10.
1) Man bau und beßre ihn, 1 Theſſ. V, 11.
2) man kan ihn auch beſtrafen, Lev. 19, 17. Eph. 5, 11
wenn er im Chriſtenthum wolt träge ſeyn und ſchlafen;
3) doch meidet man dabey Groll, Haß, auch Zanck und Streit, Eph. IV, 31.
4) und ſucht mit allem Ernſt nur Fried und Einigkeit. Ebr. XII, 14. Eph. IV, 3. Es muß die Liebes-Pflicht hierin noch weiter gehen, man ſucht
b) im Leiblichen, dem Nächſten beyzuſtehen,
1) dienſtfertig, Gal. V, 13.
2) gaſtfrey ſeyn, Ebr. XIII, 2.
3) wohlthätig insgemein, Ebr. XIII, 16.
4) auch die Einträchtigkeit ſoll nicht vergeſſen ſeyn. Pſ. CXXXIII, 1. Die Liebe ſteiget hoch, ſie geht auch
c) Auf die Feinde, (Matth. V, 44-47.
a) Man liebt ſie eben auch, ſo gut als ſeine Freunde,
b) trägt ſie mit ſanftem Geiſt, Tit. III, 2.
c) ſucht die Verſöhnlichkeit, Mat. V, 23-25. c. XVIII, und hütet ſich dabey (21. 22.
d) vor Zorn, Grimm, Haß und Neid. Col. III, 8. Iac. 4, 2
2) Gerechtigkeit gehört auch mit zu dieſen Pflichten, die wir nach GOttes Wort dem Nächſten ſoll'n entrichten,
1) in dem gemeinen Recht gilt (Matth. VII, 12.
Wahrheit, Zach. VIII, 16. 17. Eph. IV, 25.
Redlichkeit; Pſ. CI, 2. 2 Cor. VIII, 21.
2) im Vortrag
Glaub Ieſ. XXVI, 2. und
Treu, Prov. XVIII, 24. Ieſ. XXXIII, 8.
3) beym Wohlthun
Danckbarbeit, Prov. XVII, 14. Sir. XII, 3.

Hilf, JEſu! daß wir doch dies alles mögen üben,
Und GOTT, darnach ſich ſelbſt und auch den Nächſten lieben;
Dein guter Geiſt regier und führ uns ſelber an.
Damit wir wandeln ſtets die rechte Tugend-Bahn.

Gebete aus bekannten bibliſchen Sprüchen, welche auch ſtatt einer Beichte können gebraucht werden.

Barmhertziger, lieber Vater, ich armer Sünder (Sünderin) bekenne vor dir mein angebornes tiefes Verderben aller Seelen- und Leibes-Kräfte, und wie täglich aus demſelben ſo viele Tücke, Bosheit und Laſter bey mir entſtehen, ich auch mein Fleiſch, ſamt den Lüſten und Begierden nicht allezeit gebührlich gecreutziget, ſondern meinen Tauf-Bund ofte übertreten und gebrochen habe. Ach! laß mich, mein GOtt, dieſes erſchreckliche Verderben meiner Natur und die Abſcheulichkeit der Sünden recht einſehen und erkennen, daß ich hierüber recht erſchrecke, und alle begangene Sünden hertzlich bereue; damit die Angſt über meine Sünde mich zu Chriſto meinem liebſten Heylande treibe und ich Rath, Hülfe und Troſt in meinen Sünden bey ihm ſuche. Ach! gieb mir, lieber Vater, durch den Heil. Geiſt meinen JEſum recht zu erkennen, daß ich ihn als meine Gerechtigkeit gläubig und freudig annehme. Waſche mich von allen meinen Sünden in ſeinem Blute, daß ich von aller Anklage des böſen Gewiſſens frey ſey ewiglich. Wircke auch in meinen Hertzen einen ernſtlichen Haß und rechten Abſcheu vor der Sünde, daß ich dich, meinen GOtt, hinführo allezeit vor Augen habe, dem Exempel JEſu folge, und nicht nur die Beſſerung des Lebens verſpreche, ſondern mich auch wahrhaftig täglich beſſern möge, bis an mein Ende. Das verleihe mir aus lauter Gnaden, um JESU Chriſti willen, Amen.

Ein

Ein anders.

Mein lieber GOtt und Vater, ich bin in Sünden empfangen und geboren; daher das Tichten und Trachten meines Hertzens böſe iſt von Jugend auf und immerdar. Meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine ſchwere Laſt ſind ſie mir zu ſchwer worden. Ach Vater! ich habe geſündiget im Himmel und vor dir, und bin fort nicht werth, daß ich dein Kind heiſſe. Ach HErr! gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, (Magd) denn wo iſt ſo ein GOtt, wie du biſt, der die Sünden vergiebet? bey dir iſt die Vergebung, daß man dich fürchte. Das iſt dein theures werthes Wort, daß JEſUS Chriſtus kommen iſt in die Welt, die Sünder ſeelig zu machen: Darum nehme auch ich armer Sünder (arme Sünderin) meine Zuflucht mit betrübtem Hertzen zu JEſU, und bitte um deſſelben meines Heilandes willen: HERR! handle nicht mit mir nach meinen Sünden, ſondern ſey mir armen Sünder (armen Sünderin) gnädig, und lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du biſt mein GOtt, dein guter Geiſt führe mich auf ebener Bahn, daß ich mein Leben wahrhaftig beſſern möge, um Chriſti willen Amen.

NB. Will man dieſe Formeln kürtzer brauchen, ſo kan das, was anderer Druck iſt, ausgelaſſen werden.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Starke, Christoph,

Sechsfach-kurzgefaßte Ordnung des Heils

Hildburghausen 1775

Catech. 621 g
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10389977-4
VD18 14727536-001